9. JAHRGANG · AUSGABE 17

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

jugend journal

Herbst/Winter '97

mega-in

Metallkugelschreiber
Metall-Druckkugelschreiber mit Kappendruck-Mechanik. Kugelclip und Kappenschluß vergoldet, Metallmine mit ungewöhnlich angenehmen Schreibeigenschaften

Best.-Nr.: 0049,
Preis: 3,95 DM

Stempel
Wir führen nunmehr Holzstempel für Jugendgruppen. Links ein großes Logo und rechts daneben Schrift in max. 6 Zeilen. Die Lieferung dauert nur ca. 10 Tage. Wer per Fax bestellt ist schneller. Wir liefern auch mit Logo der Bundesanstalt oder Helfervereinigung.

Best.-Nr.: 0044, Preis: 39,- DM

Base-Cäppi
Voll im Trend, ein Cäppi für sonnige Tage. Blau-Weiß, mit THW-Jugendlogo Aufdruck

Best.-Nr.: 0026,
Preis: 9,95 DM

Stockschirm
Ein Stockschirm mit sehr dichter Microfaser, hält dem stärksten Regen stand. Blau-Weiß mit THW-Jugendlogo

Best.-Nr.: 0045,
Preis: 25,- DM

Bestellungen an:
Versandhaus der THW-Jugend, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, Tel.: 0228/9636420 oder noch schnell per Fax: 0228/9636423

Inhalt

Wir an Euch 4
THW-Bundesschule 6
Aus den Jugendgruppen 16
Witze 29
Aus den Jugendgruppen 30
Unterhaltung 56
Aus den Landesverbänden 65
Kurz notiert 82
Termine der THW-Jugend auf Landes- und Bundesebene 86
Anschriften von Bundesjugendleitung + Landesjugendleitungen 87

IMPRESSUM

Herausgeber: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Bonn,
Chefredakteur: Paul-Josef Streit
Redaktion: Marc Warzawa, Thorsten Meier, Werner Hoffmann, Turan Görmez, Robert Richter, Andree Hohm, Karsten Köhler, Peter Bauer, Thorsten Rittger, Andreas Schäfer, Georg Mauroszat, Klaus Riebauer, Karlo Streit,
Titelfoto: Karsten Köhler (OV Schwabmünchen)
Redaktionsanschrift: Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, Tel. (02 28) 9 63 64 20, Fax (02 28) 9 63 64 23
Anzeigen: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Es gilt die Anzeigenpreisliste 2/89
Auflage: 14.000 Exemplare
Erscheinungsweise: 2mal jährlich
Redaktionsschluß: jeweils der 1. März und 1. September
Satz, Druck u. Herstellung: STUCO, D-54662 Speicher

Diese Publikation wird gefördert durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der THW-Bundeshelfervereinigung, im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Liebe Freunde,

Bei der Sitzung zu dieser Ausgabe waren zwei geschätzte Kameraden Gäste der Redaktion: Georg Mauroszat und Klaus Riebauer, ihres Zeichens Fachlehrer an der THW-Bundesschule, Ausbildungsstätte Hoya bzw. Neuhausen auf den Fildern. Sie brachten uns aus erster Hand vielfältige Informationen über Lehrgangsinhalte, insbesondere für Jugendgruppen. Es wurde deutlich, daß jede Einrichtung ihren eigenen Charakter aufweist, der sich in den Lehrgangsinhalten wiederfindet. Bestätigt wurde dies zum einen durch mitgebrachtes umfangreiches Bildmaterial und zum anderen durch die eigenen Erfahrungen von Redaktionsmitgliedern:

Neuhausen glänzt neben den neusten THW-Fahrzeugen mit Trümmergelände und Atemschutzstrecke, während in Hoya, bedingt durch die Nähe zur Weser, der Themenkomplex „Fahren auf dem Wasser" außerordentlich stark vertreten ist. Zudem ist in Hoya der Bereich Infrastruktur mit der Verlegung von Rohrleitungen sowie die Elektroversorgung traditionell stark vertreten.

Nach genossener Ausbildung kommt auch die Freizeit nicht zu kurz: Kegelbahnen und Besichtigungen interessanter Ziele in der Umgebung runden den Lehrgang ab.

Damit kein Mißverständnis aufkommt: Es ist hier nicht von Lehrgängen für „die Alten" die Rede, sondern von solchen für Jugendgruppen samt Betreuer, die über eine Woche ihre Kenntnisse auf vielen Gebieten entscheidend erweitern können. Gerade wenn man bedenkt, daß etliche Ortsverbände kein Übungsgelände haben oder es nur aufwendig zu erreichen ist. Auch sind die ehrenamtlichen Jugendbetreuer meist beruflich stark eingespannt und können sich häufig für die Gruppenabende nicht speziell vorbereiten. Im Gegensatz dazu stehen die Fachlehrer und Ausbilder der THW- Bundesschule eine komplette Woche bereit, ihr Wissen und Können an die Junghelferinnen und Junghelfer weiterzugeben. Zudem belastet eine Teilnahme die Kasse des Ortsverbandes nicht.

Kaum zu glauben, daß es nicht selten Lehrgänge gibt, die nur zum Teil besetzt sind. Nicht, daß es an der Nachfrage läge - ganz im Gegenteil. Vielmehr springen einige Gruppen derart kurzfristig ab, daß häufig die zuvor abgewiesenen Jugendgruppen ihre Teilnehmer nicht so rasch zusammengetrommelt bekommen. Weitere zuverlässige Quellen besagen, daß die genannten Effekte durch die bereits aus anderen Sektionen bekannten Übermittlungsschwierigkeiten verstärkt werden. Insbesondere der starre Verteilungsschlüssel für die Lehrgangsplätze scheint die Besetzung nicht im erhofften Maße zu erleichtern. Hier dürften Ideenreichtum und Flexibilität gute Dienste leisten, damit die vorgesehene Anzahl von Helfern auch tatsächlich ausgebildet werden kann. Denn ob zehn oder 18 Junghelfer den Lehrgang besuchen - der Aufwand für Hoyas und Neuhausens Lehrkräfte ist derselbe und es gilt die bittere Weisheit:

Jeder nicht genutzte Platz ist ein verlorener Platz.

VERMISST

Seit Mitte Juni ´96 wird die Schülerin Ulrike Everts aus Edewecht vermißt.

Die Eltern des Mädchens haben die Redaktion des Jugend-Journals um Mithilfe bei der Suche gebeten. Die damals 13jährige Ulrike war am Dienstag den 11.Juni 96 um ca. 15.00 Uhr mit ihrer Ponykutsche in Wardenburg/Harbern im Landreis Oldenburg unterwegs. Als sie von der Straße „Am Kanal" in den „Dortmunder Moorweg" einbog, wurde sie zum letztenmal gesehen. Gegen 15.10 Uhr bemerkte eine Zeugin auf dem Dortmunder Moorweg, daß das Kutschgespann führerlos war.

Ulrike ist ca. 1,60 m groß, ausgesprochen schlank und hat eine frische Gesichtsfarbe. Sie hat blonde, nackenlange Haare und braune Augen. Sie wird aufgrund ihres Aussehens auf ca. 14 Jahre geschätzt.

Zum Zeitpunkt ihres Verschwindens trug sie ein schwarzes T-Shirt mit Dackelmotiv auf der Vorderseite, eine schwarze Radlerhose mit buntem Phantasiemuster und weiße, offen geflochtene Sandalen, die sie barfuß trug.

Wenn Ihr Hinweise zum Verbleib von Ulrike habt, meldet Euch bitte bei der Kriminaldienststelle Delmenhorst unter der Telefonnummer (0 42 21)10 62 71 oder (0 42 21)10 62 72.

Für Hinweise, die zur Aufklärung des Verschwindens von Ulrike führen, ist eine Belohnung von 25.000 DM ausgesetzt.

Etwas ganz besonderes

Die Junghelfer - Lehrgänge der THW-Bundesschulen

Die Bundesschule des THWs mit seinen Ausbildungsstätten in Hoya und Neuhausen bietet seit 1996 interessierten Jugendgruppen die Möglichkeit, an einem einwöchigen Sonderlehrgang „Junghelfer - THW" teilzunehmen. Nur hier haben die Teilnehmer die einmalige Gelegenheit, Einfluß auf die theoretisch und praktisch vermittelten Inhalte zu nehmen. Von jeder Schule wurde ein Themenangebot erstellt, aus dem Komponenten für den Lehrgang gewählt werden können. Voraussetzung dafür ist allerdings das rechtzeitige Vorliegen der Wunschliste! Das eigentliche Programm wird dann von den jeweiligen Lehrgangsleitern mit den zeitlichen Rahmenbedingungen abgestimmt und der Jugendgruppe vor Beginn zugesandt.

In Hoya und Neuhausen werden angeboten:

- Führung durch Schul- und Übungsgelände sowie Trümmerstraße
- Freizeitprogramm mit Besichtigungen und gemütlichem Beisammensein

Fachgebiet Bergungsgruppe I und II sowie Ortung

- Aufgaben und Ausstattung der Gruppen im Technischen Zug
- Allgemeine Grundsätze bei
  - Leinenverbindungen
  - Transport verletzter Personen mit und ohne besondere Hilfsmittel
  - Transport Verletzter mit Behelfstragen
  - Ablassen oder Hochziehen waage- oder lotrecht hängender Krankentragen
  - Handhabung von Greifzug und Rollgliss
- Einsatzmöglichkeiten von Rohrbaugerüsten
- Bau von Seilbahn und Dreibock
- Handhabung und Einsatzmöglichkeiten der Hebekissen
- Handhabung und Einsatzmöglichkeiten des Ortungsgerätes

Zusätzlich wird in Hoya angeboten:

Fachgebiet behelfsmäßige Übergänge

- Vermessungsgrundlagen für den Stegebau
- Konstruktionsteile der Stege
- Erkundung von Stegebaustellen
  - Indirekte Streckenmessung
  - Profilaufnahmen
  - Festlegen von Höhen
- Leinenverbindungen für den Bau von Stegen
- Ausführung von Stegen mit festen Unterstützungen
  - 2-Bock-Steg
  - Bocksprengwerksteg
  - China- oder Trümmersteg
  - Hängesteg

Fachgebiet Infrastruktur

- Aufgabe der Fachgruppe
- Gewindeschneiden für die (Trink-)Wasserinstallation
  - Handhabung der Werkzeuge und Materialien
  - Messen, Trennen, Gewindeschneiden, Rohrverlegung
- Kupferrohre für die (Trink-)Wasserinstallation
  - Handhabung der Werkzeuge und Materialien
  - Messen, Trennen, Löten, Rohrverlegung
- Kunststoffrohr aus PVC für die (Trink-) Wasserinstallation
  - Handhabung der Werkzeuge und Materialien
  - Schweißverbindungen, Schraubverbindungen

Fachgebiet Wassergefahren

- Aufgaben der Fachgruppe
- Begriffsbestimmungen und Begriffsbezeichnungen
  - Begriffe an Wasserfahrzeugen und am Ufer
- Sicherheitsbestimmungen
  - Grundsätze für das Verhalten auf fließenden und stehenden Gewässern
  - Aufgaben des Rettungsdienstes
  - Ausstattung und Kennzeichnung der Rettungsfahrzeuge
- Manuelle Fortbewegung der Wasserfahrzeuge
  - Leinenverbindungen
  - Ausrüsten der Wasserfahrzeuge
  - Paddeln, Staken, Rudern und Treideln, Wriggen
  - Rettungs- und Bergungsmanöver
  - Transport verletzter Personen mit und ohne Wasserhosen

Fachgebiet Wasserschaden Pumpen und Elektroversorgung

- Aufgaben der Fachgruppe
- Energieversorgung über Verteilungen
  - Kabel
  - Leitungen
- Besichtigung einer Netzstation
- Löten elektrischer Verbindungen
- Brettmontage
  - Erstellen einfacher Schaltungen
- Arbeiten mit dem Stromerzeuger 175 kVA
- Betrieb von Pumpen
  - Elektrotauchpumpen
  - Schmutzwasserpumpen
- Beleuchtungseinrichtungen der Fachgruppe
- Meßgeräte der Elektroversorgungsgruppen

Fachgebiet Brückenbau

- Einführung in die Vermessungskunde
- Bearbeitung von Bau- und Werkholz für den Brückenbau
- Erkundung von Brückenbaustellen
- Unterteilung der Brücken-Konstruktionsteile
- Bau einer 4000 Kilogramm tragenden Brücke in Holzbauweise
  - Erkundung
  - Vermessung
  - Bau der Endauflagen
  - Bau von Unterstützungen
  - Verlegen der Tragbalken
  - Verlegen des Belages, Rödelung
  - Geländerteile
  - Abschlußkontrolle mit Belastungsprobe

Zusätzlich wird in Neuhausen angeboten:

Fachgebiet Technischer Zug

- Aufgaben und Ausstattung MTW / GKW I und GKW II
- Zusammenarbeit mit den Fachgruppen
- Einsatz hydraulischer Rettungsmittel (Schere und Spreizer)

Fachgebiet Holzbearbeitung

- Herstellen eines Wasserbomben - Katapultes

- Fertigen von Holzpuzzlen
- Zimmern hölzerner Sitzbänke

Fachgebiet Atemschutz
- Einweisung in die Atemschutzübungsanlage
- Einsatz auf der Atemschutzübungsanlage (mit Tragen der Atemschutzflaschen)

Fachgebiet Führung und Kommunikation
- Kommunikationsausstattung Funk / Draht
- Fernsprechbau und -betrieb (AWITEL)

Fachgebiet Gefahrgut
- Workshop „Chemie im THW" (Experimentalvortrag)

Fachgebiet Notfall
- Korrektes Absetzen eines Notrufes
- Ablöschen brennender Kleidung an Personen (mit Übungspuppe)
- Einsatz von Handfeuerlöschern
- Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Verbrennungen

Fachgebiet Einsatz
- Einsatzübung unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse mit Rettung verschütteter Personen

Die Unfallverhütungsvorschriften und Sicherheitsbestimmungen sind Bestandteil aller Fachgebiete.

Darauf kommt's an:
Keinesfalls soll die Jugendgruppe, welche für den erwünschten Lehrgang eine Absage erhalten hat, die Hoffnung auf Teilnahme vorschnell aufgeben. Denn immer wieder kommt es vor, daß Jugendgruppen kurzfristig abspringen. Wer dann am schnellsten „zugreift", fährt in die Bundesschule.

Zur Anmeldung sind Voraussetzung:
- das Einverständnis der Eltern
- eine gesonderte Bedarfsmeldung für jeden Junghelfer
- Einhalten der Anmeldefristen

Die Pressestelle der THW- Jugend Bayern vertreibt übrigens viele wichtige Formulare auf Diskette.

Alle weiteren Informationen können auch dem Lehrgangsplan der Bundesschule entnommen werden (im Plan für 1998 auf der Seite 120). Für dringende Rückfragen stehen auch die Lehrgangsbüros in Hoya und Neuhausen zur Verfügung:

Hoya: Herr Spohr, Tel. (04251) 829-105
Neuhausen: Frau Kremer, Frau Voigt (07158) 931-103

Viel los in Hoya

Stellvertretend für alle Jugendgruppen, die an einem der bisherigen Lehrgänge teilgenommen haben, könnt ihr nachfolgend die Berichte der Gruppen aus Sulzbach/Saar und Obernburg lesen:

Beim Blättern im Lehrgangskatalog ist es mir gleich aufgefallen, und als mein OB mich fragte, ob ich nicht Lust hätte, als Betreuer mitzufahren, war ich gleich interessiert. Worum es geht? Um den Lehrgang „SL Junghelfer THW" im August 1997 in Hoya.
Nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle Saarbrücken stellte sich dann heraus, daß Jugendliche aus drei Ortsverbänden - Blieskastel, St. Ingbert und Sulzbach - an dem Lehrgang teilnehmen werden. Am Sonntagvormittag ging es dann endlich los. Um 9.30 Uhr Abfahrt in Sulzbach mit Fahrtrichtung St. Ingbert, um uns dort mit den THW-lern aus Blieskastel und St. Ingbert zu treffen. Mit zwei MTW ging es von dort um 10.30 Uhr weiter auf den langen Weg Richtung Hoya, wo wir nach zwei kleineren Pausen um 18.30

Uhr ankamen. Bei der Anmeldung habe ich die Schlüssel für die Zimmer erhalten, worauf lautes Geschrei begann, wer mit wem in welchem Zimmer liegen möchte. Nachdem dieses „echte" Problem geklärt war, sind wir alle noch etwas Essen gegangen, um die angefutterten Pfunde beim Fußball abzutrainieren. Alle waren gespannt: Was erwartet uns bei dem Lehrgang? Wie sind denn die Lehrer? Um die Fragen gleich zu beantworten - es war Spitze!

Nach einer Begrüßung und einer Einweisung in den Lehrgang durch Herrn Wiedemeyer folgte ein kleiner Rundgang über das Schulgelände. Im Anschluß daran erläuterte Herr Mauroszat das THW-Neukonzept. Und schon war der erste Vormittag vorbei. Nach einem kurzen Besuch in der Küche ging es weiter, indem wir mit dem Rohrbaugerüst einen tollen Steg bauten, war das Rohrbaugerüst doch Neuland für uns alle. Später konnte sich jeder nach Lust und Laune austoben. Am Dienstag lernten wir dann die „THW-Esel" kennen: Stiche und Bunde, Basis für den Stegebau. Gemeinsam mit Herrn Wiedemeyer haben wir ein Bocksprengwerk gebaut, zur Freude aller ohne Bindeleinen, sondern nur mit Gurten. Nachmittags war der Zweibocksteg an der Reihe und die Junghelfer mußten alleine ein kleines Bocksprengwerk bauen. Abends das Highlight aus Sicht der Sportfreunde: Werder Bremen - Hansa Rostock. Um 18.00 Uhr war Abfahrt nach Bremen, und da standen sie nun in den Trikots der Kaiserslauterer, der Dortmunder, der Bayern ...

Es gehörte schon etwas Geschick dazu, die Fans zu überreden, doch lieber in Zivil ins Stadion zu gehen.

Mittwoch: Ausbildung der Fachgruppe Wassergefahren. Das heißt

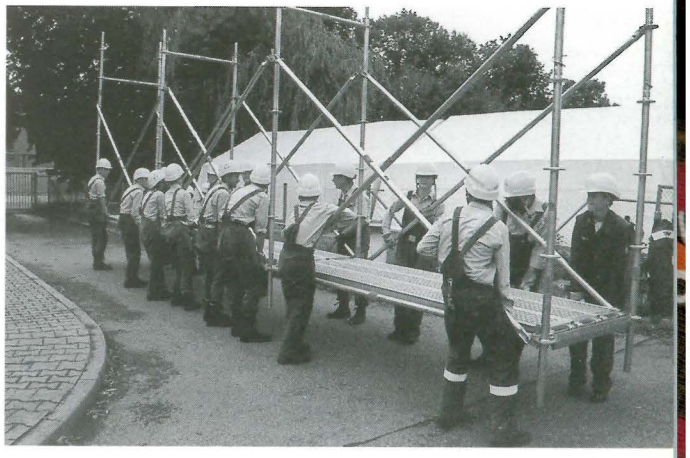
Wüpl (Wasserübungsplatz) und Bootfahren. Die Jugendgruppe mußte zunächst noch ohne Motor auskommen, während die Betreuer mit Herrn Grimm das Rettungsboot stellten und dabei sehr viel Spaß hatten. Mittags durften alle mit Motor fahren, und wir haben dabei sogar zweimal geschleust.

Am Donnerstag war frei und nach einer kurzen Fahrzeugschau der Neuheiten in Hoya durch Herrn Grimm machten wir uns auf den Weg nach Cuxhaven an der Nordsee. Als die Nordsee dann die Horde Junghelfer sah, hat sie sich erstmal verzogen. Es war Ebbe - nichtsdestotrotz hatten wir alle viel Spaß und bei hochsommerlichen Temperaturen alle einen Sonnenbrand.

Und nun war es soweit: Freitag. Nach einem spannenden Diavortrag war der Lehrgang vorbei. Nach Ausgabe der Lehrgangsurkunden wußten nun auch die Betreuer, daß sie geprüfte Junghelfer im THW sind. Nach einer anstrengenden Autofahrt bei Bullenhitze erreichten wir am Nachmittag wieder unsere OVe im Saarland, wo für den einen oder anderen noch Ausbildung auf dem Programm stand.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmal bei all denen bedanken, die diesen Lehrgang ermöglicht haben, vor allem bei den Herren Wiedemeyer, Grimm und Mauroszat, der leider Mittwochs nach Brandenburg gerufen wurde. Wir möchten ganz besonders den uns Unbekannten erwähnen, der die Idee zu diesem Lehrgang hatte. Hoffentlich bleibt der THW-Jugend dieser Lehrgang noch lange erhalten.

Torsten Geibel, OV Sulzbach/Saarland

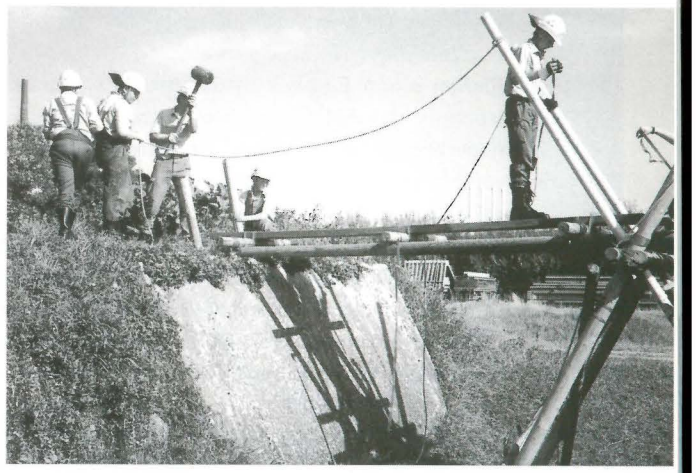


Junghelferlehrgang in Neuhausen

„Eine sehr gute Mischung zwischen Ausbildung und Freizeit haben die Ausbilder K. Riebauer, O. Hippler und W. Pantel den Jugendlichen zusammengestellt" ist die Kurzzusammenfassung des Jugendbetreuers des OV Helmstedt zum ersten Junghelferlehrgang an der THW-Bundesschule Neuhausen. Zum ersten Mal haben Junghelfer und -helferinnen in diesem Jahr und auch in Zukunft die Möglichkeit, den „Sonderlehrgang Junghelfer - THW" an den THW-Schulen in Neuhausen a.d.F. oder Hoya zu belegen. Ein Lehrgang besteht in der Regel aus drei Gruppen mit je sechs Jugendlichen ab 14 Jahren und einem Betreuer.

Stellvertretend für die Artikel, die über die Junghelferlehrgänge eingegangen sind, wird jeweils von einem Lehrgang pro Bundesschule berichtet. Hier ist dies der Lehrgang vom 25. bis 29. August 1997 mit den Gruppen aus Haßfurt und Obernburg (Bayern), Homberg und Korbach (Hessen) und Spiesen-Elversberg aus dem Saarland.

Nach der Anreise am Sonntag abend beginnt die Lehrgangswoche am Montag morgen nach der Begrüßung durch den Schulleiter Herrn Kuhn und den Lehrgangsleiter Herrn Riebauer mit einem kurzen Schulrundgang. Den Traum eines jeden THW'lers, die an der Schule stationierten Prototypen des GKW I und II sowie des MTW, nutzt der Ausbilder, Herr Pantel, zur Erklärung der Aufgaben und der Ausstattung des THW. Die Jugendlichen können dabei die Fahrzeuge genauestens inspizieren und bekommen zur Erinnerung zum Abschluß der Woche ein Foto der Jugendgruppe vor dem TZ mit nach Hause.



Am Nachmittag begannen die Ausbilder dann mit der ersten THW-spezifischen Ausbildung. So standen Stiche, Bunde und Knoten sowie Leinenverbindungen auf dem Programm, um eine Grundlage für den späteren Transport verletzter Personen zu schaffen. Dabei galt es, unter Anleitung von Herrn Scrabei, den Verletzten fachgerecht im Schleifkorb, der Bergeschleppe oder auf der Trage zu sichern und damit zu transportieren. Am Abend stand dann der Besuch des Stuttgarter Fernsehturms auf dem Programm.

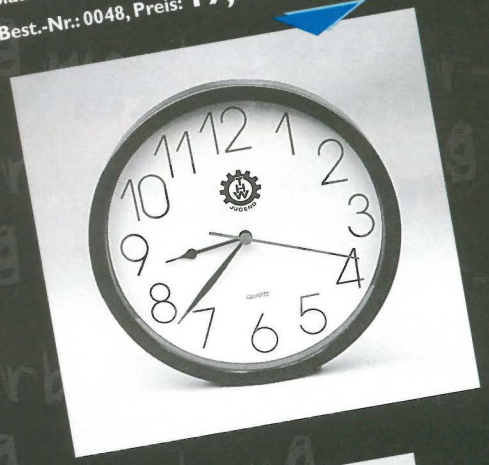
Eine Verwendungsmöglichkeit des Rohrbaugerüstes demonstrierte Herr Hippler am nächsten Vormittag mit der Errichtung eines neun Meter langen frei tragenden Steges durch das Trümmerglände. Nachmittags lernten die Jungen und Mädchen die fachgerechte Anwendung der Zwei- und Vier-Mann-Methode und konnten sich anschließend noch im Übungsturm mit dem Rollglissgerät abseilen lassen. Am Abend wurde gemeinsam mit der Jugendgruppe aus Ofterdingen gegrillt.

Die Technik des THW stand im Mittelpunkt des nächsten Tages. Zuerst erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die Atemschutztechnik des THW und die Ausbildungsmöglichkeiten an der Schule. Sie hatten sogar die Möglichkeit, die Atemschutzübungsstrecke mit Atemschutzgerät, natürlich nicht angeschlossen, zu durchkriechen. Ein zwei Tonnen schwerer Betonklotz diente danach als Last bei der Arbeit mit den Hebekissen. Zusätzlich wurde den Junghelfern anschließend die Arbeit mit dem hydraulischen Rettungsgerätesatz, Schere und Spreizer, demonstriert. Zum Ausgleich stand am Nachmittag der Besuch des Daimler-Benz Museums, unter anderem mit dem Formel Fahrzeug von McLaren-Mercedes, an.

Die Aufgaben und die Organisation der Fachgruppe Führung und Kommunikation wurde den Jugendgruppen am vorletzten Tag nähergebracht. Neben dem Umgang mit der neuesten Fernmeldetechnik des THW zeigte Herr Kohlheyer das richtige Verhalten im Funkverkehr. Anschließend zeigten die Ausbilder eine beeindruckende Fettexplosion. Zum Abschluß wurde noch das Löschen einer brennenden Person mit Löschdecke und Feuerlöscher geübt. Der Nachmittag stand den Jugendgruppen zur freien Verfügung.

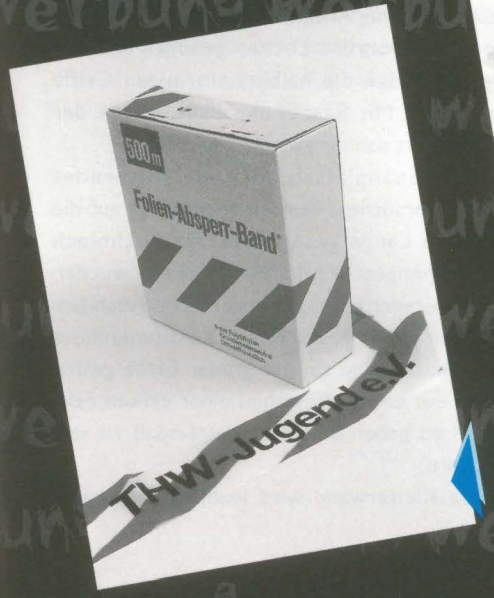
Am Freitag heißt es dann nach einer eindrucksvollen und zugleich unvergeßlichen Woche für die Junghelfer und Betreuer Abschied nehmen von den neu gewonnenen Freunden. Die Gruppen erhielten zum Abschied noch Urkunden und ein Erinnerungsbild.

Wanduhr
Eine Quartzuhr mit großen schwarzen Ziffern und blauem THW-Jugendlogo
Best.-Nr.: 0048, Preis: 19,50 DM (ohne Batterie)



Baumwolltasche
Diese Tasche ist aus 100% Baumwolle -naturfarbig- sie hat eine Rechteckform (ca. 40 x 36 cm) mit schwarzem THW-Jugendlogo
Best.-Nr.: 0057, Preis: 2,50 DM

Maßband
Zwei Meter Maßband im schwarzen Kunststoffgehäuse, mit Halteschlaufe und THW-Jugendlogo.
Best.-Nr.: 0060, Preis: 3,50 DM



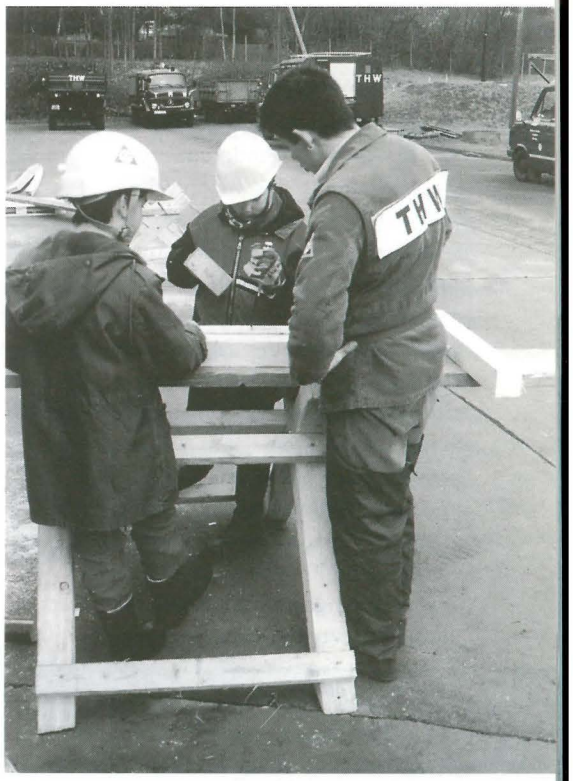
Folien-Absperrband
Absperrband á 500 Meter je Rolle, 80 mm breit, 0,08 mm stark, im Abrollkarton mit Tragegriff und Aufdruck THW-Jugend
Best.-Nr.: 0067, Preis: 29,95 DM

THW - Jugend Obernburg

Jugendgruppe baute 7m hohe Kletterwand

„Holzbearbeitung und Bau einer Kletterwand“: Dies stand dieses Mal auf dem Ausbildungsplan der Jugendgruppe aus Obernburg.
Die Jugendlichen konnten es kaum erwarten ihre Fähigkeiten hierbei unter Beweis zu stellen. Zuvor erklärten die Jugendbetreuer das Programm und wiesen auf die Unfallverhütungsvorschriften beim Arbeiten mit dem Werkstoff Holz hin. Da die komplette Jugendgruppe zu groß war, wurden drei kleinere Gruppen gebildet. Die erste Gruppe hatte die Aufgabe, zwei Katapulte für Wasserbomben zu bauen, die zweite sollte eine ca. 7m hohe Kletterwand fertigstellen und die letzte Gruppe baute mehrere Vogelhäuschen.
Für die Kletterwand wurden sechs Preßspanplatten gekauft. Zuerst mußten an den Spanplatten die Federn und Nuten abgesägt werden. Die aufgezeichneten Löcher dienten später zum Festhalten beim Besteigen der Kletterwand. In die Anzeichnung wurden mit Hilfe von Handbohrern Löcher gebohrt und mit der Stichsäge die halbkreisförmigen Griffe ausgesägt. Mit Raspel und Feile wurde der Sägeschnitt dann geglättet.
Da die Spanplatten auch ein stützendes Gestell brauchen, wurden Kanthölzer auf die richtige Länge gesägt und mit Lochblech zusammengeschraubt. Mit Winkeln wurden die Querverstrebungen angebracht. Nachdem die komplette Kletterwand zusammenmontiert war, wurde sie mit grauer Farbe gestrichen, um ihr das Aussehen einer echten Felswand zu geben und den Kletterspaß zu vergrößern.
Diese Kletterwand wird wohl bei den nächsten Zeltlagern, Festen und Ausbildungen für viel Spaß sorgen; sowohl bei den Jugendlichen, als auch bei den Erwachsenen.
Doch auch die erste Gruppe war fleißig und baute an diesem Tag zwei komplette Katapulte. Denn vor allem die jüngeren Gäste interessieren sich bei den Öffentlichkeitsfesten des THW für die selbstgebauten Katapulte, mit denen man Wasserbomben einige Meter weit weg werfen kann.
Für solche Zwecke baute die Jugendgruppe diese beiden Katapulte aus Holz nach. Hierbei konnten die Jugendlichen gleich den Umgang mit den Werkzeugen der Holzbearbeitung des THW üben.
Die dritte Gruppe baute aus Preßspanplatten einige Vogelhäuschen, womit der Winter für die Vögel im Spessart gerettet und etwas angenehmer wird.
Während dieser Ausbildung hat wohl jeder Junghelfer einen tiefen Blick in die Holzbearbeitung des THW werfen können und nach diesem Tag im OV Obernburg sicher schöne Erinnerungen mit nach Hause genommen.

Die Jugendgruppe beim Bau der Kletterwand.



Die Jugendlichen bekommen die Bearbeitung von Holz gezeigt.

Frauen im THW - eine gute Idee

Mit diesem Thema stellte sich die Jugendgruppe des Ortsverbandes des Technischen Hilfswerks in Rotenburg an der Fulda beim großen Strandfestumzug am Sonntag, den 06.07.1997 der Öffentlichkeit dar. Alle Junghelfer und Betreuer zogen, verkleidet als Mädchen und Frauen aller Altersgruppen, durch die Stadt und wollten damit auf die geringe Frauenquote im THW und im Ortsverband aufmerksam machen. Kostüme und Schilder wurden ohne fremde Hilfe alleinig von den Junghelfern organisiert. Bereits einen Tag vorher präsentierte sich die Jugendgruppe beim großen Schloßparkfestival. Dort betreute sie einen Stand, wo es Waffeln mit heißen Kirschen gab. Außerdem zeigten sie einen selbstgebauten Basketballständer und mehrere Dioramen der Öffentlichkeit.

THW-Jugend Rotenburg an der Fulda

Sven Müller

Jugendraum wurde ein Raub der Flammen

Gerettete Seifenkiste belegte gute Plätze

Aachen (pfl) Einem üblen Brandstifter fiel jetzt ein Gebäude des THW OV Aachen und mit ihm der Jugendgruppenraum zum Opfer. Nur wenige Tage zuvor hatten die Jugendgruppen des THW und der freiwilligen Feuerwehr eine gemeinsame Übung durchgeführt. Allein dieser Tatsache ist es zu verdanken, daß wenigstens eine Seifenkiste noch rechtzeitig vor den Flammen gerettet werden konnte. Geschockt von den schlimmen Ereignissen, aber voller Willenskraft starteten Andre Grottker und Thomas Havertz wenige Tage später beim Seifenkistenrennen in Eupen (B). Mit einem vierten und sechsten Platz übertrafen sie alle Erwartungen. Dieser Erfolg war wenigstens ein kleiner Trost für die von dem herben Verlust getroffenen Jugendlichen. Außer der Seifenkiste (die eine Leihgabe ist) ist der Jugendgruppe kaum etwas geblieben. Das gesamte Gebäude war akut einsturzgefährdet und wurde noch am Brandtag abgerissen. Wann der Jugend ein neuer Raum zur Verfügung gestellt werden kann, steht noch nicht fest. Demnächst will die Jugendgruppe einen Stand auf dem Flohmarkt aufbauen, um mit dem Erlös aus dem Verkauf gespendeter Dinge dringend nötige Ersatzbeschaffungen durchführen zu können.

Petra Flachskamp

Pfingstlager der Beckumer Jugendgruppe in Cuxhaven

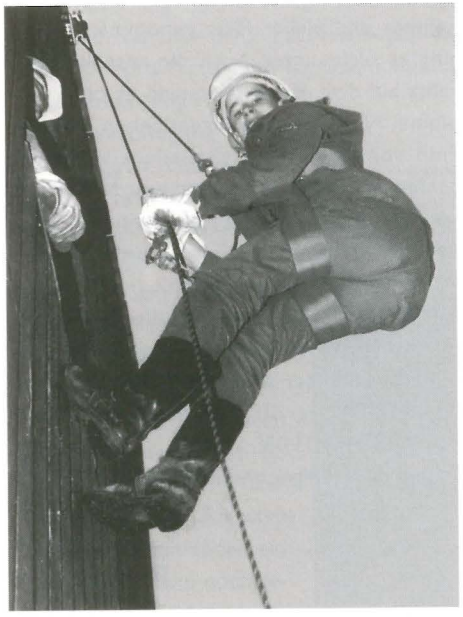
Ein Wiedersehen konnten die Helfer der Beckumer Jugendgruppe des THW mit einigen Jugendlichen aus Cuxhaven über Pfingsten feiern. Nachdem bereits vor drei Jahren die alljährliche Pfingstfahrt an die Nordsee führte, verbrachten die Beckumer dieses Jahr erneut drei Tage mit der Cuxhavener THW-Jugend.
Die Gastgeber hatten für die 28 Jungen und Mädchen ein buntes und abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Am Samstagmorgen konnte die Stadt in Kleingruppen erkundet werden, bevor es nach dem Mittagessen an die Arbeit ging. Die Jugendbetreuer hatten auf dem Übungsgelände, einem ehemaligen Truppenübungsplatz, zwei Stationen vorbereitet.

Zunächst mußten aus zwei Häusern zahlreiche Verletztendarsteller geborgen werden. Anschließend sollte eine dreißig Meter lange Seilbahn einen steilen Abhang hinaufgebaut werden. Nachdem alle "Verletzten" gefunden und versorgt wurden, gab es abends auf dem Übungsgelände Würstchen und Koteletts vom Grill.
Am Sonntag zog es die Jugendlichen dann ans Wasser. Vormittags demonstrierten die Cuxhavener THW-Helfer ihre Möglichkeiten bei der Bekämpfung von Ölunfällen. Innerhalb von zwei Stunden erbauten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung eine Ölwehr in einem Hafenbecken. Im Ernstfall könnte so die Wasseroberfläche vom Öl gereinigt werden. Anschließend wurden die Schlauchboote zu Wasser gelassen und die Ausbildung endete mit einer Paddeltour durch den Hafen von Cuxhaven.
Montags verabschiedete sich die Jugendgruppe von den Cuxhavener Jugendlichen und bedankte sich für die Gastfreundschaft, bevor gegen Mittag die Rückfahrt nach Beckum anstand.

Sebastian Meyer, OV Beckum

Jugendgruppe auf Verletzten-suche

Richtig austoben konnten sich die 30 Jugendlichen der Jugendgruppe des THW Beckum an einem Wochenende auf dem Übungsgelände des THW Münster. Den ganzen Samstag bot sich für die Jungen und Mädchen im Alter von elf bis 16 Jahren die Möglichkeit, das Gelände zu erkunden und verschiedene Ausbildungsstationen zu absolvieren. Vor allem der Umgang mit der technischen Ausrüstung der Fahrzeuge konnte auf dem weitläufigen Gelände einer ehemaligen Kaserne geübt werden. Zentrum des Geländes war ein Trümmerkegel, der von einem unterirdischen Röhrensystem durchzogen wird.



Mit Einbruch der Dunkelheit begann als Höhepunkt des Wochenendes eine Einsatzübung. Drei Verletztendarsteller, von den Jugendbetreuern realistisch geschminkt, hatten sich unter den Trümmern verborgen. Diese vermeintlich Verschütteten sollten geborgen und im Rahmen der Ersten Hilfe versorgt werden. Nach der zweistündigen Übung hatten sich die Jugendlichen ihr Abendessen vom Grill redlich verdient, und der Tag klang mit einem Darttournier aus. Am Sonntag kehrte die Jugendgruppe mittags wieder nach Beckum zurück.

Sebastian Meyer, OV Beckum

Floßbau für den Stadtjugendring Leer

Am 09.08.97 begab sich die THW-Jugend Leer zum Leeraner Hafen, um den Stadtjugendring Leer bei einer Aktion für den Ferienwegweiser der Stadtjugendpflege zu unterstützen.
Im Stadtjugendring Leer sind Vereine und Verbände zusammengeschlossen. Auch die THW-Jugend Leer ist hier Mitglied.
Nach Ankunft am Hafen, wurden Parkplätze abgesperrt und das Material abgeladen. Nach einem Frühstück wartete man auf die Teilnehmer. Nachdem die Jugendlichen, im Alter von 10 bis 13 Jahren, sich eingefunden hatten, wurde mit dem Bau eines Floßes begonnen. Unterstützung bekamen wir von Jugendgruppenleitern und Helfern der Stadtjugendpflege Leer. Der Bau des Floßes ging schnell voran, so daß nach dem Mittagessen das Floß seinem Element übergeben werden konnte.
Es schwamm auch! Selbst nachdem die Teilnehmer und Helfer Platz genommen hatten, ging es nicht unter. Auch die anschließende Fahrt auf dem Hafen überstand es ohne Probleme. Nachdem die Jugendlichen auf dem Floß von Besatzungsmitgliedern auf einem Schlauchboot naßgespritzt worden waren, konnte der Badespaß im Hafen beginnen. Nach Beendigung der Badestunde wurde mit dem Rückbau des Floßes begonnen.
Am Ende des Tages gingen die Teilnehmer geschafft nach Hause. Die Jugendlichen der THW-Jugend Leer sowie die Helfer der Stadtjugendpflege grillten anschließend zum Abschluß beim THW.
Es ging ein sonniger und heißer Tag zu Ende.

Sieghard Adler
THW-Jugend Leer

Bau des Floßes

Das Floß wird getestet.

Geheimtip für Zeltlager an der Ostsee

Bremen / Lenste (Ostsee). Hier ein kleiner Tip für Jugendgruppen, die gerne mal ein Zeltlager an der Ostsee durchführen wollen. Der Kinder- und Jugendzeltplatz der Stadt Braunschweig in Lensterstrand bei Grömitz / Ostsee, auf dem in diesem Jahr das 5. Landesjugendlager der THW-Jugend Bremen stattfand, bietet hierfür die idealen Möglichkeiten.
Zwei große Plätze mit jeweils 21 Zelten und ein kleiner Platz mit 6 Zelten stehen zur Verfügung. Die Zelte stehen fest aufgebaut auf einem Betonsockel, der bei Regen trockene Füße garantiert. Sie sind mit jeweils 10 Betten ausgestattet. Der große Vorteil ist aber der Preis und was man dafür geboten bekommt. Für 26 DM pro Person und Tag bekommt man die Unterbringung in Zelten und Vollverpflegung mit 4 wirklich guten und reichlichen Mahlzeiten. Die sonst erforderliche Kurtaxe entfällt. Zum Zeltplatz gehört ein eigener Strandabschnitt, an dem man mit den dort zur Verfügung gestellten Surfbrettern, Segeljollen, Segel- und Ruderbooten nach Herzenslust fahren kann. Sogar Surflehrer stehen zur Verfügung. Auf dem Platz stehen Fahrräder, ein Volleyballfeld, zwei normgerechte Fußballfelder, Handballfelder und ein Streetbasketball-Korb zur Verfügung. Das unglaubliche dabei ist aber, daß das alles im obigen Preis inbegriffen ist.
Wir denken, günstiger kommt man nicht zum Zelten an die Ostsee. Vor allem braucht man eigentlich nur losfahren, die Zelte und Betten sind ja schon da, noch das Schlauchboot und falls vorhanden das Sturmboot mitnehmen und rauf auf die Ostsee.

Nähere Informationen erteilt:
Stadt Braunschweig Jugendamt, Abt. Jugendförderung, Eiermarkt 4-5, 38100 Braunschweig, Tel.:0531 / 4708529, Fax:0531 / 4708404 oder die Landesjugendleitung Bremen.

M. Werner

Blick auf einen der Zeltplätze

THW-Jugend Bremen Hastedt - Vahr und Schwachhausen - Horn im Einsatz

Während des alljährlichen Jugendwaldeinsatzes der THW - Jugend Hastedt - Vahr und Schwachhausen - Horn im Harz wurden die Jugendlichen von einer unangekündigten Übung überrascht. Es sollte laut Programm ein gemütlicher Nachmittag mit Dartturnier werden, doch es kam alles ganz anders...

Die Teilnehmer hatten sich alle im Aufenthaltsraum des Jugendwaldheimes versammelt, um das ausgiebig geplante Dartturnier zu starten. Als sie gerade beginnen wollten, kam einer der Jugendbetreuer herein und meinte, es wird ernst. Er überraschte die Jugendlichen mit einem Einsatzbefehl, in dem es an einem nahegelegenen Abhang einen Erdrutsch gegeben hatte, wobei Personen abgestürzt waren. Die Junghelfer waren sehr überrascht, da keiner von ihnen mit einer Übung gerechnet hatte. Nach Einweisung in den Einsatzbefehl und Aufteilung der Junghelfer in Trupps fuhren diese mit ihrem GKW I und einem MTW zur Einsatzstelle. Dort bekamen die Truppführer vom eingeteilten Gruppenführer nach kurzem Überblicken der Lage genaue Instruktionen über die Aufgabe. Wir hatten zwei Ziele zu erfüllen:

Bau der Seilbahn zur Verletztenbergung

I Vordringen zu den Verletzten und Erstversorgung
II. Bau einer Seilbahn den Abhang hinunter zum Bergen der Verletzten

Der erste Trupp erkundete das Gelände nach einer sicheren Möglichkeit, den Abhang abzusteigen. Nach kurzer Zeit war der gesamte Trupp unten und begann mit der Erstversorgung der Verletzten. Es mußten zwei Schwerverletzte und zwei Leichtverletzte versorgt werden. Gleichzeitig mußte der Festpunkt für die Seilbahn gesetzt werden. Am oberen Ende des etwa 30 Meter hohen Abhangs wurde ein Dreibock errichtet, über welchen später die Seilbahn laufen sollte. Nachdem die Verletzten unten versorgt waren und über Funk alles abgeklärt war, begannen die Junghelfer mit dem Setzen des Erdankers für die Seilbahn und spannten das Drahtseil. Nun wurde der Schleifkorb eingehängt, mit dem die Verletzten nach oben transportiert und zur dort eingerichteten Verletztenablage gebracht wurden. Danach wurden die Verletzten der Schwere der Verletzung nach geordnet und geborgen, bis alle oben waren. Nach gut 2 Stunden waren die Aufgaben erledigt und alle konnten stolz ins Jugendwaldheim Drei Annen zum Abendessen heimkehren. Bei der späteren Manöverkritik sagten alle Beteiligten nur, daß es ihnen sehr viel Spaß gemacht hat und man so etwas öfter machen könnte. Auch von den Betreuern, die bei der Übung als Beobachter aktiv waren, hörte man nur positives. So sind alle der Meinung, so was müßte man in nächster Zeit auch mal in Bremen hinbekommen. Jetzt fragt ihr euch sicher, ob das alles war was die beiden Jugendgruppen bei dieser Harzfahrt gemacht haben. Deshalb haben wir eine Liste über die Aktivitäten der Jugendgruppen erstellt, wo Ihr nachlesen könnt, was die Jugendlichen bei der Arbeit und in der Freizeit so gemacht haben.

Arbeiten:

Da wären z.B.:

- der Bau einer Kanzel von 10 m Höhe,
- der Bau einer 4 m langen Brücke,
- das Setzen und Befestigen von Informationsschildern,
- das Errichten eines Gatters von 250 m Länge
- und noch viele andere Dinge.

Freizeit:

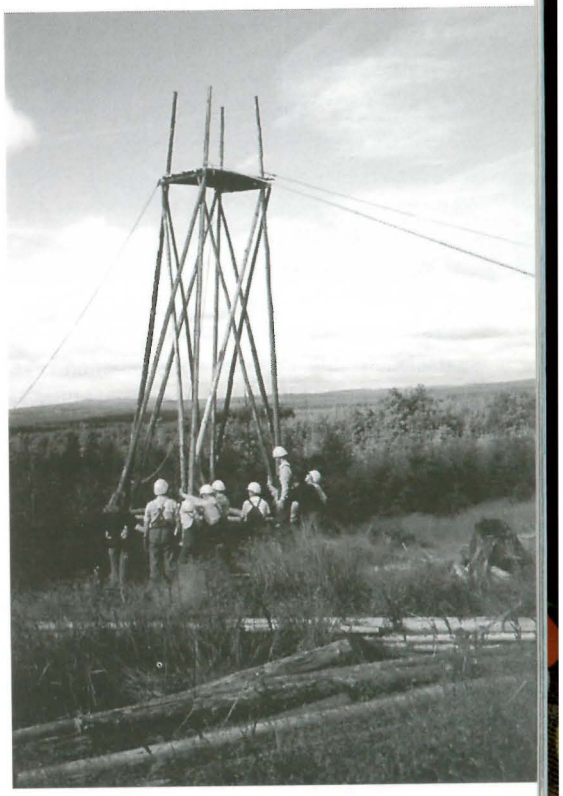
In der Freizeit haben die Jugendlichen z.B. eine Eisenhütte in Ilsenburg besichtigt, sind zum Hexentanzplatz gewandert und haben die ersten beiden Plätze beim LWK gefeiert.

Besondere Vorkommnisse:

- Der VW-Bus eines Waldarbeiters mußte mittels GKW Seilwinde aus einem Graben geborgen werden.
- Und ein Teil der Jugendlichen rückte zur Hilfe bei einem Verkehrsunfall zwischen Schierke und Werningerode aus.

Das war es für dieses Jahr, es grüßen Euch die Jugendgruppen Hastedt - Vahr und Schwachhausen - Horn aus Bremen.

(Presseteam Bremen, Christian L.; Norman H.)



Aufstellen der 10 Meter hohen Kanzel (Hochsitz)

Einsatzübung auf Norderney

Am 08.08.97 brachen Helfer des TZ und Junghelfer des THW-OV Leer auf, um an einer Einsatzübung auf Norderney teilzunehmen. Zusätzlich kamen die ABC-Züge des Landkreises Leer und der Stadt Wilhelmshaven dazu. Ziel dieser Übung war, es eine Einsatzplanung anhand einer vorgegebenen Lage durchzuführen. Nach dem die Marschbereitschaft beim THW hergestellt war, ging es in Kolonnenfahrt nach Norddeich. Hier wurden wir auf einer Fähre verladen. Diese brachte uns nach Norderney. Die Fahrzeit betrug 1 Stunde und ging an Juist vorbei. Auf der Insel angekommen, setzten wir unseren Marsch in den Einsatzraum fort. Ziel war die Strandkorbhalle an der „Weißen Düne". Nach Ankunft begann man mit dem Aufbau von 2 Dekontaminations-Plätzen für Personen. Hierbei mußte eine Erkundung über die Ver- und Entsorgung von Wasser vorgenommen werden. Bis zur Wasserentnahmestelle mußten 500 m Schlauch verlegt werden. Das Abwasser wurde in einem Auffangbehälter gesammelt und anschließend in die Kanalisation gepumpt. Die hierfür benötigte Stromversorgung wurde von Helfern des THW verlegt. Nachdem alles stand wurde klar, daß hier keine verseuchten Personen duschen sollten, sondern Sportler, welche an einem Beachvolleyballturnier teilnahmen. Davon gab es 1500. Der Freitag Abend klang mit einer gemütlichen Grillfete aus.

Aufbau der TEL.

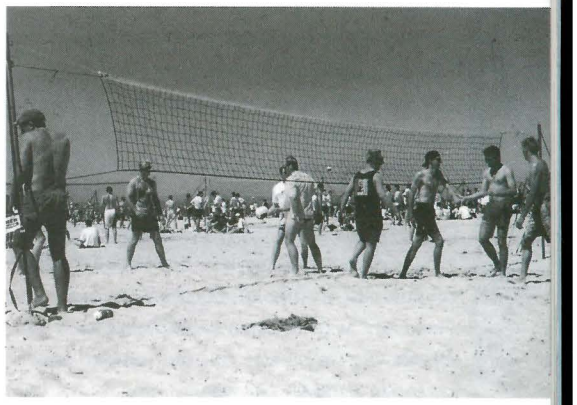
Am Samstag stand ein Ausbildungsprogramm für die Feuerwehrleute des ABC-Zuges des Landkreises Leer auf dem Programm. Da das THW aus Leer den ABC-Zug Ende März an die Feuerwehr übergeben hatte, wurde diese Übung zur Ausbildung der neuen Besatzung genutzt. Einige wurden in den Umgang mit der TEL eingewiesen. Wir hatten nach Aufbau der Technischen Einsatzleitung eine Funkverbindung über 100 km zur Leitstelle des Landkreises Leer aufbauen können.

Am Ende einer Inseltaufe eines neuen Inselfahrers.

Die anderen machten sich über die Meßgeräte her. Es wurden Probemessungen von Gegenständen auf Radioaktivität durchgeführt. An all diesen Aktionen durften auch die Jugendlichen der Jugendgruppe teilnehmen. Sie erhielten einen Einblick in die Arbeit der ABC-Züge. Einige Helfer nahmen an dem Beachvolleyballturnier teil. Nachdem alle am Abend geduscht hatten und die Duschanlagen runtergefallen waren, ging es zum Parkplatz der „Weißen Düne". Hier fand eine Party mit Liveband statt. Es wurde am Sonntag Morgen sehr spät. Als am Sonntag das letzte Spiel beendet war und die letzten Spieler geduscht hatten, begann man mit dem Abbau.

Es ging nun in umgekehrter Reihenfolge zurück nach Leer, wo wir gegen 19.00 Uhr ankamen. Es war ein erfolgreiches Wochenende und hat allen Teilnehmern viel Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf die nächste Übung auf Borkum im August.

Sieghard Adler
THW-Jugend Leer



Beachvolleyball am Strand mit einer THW-Manschaft.

Pfingsten in Hoya

Wie sieht es auf dem Gelände einer THW-Schule eigentlich aus, wenn Feiertag ist? Diese Frage können fast hundert Jugendliche und Betreuer aus dem Regierungsbezirk Detmold jetzt beantworten, denn sie haben beim diesjährigen Pfingstzeltlager des RB Detmold auf dem Gelände der Bundesschule in Hoya zelten dürfen.

Die Gruppen aus Detmold, Gütersloh, Halle, Herford, Lemgo, Minden und Vlotho hatten sich viel Programm vorgenommen, als sie am Freitag vor Pfingsten in Hoya eintrafen.

Der Samstag sollte ganz im Zeichen des Wasserdienstes stehen, und so war es dann auch. Den ganzen Vormittag über wurde auf dem Wasserübungsplatz an mehreren Flößen gebaut, die Boote zu Wasser gelassen und allerorten waren Jugendliche dabei zu beobachten, wie sie bereits an Land mit den bereitliegenden Paddeln ein wenig übten. Nach dem Mittagessen und einer Unterweisung wurden die Boote und Flöße besetzt und die Fahrt stromabwärts begann. Was sich für die Bootsbesatzungen angesichts der Hitze als Anstrengung darstellte, war für die Floßfahrer schon Schwerstarbeit: Meter um Meter wurden die Wasserfahrzeuge die Weser hinunter Richtung Verden bewegt. Nach zehn Flußkilometern mußte die Fahrt allerdings abgebrochen werden, denn die Dunkelheit brach langsam herein. Also wurden alle Wasserfahrzeuge aus der Weser gezogen, demontiert und verladen und wieder zum Zeltplatz gebracht. Die geplante Nachtwanderung mußte wegen eines plötzlich einsetzenden Gewitters und völliger Übermüdung aller Teilnehmer kurzfristig ausfallen.

Am Sonntag ging es dann in zwei Gruppen nach Bremen und Bremerhaven. Dort standen sowohl Museums- als auch Stadtbesichtigungen auf dem Programm. In Bremen gesellte sich sogar extra der dortige Landesjugendleiter Mattias Werner zu den Jungen und Mädchen aus Ostwestfalen-Lippe, um ihnen seine Heimatstadt zu zeigen.

Der Abend wurde dann wieder gemeinsam im Zeltlager verbracht. Alle Gruppen hatten sich einige Programmpunkte für den Gemeinschaftsabend ausgedacht, und so kam keine Langeweile auf.

Am Montagmorgen blickten viele dann schon etwas wehmütig wegen der bevorstehenden Abreise, denn viele neue Freundschaften waren in den Tagen in Hoya entstanden. Aber natürlich wird es auch in Zukunft im Regierungsbezirk Detmold gemeinsame Aktionen aller Jugendgruppen geben.

ZUM KRINGELN

Läuft Ihr Kühlschrank noch?
Ja? Dann sollten Sie ihn besser festhalten!

"Herr Doktor, immer wenn ich mich bücke, quietscht es in meinem Rücken." Da sagt der Arzt: "Ich verschreibe Ihnen das Öl, damit können Sie dann die Schnallen Ihrer Hosenträger schmieren!"

"Mami, ich bin jetzt vierzehn Jahre alt, darf ich jetzt endlich einen BH tragen?" "Nein, Paul!"

Fragt ein Mann den Arzt: "Herr Doktor, kann man mit Durchfall baden?" Sagt der Arzt: "Ja, wenn Sie die Wanne vollkriegen?!"

"Du, wir haben jetzt ein Stinktier als Haustier!" "Ja, aber wo wohnt denn das?" "Na bei uns im Schlafzimmer!" "Aber der Gestank?!"
"Na daran muß sich das Tierchen schon gewöhnen."

Der Polizist hält ein Auto an. Am Steuer sitzt ein Hund und hinten sitzt ein Mann. Der Polizist herrscht den Mann an: "Sind Sie wahnsinnig, den Hund ans Steuer zu lassen?" - "Wieso, das ist nicht mein Hund, ist ja auch nicht mein Auto, ich bin Anhalter!"

Sagt der Sohn am Frühstückstisch zu seinem Vater: "Hey Alter, schmeiß mir mal die Marmelade rüber!" Sagt der Vater: "Na na na, wie heißt das?" Der Sohn genervt: "KONFITÜRE!"

Anruf beim Ortsbeauftragten: "Hilfe, Hilfe, mein Keller steht unter Wasser!!!" Darauf der Ortsbeauftragte: "Ja, gute Frau, behalten Sie bitte die Nerven - wie kommen wir denn zu Ihnen hin?" Darauf der Anrufer: "Ja, haben Sie denn nicht mehr diese kleinen blauen Autos?"

Kommt ein Pferd in die Bar. Sagt der Barkeeper: "Mach halt kein so langes Gesicht!"

"Herr Doktor, irgendwie bin ich in letzter Zeit so vergeßlich." "Wie äußert sich das denn?" "Was?"

Erster Landesjugendwettkampf in Mecklenburg-Vorpommern

Endlich war es soweit. Das erste Landesjugendlager der Junghelfer aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern konnte beginnen.

Gegen Mittag des Himmelfahrtstages rückten die teilnehmenden Jugendgruppen mit ihren Fahrzeugen auf dem THW-Übungsgelände des Ortsverbandes Rostock an. Mit Hallo begrüßten die wartenden Rostocker Junghelfer ihre Gäste, die von Bergen auf Rügen und von Waren/Müritz kamen.

Die Gulaschkanone hatte Kamerad Leopolt, der Koch vom Ortsverband Rostock, schon unter Dampf. Ein zünftiger Eintopf mit Bockwurst sorgte erst mal für das leibliche Wohl. Dann wurde es ernst: Gemeinsamer Zeltaufbau. Bau und Einrichten von Zeltlagern gehörte schließlich zum absolvierten Ausbildungsplan. Also wurde rangeklotzt. Schon bald standen drei 5x5 Zelte und ein weiteres 6x9. Ein

Grillabend mit Lagerfeuer sorgte am ersten Abend sowohl für Verpflegung als auch fürs gegenseitige Kennenlernen.

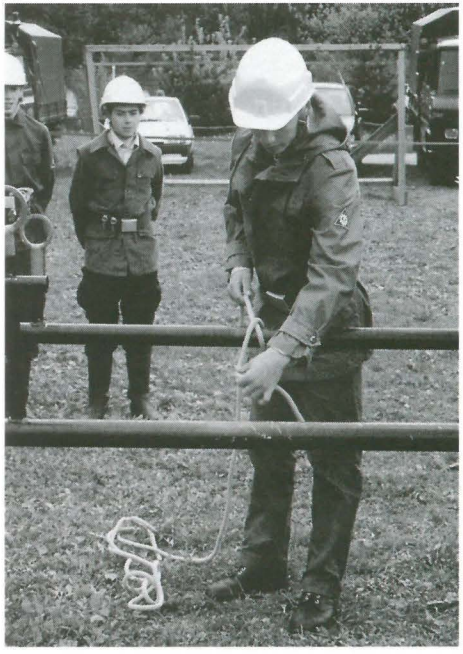
Am Freitag ging es je nach Wahl in den Zoo oder das Schiffbaumuseum an der Warnow. In der Freizeit konnte, Fußball, Volleyball oder Tischtennis gespielt werden. Natürlich waren die Plätze dazu selbst hergerichtet worden. Einige hockten allerdings auch vor dem Fernseher. Langeweile kam auf keinen Fall auf. Am Abend wurden von Frank, dem Landesjugendleiter, plötzlich die Jugendbetreuer zusammengerufen: Ein Alarm für die THW-Jugend. Im nahen Trümmerfeld hatte sich ein Unfall ereignet. Jetzt konnte jeder zeigen, daß er in der Standortausbildung in Bergung und Erster Hilfe etwas gelernt hatte.

Den Höhepunkt des Lagers bildete ein Leistungsvergleich der Jugendgruppen, der als erster Landesjugendwettkampf in Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt wurde. Die Wettkampfausschreibung war den Jugendgruppen bereits im März zugegangen, so daß Vorbereitung und Training noch zu Hause erfolgen konnte.

Es waren Aufgaben zur Holzbearbeitung und zur Arbeit mit Leinen durchzuführen. Eine umfassende Aufgabenstellung bildete ein Orientierungsmarsch mit Problemlösungen an den Zwischenzielen. Um 9.30 Uhr traten die Mannschaften der 3 Jugendgruppen zum Wettkampf an. Keine wesentlichen Probleme bereiteten die geforderten Leinenverbindungen. Aber dann kam der Wurfknotenzielwurf. Die Fehlwürfe überwogen.

In der Holzbearbeitung konnten die Werkzeuge von jedem Teilnehmer richtig ausgewählt werden. Die Überblattung stellte anschließend nur die Mannschaft Bergen ohne Punktabzug her. Für den Orientierungsmarsch hatten sich die Jugendbetreuer eine interessante Route mit einigen kniffligen Fragen ausgedacht. Mit Koordinate 083958 begann es. Dann folgte die Marschrichtungszahl 21 und weitere vier Orientierungspunkte. Gegenstände mußten gezählt, Birkenzweige gesammelt und Bedeutungen von Schildern und Zeichen erkundet werden.

Als Sieger ging die Mannschaft der Jugendgruppe Bergen, die die Landesjugend MV im nächsten Jahr beim Bundesjugendwettkampf vertreten wird, mit einem Punkt Vorsprung aus dem Leistungsvergleich hervor. Der Landesjugendleiter überreichte bei der anschließenden Auswertung die Urkunden und als Siegestrophäen einen Holzkohlengrill und andere nützliche Dinge.



Fünf Tage Bayerwald

Die Hütte Bayerwald des Geschäftsführerbereichs München war für fünf Tage Ziel von 15 Schwabmünchner Junghelfern. Mit dem OV-Kombi und dem I-Truppfahrzeug der Jugendgruppe erreichte man am ersten Montag der Osterferien am frühen Nachmittag die verschneite Hütte am Rande des Tegernseer Tals. Nach der Zimmerverteilung und einer anschließenden Erkundung der näheren Umgebung organisierte die Gruppenleitung eine Nachtwanderung, bei der die Jugendlichem mit viel Spaß das Vertrauen innerhalb ihrer Gruppe zu stärken lernten, da alle Teilnehmer mit Sicherheitsleinen verbunden waren.

Am nächsten Tag stand der von vielen bereits sehnsüchtig erwartete Besuch des Freizeitbades Alpamare in Bad Tölz auf dem Programm.

Zum Abschluß dieses aufregenden und anstrengenden Tages wurde noch mit einem Discoabend der Geburtstag eines Jugendlichen gefeiert.

Nach einer kurzen Stadtbesichtigung und einem Bummel durch Miesbach war am nächsten Tag die Sommerrodelbahn am Blomberg in Bad Tölz als Ausflugsziel auserkoren worden. Trotz der leicht feuchten Bahn waren die Jugendlichen nicht davon abzuhalten, bis zu viermal die rund 1200 m lange Bahn zu meistern. Mit einem gemütlichen Kegelabend wurde dann auch dieser abwechslungsreiche Tag abgeschlossen.

Der vorletzte Tag auf der Hütte wurde ruhig angegangen, nach einem Stadtbummel durch Bad Tölz stand der Nachmittag zur freien Verfügung auf der Hütte. Mit einem Spieleabend wurde dieser letzte Abend auf der Hütte beendet.

Nach dem Packen, Beladen der Fahrzeuge und Saubermachen der Hütte, brach die Jugendgruppe am Nachmittag wieder Richtung Schwabmünchen auf und kann auf eine ereignis- und abwechslungsreiche Woche zurückblicken.

kakö

Töpfer hält sein Versprechen!

THW-Jugend Freisen zu Besuch auf der „Großbaustelle Berlin"

Nachdem die THW-Jugend Freisen 1996 den Bundeswettkampf der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes gewonnen hatte, wurden sie von MdL Karl Rauber im Namen von Bundesbauminister Prof. Dr. Klaus Töpfer nach Berlin eingeladen. Eine sicherlich freundliche Geste für die gute Leistung, die die Freisener Jungen und Mädchen in Detmold erbracht haben. War es doch schon der 4. Bundessieg, den die THW-Jugend Freisen nach München, Heilbronn und Gelsenkirchen erreichte.

Doch nach der ohne Termin ausgesprochenen Einladung des letzten Jahres stellten sich viele die Frage: Wird die Einladung tatsächlich realisiert? Prof. Dr. Klaus Töpfer und Karl Rauber hielten ihre Zusage.

Am 24. August ging es für 15 Teilnehmer los in Richtung Berlin, der neuen Bundeshauptstadt. Gemeinsam mit 35 Teilnehmern der CDU Quierschied ging es auf die Reise. Und das war schon ein erstes Erlebnis. Mit THW-Kfz nach Kaiserslautern, dem IC nach Mannheim und von dort, ohne weiteres Umsteigen mit dem Flaggschiff der DB, dem ICE, nach Berlin "Bahnhof Zoologischer Garten", mitten in der Hauptstadt.

Dort wurden wir von einer freundlichen Reiseleitung begrüßt und mit dem Bus zu unserem Hotel in unmittelbarer Nähe des Zentrums gebracht. Direkt nach der Zimmerverteilung im sehr gut ausgestatteten Hotel Hamburg ging es zur ersten fußläufigen Erkundung zum Europacenter, zur Gedächtniskirche und zum Kudamm. Nach dem Abendessen war immer noch genügend Elan vorhanden, um auch erste Eindrücke vom abendlichen Berlin zu sammeln.

Der zweite Tag stand im Zeichen der Information. Im ehemaligen Staatsratsgebäude wurde uns von Frau Renatus vom Infodienst des Bauministeriums die Planung für den Berlinumzug in gekonnter Weise am Modell erläutert. Für Bundesbauminister Töpfer war es eine Selbstverständlichkeit, uns zu empfangen und selbst eine Führung durch das Haus mit uns zu unternehmen. Als besonderes Bonbon hatte er für alle Teilnehmer eine weitere Überraschung bereit.

Am Nachmittag stand das traditionelle Sommerfest des Bauministers im Garten seines Berliner Dienstsitzes an. Bei herrlichem Wetter eine tolle Veranstaltung, bei der neben vielen Persönlichkeiten wie dem regierenden Bürgermeister Diepgen nun auch die saarländischen Gäste teilnehmen durften. Weiter ging es mit der Stadtrundfahrt, die neben den "alten Sehenswürdigkeiten" auch das "neue Berlin" mit den gigantischen Großbaustellen am Potsdamer Platz, dem Reichstag, im Spreebogen, den Tunnelanlagen, ja eigentlich die Baustellen in der ganzen Stadt zeigte. Überraschend hierbei, daß der Straßenverkehr immer noch besser läuft als z. B. in Saarbrücken, wo der Bauaufwand wohl wesentlich geringer ist.

Auch für die breite Information der Bevölkerung wird viel getan. Eine spezielle Infobox versucht Aufschluß über das Geplante zu geben. Es ist faszinierend, wie scheinbar reibungslos hier

Tag und Nacht an der neuen Hauptstadt gebaut wird. Nach dem Abendessen im Europacenter hieß es raus in das immer noch heiße Berlin und einfach schauen und staunen. Berlin, eine Stadt, die nie zur Ruhe kommt, ohne Sperrstunde, 24 Stunden am Tag.
Aber es strengt uns an. Und immer hier wohnen in der Hektik der Stadt? Ach, es gibt wohl auch nette Dinge in unserer Region!
Vielleicht sind wir auch etwas geblendet vom strahlenden Wetter und der guten Laune in der Gruppe?
Am dritten Tag stieß MdB und THW-Helfervereinigung-Präsidiumsmitglied Peter Jakoby zu uns. Ein Infogespräch in der Außenstelle des Bundespostministeriums sollte uns die Gründe zur Postreform I und II näherbringen. Aus unserer Sicht spricht wohl vieles für die getroffenen Entscheidungen. Am ein oder anderen Manko kann ja noch gearbeitet werden. Als kleines Präsent wurden uns drei Sonderbriefmarken überreicht, eine davon aus Idar-Oberstein. Hier hatte einer unserer pfiffigen Jungs auch schnell die Begründung für die Marken gelesen. Und siehe da, begründet wurde diese Marke auch tatsächlich mit den Edelsteinfunden rund um Freisen. Hier konnten die Quierschieder Reisekollegen natürlich nicht mithalten. Freisener sind halt was Besonderes!!
Weiter ging es nach Potsdam, wo wir uns nach der Stadtrundfahrt und dem Mittagessen von der Gruppe trennten. Unser Betreuer, Michael Becker, hatte für uns kurzfristig einen Termin in den Filmstudios von Babelsberg arrangiert. Die Kosten hierzu übernahm die THW-Helfervereinigung Freisen. Neben dem Tauchen im Nachbau eines russischen U-Bootes, dem atemberaubenden Actionkino und dem Gang durch die vielen Filmkulissen, wurde bei der perfekt inszenierten Stuntshow vieles über die Filmherstellung vermittelt. Ein erlebnisreicher Tag für uns alle. Anschließend mit Bus und S-Bahn zum Wannsee, wo eine dreistündige Bootsfahrt auf dem abendlichen Wannsee und der Havel auf uns wartete. Danach haben wir den öffentlichen Personennahverkehr mit unserem Regionalticket genau unter die Lupe genommen. Mit der S-Bahn nach Steglitz, mit der U-Bahn zum Bahnhof Zoo, eine Runde zu Fuß ums Europacenter und weiter mit dem Hunderter-Bus zum Hotel. Das ist schon eine super Sache. Damit war der letzte Abend schon gelaufen. Vor der Rückreise gab es noch eine Führung durch das Berliner Abgeordnetenhaus. Nach einem letzten Bummel über den Kudamm ging es zum Bahnhof und von dort zurück ins Saarland.
Gespeist haben wir an den besten Plätzen, im Hilton, im Europacenter und am Kudamm. Geschlafen haben wir in einem guten Hotel, in dem uns auch noch der Boxer Axel Schulz nicht nur über den Weg lief, sondern wie jeder andere an unserem Nachbartisch mit uns frühstückte. Erschöpft, aber mit vielen Eindrücken vom Leben in der Hauptstadt, sind wir nun wieder glücklich zu Hause angekommen. Positiv auch die gute Harmonie zwischen den älteren Teilnehmern der CDU-Gruppe und den jungen THWlern. Für alle war klar:
Heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage!
Vielleicht muß ja noch jemand ein Versprechen einlösen. Herr Töpfer hat dies getan.
Herzlichen Dank!

Text: Michael Becker, Freisen

THW - Jugend München- Ost

Mastkran bei Bergeübung der Jugendgruppe München-Ost gebaut

„Zieht an - noch 1m - geschafft": der erste Mastkran der Jugendgruppe München-Ost steht perfekt und auf Anhieb ohne Probleme.
Dieser Mastkran, bestehend aus 2 Aluleitern des GKW 1, war nur ein Teil der Ausbildung in Bergemethoden an diesem Tag. Zum Sichern des Kranes wurden zuerst von den Junghelfern 5 Erdnägel in einem bestimmten Abstand zueinander gesetzt, um einen sicheren Stand zu gewährleisten. Anschließend wurden die beiden Aluleiterteile zusammengesteckt und an den Enden mit Halteleinen gesichert. Diese wurden beim Aufstellen dann zu den bereits gesetzten Erdnägel geführt und mittels Mastwurf befestigt. Zum Schluß wurde noch das Rollglissgerät in den Leinenstrop am oberen Ende der Leiter eingehängt und der Mastkran mit vereinten Kräften hochgezogen. Die anschließende Belastungsprobe mittels Schleifkorb und Verletztendarsteller zeigte die gute Arbeit der Jugendgruppe.
Nach der wohlverdienten Mittagspause machten sich die Jugendlichen an den Transport von Verletzten durch unwegsames Gelände. Also wurde eine Trage fachmännisch mit Bindeleinen und Decke hergerichtet und war nach kurzer Zeit abmarschbereit in Richtung Trümmer. Hierbei übte man das Tragen über Hindernissen mit Kommandos. Außerdem konnten die Junghelfer verschiedene Methoden zum Bau von Behelfstragen im Gelände ausprobieren und testen. Sie bekamen gezeigt, wie man aus drei Einsatzjacken und zwei Rundhölzern eine stabile und belastbare Krankentrage bauen kann. Noch erstaunter waren sie, als man ihnen die Möglichkeit zeigte, mittels einer Decke eine Trage zu bauen.
Zum Schluß wurde dann noch die Pumpe des GKW 1 in Betrieb genommen und am nahe gelegenen Bach eine Umpumpstation errichtet. Mittels Saugschläuchen entnahm man oberhalb Wasser und führte es mit einem C-Rohr dem Bach wieder zu. Die dabei entstandene Abkühlung durch das Wasser war bei dem warmen Wetter sehr willkommen.
Bei dieser Ausbildung konnte die Jugendgruppe München-Ost mal wieder zeigen, was sie kann und mit welcher Begeisterung sie beim THW sind.

Bericht: Jugendgruppe München- Ost

Orientierung im Dunkeln

aus Neuss-Grevenbroicher Zeitung vom 3.05.1997

Zwischen dem Ortsverband Neuss des Technischen Hilfswerks und dem THW Hamburg besteht seit einigen Jahren ein reger Kontakt. Nun stattete die Neusser Jugendgruppe mit ihrem Betreuer Robert Herbrand den Hamburgern einen Besuch ab. Die 37 Junghelfer im Alter von zehn bis 17 Jahren hatten ein strammes Programm zu bewältigen, zu dem auch eine Hafenrundfahrt gehörte.

Auf dem Gelände des Bezirksverbands Altona wurde eine Übung abgehalten, bei der die Junghelfer zunächst einen Menschen aus dem zweiten Stock bergen mußten. Anschließend sollten Verletzte aus einem eingestürzten Keller befreit werden, und letztlich hatten sich die Jugendlichen aus etwa zehn Meter Höhe abzuseilen.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Orientierungsmarsch im Dunkeln, bei dem sich die meisten Kleingruppen verliefen. "Damit sehen die Junghelfer wenigstens einmal, daß die Kartenkunde nicht nur als Strafe gedacht ist", betont Betreuer Marc Helpenstein. Insgesamt sei die Übung ein großer Erfolg gewesen, der, je nach Kassenlage, fortgesetzt werden solle, bilanziert Robert Herbrand. Sven Lange (17) und Oliver Mundt (17) sind sich einig: "Wir freuen uns darauf, als Betreuer in der Jugendgruppe zu bleiben, wenn wir volljährig sind."

Eine Lahnfahrt die ist lustig

Die THW-Jugend Siegen hatte sich für das Pfingstwochenende vom 16. bis 19. Mai diesen Jahres mit der THW-Jugend Hückelhoven zu einer gemeinsamen Freizeit verabredet. Die Freizeitgestaltung war diesmal eine andere: eine Bootstour auf der Lahn.

Am Freitag, den 16. Mai, traf man sich in Siegen, um gemeinsam am Samstag nach Löhnberg aufzubrechen. In Löhnberg wurden die Boote zu Wasser gelassen und der Bootsführer des OV Hückelhoven hat zusammen mit dem Mitarbeiter der DLRG Burbach die Einweisung "Fahren auf dem Wasser" erteilt.

Nachdem man einige Proberunden absolviert hatte, begann der Spaß an der ersten Schleuse, die von den Bootsmannschaften per Hand bedient werden mußte. Kurz vor der Weilburg fließt die Lahn durch einen untertunnelten Berg. Unsere erste Etappe führte nach Fürfurth. Dort wurden Boote und Mannschaft abgeholt und zur Unterkunft des OV Weilburg befördert. Dort verbrachte man die erste Nacht und ging am nächsten Morgen in Aumenau wieder zu Wasser.

Nachdem man nach einigen Stunden ca. 15 Kilometer bewältigt hatte, ging man in Limburg aus dem Wasser und traf sich in der Unterkunft des OV Limburg mit der Jugendgruppe des OVs. Dort verbrachte man eine weitere Nacht und trat am 9. Mai die Heimreise an.

Christine Hafer, OV Siegen

Ortsverband Garmisch-Partenkirchen

Jugendgruppe zu Besuch in Fleischfabrik

Die THW-Jugend Garmisch-Partenkirchen bekam bei der Pfingstferienfahrt für Daheimgebliebene ein ganz besonderes Schmankerl geboten: Jugendbetreuer Peter Wagenbach hatte nämlich einen Besuch bei der Firma Lutz & Otto in Günzburg (Schwaben) als Reiseziel ausgewählt. In diesem Werk werden pro Tag 90 Tonnen Rindfleisch zu Hamburgern für eine bekannte amerikanische Fast-Food-Kette verarbeitet. In einer Stunde werden dort pro Förderstraße 33.000 der beliebten „Hamburger Royal" hergestellt.

Die Junghelfer waren sowohl von der Firmenbesichtigung als auch vom abschließenden Imbiß begeistert.

lapres

Ortsverband Dachau

Sommer, Sonne, Seifenkisten - 20 Jahre THW-Jugend Dachau

Nachdem der THW Ortsverband Dachau bereits im vergangenen Jahr sein 30-jähriges Bestehen mit einer Fahnenweihe feiern konnte, gab es in diesem Jahr schon wieder ein Jubiläum: seit 20 Jahren gibt es in Dachau eine Jugendgruppe. Dies war Anlaß für einen großen Tag der offenen Tür mit Fahrzeug- und Geräteschau, Kindertag und einem Seifenkistenrennen.

Dieses Mal hatten die Dachauer jedoch Glück mit dem Wetter: bei strahlendem Sonnenschein und unerwartet hohem Besucherandrang konnte der Tag gegen 9.00 Uhr mit einem Standkonzert und der Landung eines ADAC-Rettungshubschraubers eröffnet werden. Bei der Eröffnung hoben die Redner besonders die Bedeutung und das große Engagement des Ortsverbandes Dachau in der Jugendarbeit hervor. Neben dem Ortsbeauftragten Georg Leitensdorfer und dem Jugendbetreuer Hans Wolak sprachen der stellvertretende Landesbeauftragte Dirk-Hubertus Bosse und der Landesjugendleiter Ronald Baumüller. Außerdem waren noch zahlreiche Vertreter der Lokalpolitik und der örtlichen Wirtschaft erschienen.

Im Anschluß an die Eröffnung hatten die Gäste den ganzen Tag Zeit, sich das Unterkunftsgelände des THW Dachau mit dem kleinen „THW-Museum" anzusehen. Für die kleinen Gäste war eine Kletterwand aufgestellt und die selbstgebauten Spielgeräte des Ortsverbandes Schwabmünchen, eine Drachenschaukel und Rutsche aufgebaut. Daneben konnten die Kinder an einer etwa 35 m langen Seilbahn im Gelände entlang fahren und sich an zahlreichen weiteren Spielstationen, wie zum Beispiel einer Mohrenkopfschleuder, Spickerwand und am Dosenwurfstand amüsieren. Für alle Kinder gab es außerdem ein Quiz, bei dem mehrere Fragen zum THW, zur THW-Jugend und zum Festtag beantwortet werden mußten. Zur Belohnung gab es mehrere Sachpreise zu gewinnen. Für die Verpflegung der Gäste sorgte natürlich die Küchenmannschaft des OV Dachau selbst.

Höhepunkt des Tages war allerdings das Seifenkistenrennen am Gündinger Berg, etwa einen Kilometer von der Unterkunft entfernt. Eigentlich schon für letztes Jahr geplant, sicherte die Unterstützung einer großen Münchner Zeitung zusätzlich den großen Andrang an der 300 Meter langen Strecke. Am Rennen konnte jeder teilnehmen, der sich im Vorfeld angemeldet hatte und sich eine eigene Seifenkiste gebaut hat. So kam man auf insgesamt 31 Teilnehmer in drei Wertungsklassen. Bei gemessenen Spitzengeschwindigkeiten von knapp unter 50 km/h war rasante Action garantiert. Unter den Teilnehmern waren auch Junghelfer aus den Jugendgruppen Dachau, Neumarkt, Landshut, Schongau und Miesbach, die durchwegs mit gutem Erfolg abschnitten. Nicht ganz so verbissen und ernst ging es beim Prominentenseifenkistenrennen zu. In besonders großen Gefährten vom Deutschen Seifenkistenverband traten verschiedene Vertreter der örtlichen Prominenz gegeneinander an. Bis auf einen kleinen Unfall ist das Seifenkistenrennen ohne Probleme über die Bühne gegangen: Die Kiste der Landshuter THW-Jugend verlor nach dem Ziel ein Rad und begann zu schlingern. Der Fahrer konnte sein Gefährt jedoch geschickt in der angrenzenden Wiese zum Stehen bringen und stieg unverletzt aus.

Der ganze Tag war ein voller Erfolg für die Dachauer THW-Jugend, da noch am gleichen Tag sechs Jugendliche in die Jugendgruppe eintraten.

Christof Kunze
HÖH OV Dachau

OV München-Mitte, - Ost, - West und Schwabmünchen

„Samma im Park“ 25 Jahre Olympiapark in München

Bereits zum dritten Mal in Folge präsentierte sich das THW und die THW-Jugend bei „Samma im Park“, den Familientagen des Bayerischen Rundfunks rund 350.000 interessierten Besuchern im Münchner Olympiapark.

Die Jugendgruppen der Ortsverbände München-Mitte, - Ost, - West und Schwabmünchen stellten an mehreren Stationen die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit im THW vor. Das Vorbereitungsteam unter Leitung von Kreisjugendleiter Hansi Wagner begann bereits mehrere Wochen im voraus, die Veranstaltung zu planen. Ergebnis der Planungen war, daß die Jugendgruppe München-West ihr Können bei der Holzbearbeitung demonstriert und zusammen mit den Schwabmünchnern eine Spielstraße mit selbstgebauten Spielgeräten aufbaut und betreut. Die THW-Jugend München-Ost stellt eine Schiffschaukel auf und die Junghelfer des OV München-Mitte demonstrieren auf dem Olympiasee die Verwendung eines Tonnensteges.

Die Schiffschaukel der Schwabmünchner Jugendgruppe

Am Tage der Veranstaltung selbst ließen sich die Jungen und Mädchen trotz der anfänglich schlechten Witterung nicht entmutigen und konnten den begeisterten großen und kleinen Gästen interessante Attraktionen bieten. Aus halben Baumstämmen fertigten die „Wessis“ für den Grillplatz in ihrer Unterkunft Sitzbänke an. Diese kamen so gut bei den Zuschauern an, daß sie diese sogar gewinnbringend hätten verkaufen können. Daneben herrschte auch an der Spielstraße der schwäbischen Jugendgruppe mit den Hauptattraktionen Drachenschaukel und Rutsche Dauerbetrieb. Doch auch Schiffschaukel und Tonnensteg der beiden anderen Jugendgruppen wurden nicht verschmäht.

Höhepunkt der zweitägigen Veranstaltung stellte ein riesiges Feuerwerk, anläßlich der 25 Jahrfeier des Olympiaparks, über dem nächtlichen Olympiasee dar.

Begeistert von der gelungenen Veranstaltung waren sich die beiden Jugendgruppen aus Schwabmünchen und München-West einig, auch in Zukunft verstärkt gemeinsame Wege zu gehen.

lapres

„Let's work together“

Freundschaftslager der THW- und Feuerwehrjugend

Vier Tage bot die THW-Jugend Friedberg zusammen mit der Feuerwehrjugend Aichach-Friedberg unter der Leitung von Kreisjugendleiter Thomas Schrank und Kreisjugendfeuerwehrwart Alexander Wackerl je rund 150 Junghelfern und -helferinnen des THW und Jungendfeuerwehrlern aus ganz Bayern ein abwechslungs- und erlebnisreiches Programm.

In gemischten Teams waren am Wettkampftag verschiedene Aufgaben aus dem Bereich der Feuerwehr und des THW zu lösen.

Bereits am ersten Tag konnten sich die Jugendgruppen nach dem Aufbau der Zelte auf dem Sportgelände des SV Wulfertshausen die Möglichkeit nutzen, sich am nahegelegenen Baggersee bei fast 30° C zu erfrischen, Minigolf zu spielen oder die sehenswerte Friedberger Altstadt zu besichtigen. Den Abend ließen die Jugendlichen nach einer Nachtwanderung am gemeinsamen Lagerfeuer ausklingen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Feuerwehr. 38 Floriansjünger aus dem Landkreis Aichach-Friedberg demonstrierten bei der Abnahme der Bayerischen Jugendleitungsprüfung ihr Können. Unter den Augen der Schiedsrichter, angeführt von Kreisbrandrat Siegfried Geiger und zahlreichen THW-Jugendgruppen, waren Geschicklichkeit, fachliche Kenntnisse in Theorie und Praxis sowie Schnelligkeit gefragt. Die gestellten Aufgaben, zum Beispiel das Verkuppeln von Schläuchen, Binden verschiedener Knoten, konnten zur Zufriedenheit der Schiedsrichter bewältigt werden, so daß alle Jugendfeuerwehrler die Prüfung bestanden haben. Die anderen Jugendgruppen konnten den Tag selber frei gestalten. Auf großen Zuspruch stieß dabei der angebotene. Den Abend verbrachten die Jugendlichen mit einem spannenden Fußballturnier und später am gemütlichen Lagerfeuer.

Das THW Neukonzept 2000 und die Lagerolympiade auf dem Friedberger Volksfestplatz waren der Höhepunkt am dritten Tag des

Zeltlagers. Nach einer Fahrt im Konvoi zum Festplatz wurde die Fahrzeug- und Geräteausstellung des THW Geschäftsführerbereiches München eröffnet. Ortsverbände des gesamten Geschäftsführerbereich stellten der Öffentlichkeit und den anwesenden Gästen anderer Hilfsorganisationen eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Es konnten die verschiedensten Fachgruppen mit ihren Fahrzeugen und Geräten besichtigt werden. Von der FGr Elektroversorgung über Logistik bis zum Prototypen des MTW war das gesamte Spektrum des THW geboten. Auch die Feuerwehr stellte dem interessierten Publikum verschiedene Einsatzfahrzeuge zur Schau.

Bei der parallel veranstalteten Lagerolympiade galt es, verschiedene Aufgaben aus dem Tätigkeitsbereich des THW und der Feuerwehr zu lösen. Dazu wurden gemischte Mannschaften aus Jungfeuerwehrlern und Junghelfern des THW gebildet, die dann mit viel Spaß und Freude gemeinsam die gestellten Aufgaben lösten. Die Nase vorn hatte am Ende die Mannschaft der THW-Jugendgruppen aus Landsberg und Erlangen sowie der Jugendfeuerwehr Hörmannsberg. Den Schlußpunkt unter einen gelungenen Tag setzte die Lagerdisco mit dem Live-Auftritt zweier lokaler Bands.

Mit einem Feldgottesdienst am Morgen des vierten Tages endete dieses wohl bisher in seiner Art einmalige Lager. Damit hat sich die Feuerwehrjugend und die THW-Jugend des Landkreises Aichach-Friedberg zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit zwischen den beiden Hilfsorganisationen zu verbessern und für spätere gemeinsame Einsätze bereits bei der Jugend ein gemeinsames Miteinander zu finden.

Großer Dank gebührt der Jugendgruppe mit der weitesten Anreise. Aus dem Saarland kam die Jugendgruppe Illingen mit ihrer Siebdruckanlage ins Friedberger Lager, um für alle 300 Lagerteilnehmer ein T-Shirt mit einem eigens angefertigten Lagermotiv anzufertigen. Zusätzlich konnten die Jugendgruppen T-Shirts mit selbst gestalteten Motiven bedrucken.

Hoffentlich heißt es in Zukunft auf Zeltlagern immer öfter: LET'S WORK TOGETHER

KaKö

Gemeinsam mit den Floriansjüngern galt es einen Verletzten schnellstmöglich und korrekt auf die Trage zu binden.

BESTELLSCHEIN

THW-JUGEND e.V.
- Bundessekretariat -
Am Dickobskreuz 8 · 53121 Bonn · Telefon (02 28) 96 36 420
Telefax (02 28) 96 36 423

Best.-Nr.	Artikel	Einzelpreis	Anzahl	Gesamtpreis

Artikelbezeichnung (gültig ab 01. November 1997)	Bestell-Nr.	Preis
Artikel der THW-Jugend	0000	
Anstecknadel, 3-farbig, lackiert, mit Sicherheitsnadel	0001	3,50 DM
Aufnäher, textil, 3-farbig, 71 mm Ø	0002	3,95 DM
Aufnäher, textil, 3-farbig, 50 mm Ø	0003	2,95 DM
Aufnäher PVC, 50 cm Ø (für Zelte)	0004	25,00 DM
Aufkleber PVC, 3-farbig, 70 mm Ø (100 Stück)	0005	15,00 DM
Medaille, Bundeslager 1987 (Springe)	0006	9,90 DM
Medaille, Bundeslager 1990 (Schwalgern)	0007	5,00 DM
Medaille, Bundeslager 1992 (Gelsenkirchen)	0008	4,90 DM
Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,20 x 2,00 Meter	0009	55,00 DM
Hißfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter	0010	150,00 DM
Bannerfahne der THW-Jugend, Größe 1,50 x 4,00 Meter, ohne Stab!	0011	150,00 DM
Medaille, "10 Jahre THW-Jugend" (Mühldorf)	0013	4,90 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe 152	0015	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe 164	0016	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe 176	0017	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe S	0018	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe M	0019	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe L	0020	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe XL	0021	9,80 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe XXL	0022	9,80 DM
Aufkleber PVC, 23,5 cm Ø, 3-farbig	0023	2,80 DM
Aufkleber PVC, 48 cm Ø, 3-farbig	0024	6,00 DM
Aufkleber Bogen (70 Stück) 25 mm Ø, 3-farbig	0025	5,95 DM
Base-Cappi, blau-weiß mit Aufdruck	0026	9,95 DM
Collector, das markante Gesellschaftsspiel für Pfiffige	0027	39,00 DM
Holzständer für Wimpel	0029	13,95 DM
Luftballons, 100er Pack, bunt gemischt mit Logo bedruckt	0030	23,80 DM
Luftballons - Drahtstäbe, 100er Pack	0031	12,00 DM
Flaschenöffner mit THW-Jugend-Aufkleber	0032	0,90 DM
Würfelbecher mit Logo-Aufdruck und 3 Würfeln	0033	5,80 DM
Metallemblem(e) THW-Jugend, selbstklebend	0034	2,90 DM
Metallemblem(e) Bundesanstalt THW, selbstklebend	0035	3,90 DM
Urkunde, 3-farbig, 10er Pack	0036	16,80 DM
THW-Jugend Klebeband, 55 Meter lang, Logo in schwarz aufgedruckt	0037	5,50 DM
THW-Jugend Skat-Spiel, 32 Blatt, französisches Blatt	0039	4,80 DM
Faltprospekte, 4-farbig, 100er Pack	0040	16,80 DM
Metallkugelschreiber mit Druck	0041	3,95 DM
Länderwimpel mit Holzständer (Bundesland angeben!)	0042	33,50 DM
THW-Jugend Ausweis, reißfest	0043	0,90 DM
Stempel für Jugendgruppe mit Logo der THW-Jugend (6-zeilig)	0044	39,00 DM
Stockschirm, blau-weiß mit THW-Jugend Logo	0045	25,00 DM
Parkscheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"	0046	0,99 DM
Frisbee-Scheibe mit Aufdruck "THW-Jugend"	0047	2,50 DM
Wanduhr mit großen Ziffern u. Logo, ohne Batterie, PREISSENKUNG !	0048	19,95 DM
Kugelschreiber, einfach mit Aufdruck "THW-Jugend e.V."	0049	0,49 DM
T-Shirt, 2-farbig, Größe XXXL	0050	9,80 DM
Ansichtskarten, 100er Pack, Trennschneiden	0051	16,95 DM
THW-Helfer Fibel, Teil II	0052	39,95 DM
Buch-Darstellung v. Jugendverbänden in Deutschland	0053	15,00 DM
"Rückantwortkarten" für Veranstaltungen, 100 Stück	0055	16,95 DM
Baumwolltasche mit schwarzem THW-Jugend Aufdruck (großes Logo)	0057	2,50 DM
Fußball, handgenäht mit THW-Jugend Aufdruck - (einfache Ausführung)	0058	19,50 DM
Fußball-Luftpumpe mit Aufkleber	0059	8,60 DM
Zwei-Meter-Maßband mit Aufdruck	0060	3,50 DM
Naturschiefer-Quartzuhr mit THW-Jugend-Logo	0061	98,00 DM
Reflexrückstreifen, gelb, ohne Aufdruck	0063	10,95 DM
Videofilm Mühldorf - Bundeswettkampf der THW-Jugend	0064	29,00 DM
Taschenlampe Maglite ML2D, ohne Batterien	0065	49,95 DM
Taschenlampe Maglite, Mini Mag AA m. Batterien im Geschenketui	0066	34,95 DM
Folien-Absperrband mit Aufdruck "THW-Jugend e.V.", 500 Meter	0067	29,95 DM
Reflexrückenstreifen "THW-Jugend" ohne Haftband, gelb	0068	12,50 DM
Haftband für Reflexrückenstreifen, grau	0070	2,90 DM
Reflexrückenstreifen "THW" ohne Haftband, gelb	0071	12,50 DM
Reflexrückenstreifen "Presse" ohne Haftband, gelb	0073	12,50 DM
Folien-Absperrband mit Aufdruck "Technisches Hilfswerk", 500 Meter	0076	29,95 DM
Akten-Rückenschilder mit blauem Negativeindruck "THW-Jugend e.V.", selbstklebend	0077	1,00 DM
AIDS-Arbeitsmappen, jugendgerecht aufgemacht	0078	10,00 DM
Transfer zum Aufbügeln, 3-farbig, nicht waschbar, 9 cm Ø	0079	3,95 DM
THW-Jugend Ansteck-Pin, 3-farbig, 30 mm Ø	0080	5,00 DM
Chromolux - "Mach-mit!" - Mappen, 4-farbig, zum Einlegen von Unterlagen	0081	2,00 DM
100er-Pack Button-Rohlinge (jeweils Oberteil/Unterteil/Folie)	0082	39,95 DM
Buttonmaschine 150 (56 mm Ø) mit Kreisschneider und Glasplatte + 250 Rohlinge	0083	395,00 DM
Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, zum "Einschweißen"	0084	2,20 DM
Lami-Max-Folie, 86 x 117 mm, 100er Pack (Artikel wie Bestellnummer 0084)	0085	149,95 DM
Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip	0086	2,50 DM
Namensschild-Hülle (Größe: 86 x 54 mm) mit Hosenträger-Clip, 100er-Pack	0087	198,00 DM
THW-Jugend-Badetuch, Größe: ca. 68 x 145 cm, Aufdruck 3-farbig	0088	29,00 DM
Kroy-Beschriftungsgeräte TM 240, ohne Batterien, ohne Netzteil, PREISSENKUNG !	0089	199,00 DM
(solange Vorrat reicht !)		
Kroy- Bandkassette, schwarz auf klar, 15 m, (solange Vorrat reicht !)	0090	59,00 DM
THW-Jugend Handtuch, Größe: ca. 98 x 49,5 cm, Aufdruck 3-farbig	0091	14,95 DM
Kroy-Bandkassette, blau auf weiß, 15 m, (solange Vorrat reicht !)	0092	59,00 DM
Kroy-Bandkassette, rot auf weiß, 15 m, (solange Vorrat reicht !)	0093	59,00 DM
Gürtelhalter aus Leder f. Mini Maglite	0095	18,90 DM
Gürtelhalter f. Maglite aus Metallring u. Lederschlaufe	0096	13,95 DM
Gürtelhalter aus Nylon mit Verschlußkappe	0097	9,95 DM
Alu-Feldbett, Bezug aus Baumwoll-Polyester-Gewebe, hellbeige mit Packsack	0103	189,95 DM
Medaille, Bundeslager 1996 (Detmold)	0104	5,50 DM
Videofilm "Darstellung der THW-Jugend"	0106	49,00 DM
Holzfeldbett aus Buche, Beschläge verzinkt, Baumwoll-Polyester-Gewebe, hellbeige m. Packsack	0108	159,95 DM
Holzfeldbett wie vor mit Brennstempel "THW-Jugend"	0109	158,00 DM
Klebeband, braun, 66m lang, 5cm breit, unbedruckt	0110	4,95 DM
Aktenordner m. Rückenschild "THW-Jugend"	0113	4,99 DM
BIC-Kugelschreiber, blaue Mine	0114	0,69 DM
Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, blau	0115	1,95 DM
Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, gelb	0116	1,95 DM

Artikelbezeichnung (gültig ab 01. November 1997)	Bestell-Nr.	Preis
Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, rot	0117	1,95 DM
Textmarker STABILO BOSS, nachfüllbar, grün	0118	1,95 DM
4-farben-Etui Textmarker STABILO BOSS, gelb, grün, orange, rosa	0119	7,99 DM
8-farben-Etui, gelb, grün, orange, rosa, blau, rot, türkis, lila	0120	14,95 DM
edding Kugelspitze (f. dünne Linien), schwarz nachfüllbar	0121	2,99 DM
edding Kugelspitze (f. dünne Linien), rot nachfüllbar	0122	2,99 DM
edding Kugelspitze (f. dünne Linien), blau nachfüllbar	0123	2,99 DM
edding Kugelspitze (f. dünne Linien), grün nachfüllbar	0124	2,99 DM
edding Keilspitze (f. breite Linien), schwarz nachfüllbar	0125	2,99 DM
edding Keilspitze (f. breite Linien), rot nachfüllbar	0126	2,99 DM
edding Keilspitze (f. breite Linien), blau nachfüllbar	0127	2,99 DM
edding Keilspitze (f. breite Linien), grün nachfüllbar	0128	2,99 DM
Bleistift-Metall-Anspitzer	0129	1,50 DM
Bleistift-Metall-Doppel-Anspitzer	0130	2,50 DM
STAEDLER-Universalradierer	0131	1,50 DM
Heftklammer-Entferner	0132	1,50 DM
Pritt-Klebestift, 10 Gramm	0133	1,95 DM
Pritt-Klebestift, 20 Gramm	0134	3,20 DM
Pritt-Klebestift, 40 Gramm	0135	4,50 DM
LEITZ-Bürolocher "5038" Stanzleistung ca. 16 Blatt	0136	10,50 DM
LEITZ-Bürolocher "5008" Stanzleistung ca. 24 Blatt m. Kunststoffboden	0137	12,30 DM
Zehnjahreskalender, DIN A4, kartoniert, (1997 - 2006)	0138	27,50 DM
2-Personen-Schlafzelt, ca. 1 Kilo, (Nylon)	0139	39,95 DM
Zehnjahreskalender (wie 0138), Zehnerpack	0140	175,00 DM
Papier-Schneidemaschine	0155	69,00 DM
VARTA-NC-Akku e-Block, 120m Ah, wiederaufladbar	0165	24,95 DM
VARTA-NC-Akku Mignon, 1,24V-750mAh, wiederaufladbar	0166	3,95 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 53	0168	22,50 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 55	0169	22,50 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 57	0170	22,50 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 59	0171	22,50 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 61	0172	22,50 DM
Barett, marineblau mit THW-Jugend-Aufnäher, Größe 63	0173	22,50 DM
T-Shirt, weiß, unbedruckt, Größe S	0184	6,99 DM
T-Shirt, weiß, unbedruckt, Größe M	0185	6,99 DM
T-Shirt, weiß, unbedruckt, Größe L	0186	6,99 DM
T-Shirt, weiß, unbedruckt, Größe XL	0187	6,99 DM
T-Shirt, weiß, unbedruckt, Größe XXL	0188	6,99 DM
MODELLBAU "6-Personen im THW-Dienstanzug"	0219	11,50 DM
Artikel THW-Helfervereinigung	2000	
100er-Pack Faltprospekte der THW-Helfervereinigung schwarz/weiß	2001	15,00 DM
100er-Pack Aufkleber der THW-Helfervereinigung	2002	15,00 DM
Ausweis der THW-Helfervereinigung, reißfest, Größe 15 x 7,5 cm	2003	0,90 DM
Anstecker m. Langnadel der THW-Helfervereinigung, 15 x 18 mm aus Metall	2004	3,50 DM
Akten-Rückenschild m. rotem Aufdruck THW-Helfervereinigung	2005	1,00 DM
Nadelsicherung zum Artikel. Best.-Nr. 2004 (Anstecker)	2007	0,35 DM
Broschüre "Wie gründen wir einen THW-Helferverein?" (Schutzgebühr)	2009	1,00 DM
Metallemblem(e) THW-Helfervereinigung, selbstklebend, f. Pokale/Urkunden	2010	3,90 DM
Aktenordner mit Rückenschild "THW-Helfervereinigung"	2011	4,99 DM
Schriftenreihe "Der Fang"	3000	
Rupfungen	3002	2,95 DM
Untersuchung von Gewöllen	3005	2,95 DM
Monatsweiser	3006	2,95 DM
Lappland 78-Bundesoffene Großfahrt	3007	2,95 DM
Musisches Treffen 1979	3009	2,95 DM
Fahrtenkochbuch	3011	4,95 DM
Vom Singen in den Gruppen	3012	2,95 DM
Waldläuferheft für Nordlandfahrer und Liederfreunde	3014	2,95 DM
Es war einmal	3015	2,95 DM
Lurche und Kriechtiere	3017	2,95 DM
Wildlinge	3018	2,95 DM
Vom Überleben in der Natur (Band I bis II)	3019	12,95 DM
Blicken wir zurück ...	3021	2,95 DM
Der Forstpate	3023	2,95 DM
Bäume im Wandel der Zeit	3024	3,95 DM
Gedanken ziehen nordwärts	3025	2,95 DM
Naturkundische Streifzüge	3026	2,95 DM
Für uns Sänger (Doppelnummer)	3027	12,95 DM
Wölfe im Forst	3029	13,00 DM
Kleine Sternenkunde für Waldläufer	3030	8,95 DM
Erhaltet die Obstwiese, Band I	3031	4,95 DM
Erhaltet die Obstwiese, Band II	3032	4,95 DM
Liedgut der Jugend, 1920 - 1945	3033	3,95 DM
Der treue Harras	3036	12,95 DM
Der Kriegspfad führt zum Moor	3037	12,95 DM
Es war einmal ... - Märchen zur Suchtvorbeugung	3038	1,95 DM
Die Späherprobe	3039	4,95 DM
Zeit des Umbruchs - Zeit des Aufbruchs (DWJ und der deutsche Osten 1990)	3040	13,00 DM
Das Herbarium und andere botanische Sammlungen	3041	4,95 DM
Lebensraum Dorf	3042	12,95 DM
Das kleine Wald-Lexikon	3043	4,95 DM
Wir und unsere Lieder	3044	4,95 DM
Die Waldwiese	3045	4,95 DM
Unsere Gruppen und wir	3046	4,95 DM
Vom Nutzen des Waldes	3047	4,95 DM
Töne und Klänge	3048	9,95 DM
Landschaftsbiologie I	3049	4,95 DM
Die Bärlappe Mitteleuropas	3050	5,95 DM
Natur - spielend erlernen	3051	4,95 DM
Säugetiere des Waldes	3052	4,95 DM
Naturschutzobjekte der Deutschen Waldjugend	3054	9,95 DM
Bäume - Mystik und Wissenschaft	3055	5,00 DM
Insekten	3056	5,95 DM
Etwas andere Geschichten zum Vorlesen	3058	11,95 DM

THW - Jugend München-Ost

Die Jugendgruppe aus München-Ost

Ein relativ alter und aktiver Ortsverband in Bayern hat, ebenso wie viele andere, den Weg zu einer eigenen Jugendgruppe gefunden. Hier bei uns in München-Ost wird nun seit Juni 1996 kräftig gewerkelt und geplant. Trotz einiger Anfangsschwierigkeiten läuft es bei uns zur Zeit super.

Unsere Jugendgruppe besteht zur Zeit aus 14 Jugendlichen und wächst immer mehr an. Sie steht seit kurzem unter der Leitung von Jutta Rottenwallner, unserer Jugendbetreuerin, das einzige Mädel bei uns im THW. Unterstützt wird sie von Wolfgang Broehl, der oft den Chauffeur für uns spielt, damit wir immer sicher zu Zeltlagern o.ä. kommen.

Im Vordergrund steht hier in München-Ost natürlich wie überall die Ausbildung in der THW-Unterkunft mit den Gerätschaften unseres Ortsverbandes. Aber auch die freie Jugendarbeit kommt bei uns nicht zu kurz. So konnten wir am 23. Juni 1996 eine Klettertour durch eine nahegelegene Höhle unternehmen und schon eine Woche danach ging es mit Sack und Pack ins Schwimmbad „Alpamare" nach Bad Tölz. Hier konnte man sich nach Herzenslust austoben. Einer der Höhepunkte jedes Jahr hier in München ist „Samma im Park" im Olympiazentrum. Hierbei stellen sich, unter der Leitung des Bay. Rundfunks, die Hilfsorganisationen der Stadt, sowie private Veranstalter vor und bereiten der Bevölkerung einen erlebnisreichen Tag. Wir, die Jugendgruppe München-Ost, bauten hierfür eine Schiffschaukel mittels Schlauchboot und zwei Dreiböcken; unsere erste in dieser Art. Trotz einiger Skepsis seitens der Erwachsenen hielt sie den ganzen Tag dem großen Andrang der Besucher stand.

Natürlich wäre die Jugendarbeit nicht komplett, wenn da nicht noch die Zeltlager (Detmold, Gunzenhausen, u.a.) jedes Jahr wären. Hierzu können wir nur sagen - eines besser wie das andere - und heim wollte eh keiner von uns.

Zum Schluß hoffen wir noch, daß alles so gut weiterläuft wie bisher und wir noch viel Spaß in München-Ost haben werden.

Bericht: Jugendgruppe München-Ost
Foto: Jutta Rottenwallner

Schiffschaukel vor der Olympiahalle

Geschäftsbedingungen der THW-Jugend e.V.:

Die Lieferung erfolgt über den Deutschen Paketdienst oder die Deutsche Post AG. Normalerweise verschicken wir per Rechnung. Bei Lieferung über 250,00 DM entfällt die sonst übliche Versandkostenpauschale in Höhe von 7,95 DM. Wir berechnen immer eine Verpackungskostenpauschale in Höhe von 2,95 DM. Bei Lieferungen von Zelten werden keine Transportkosten erhoben. Bei Lieferungen von Feldbetten, egal ob aus Holz oder Aluminium, staffeln wir die Transportkosten wie folgt: 001 - 005 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 18,00 DM, 006 - 050 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 05,00 DM, 051 - 100 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 04,00 DM, ab 101 Feldbetten, Transportkosten pro Feldbett = 02,50 DM

Der Zahlungseingang bei uns muß spätestens 10 Tage nach Erhalt der Rechnung erfolgen. Es besteht die Möglichkeit, die Bestellung telefonisch unter 0228/9636420, per Fax unter 0228/9636423 oder per Post unter der Adresse THW-Jugend e.V., Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn, aufzugeben. In jedem Fall wird sie umgehend bearbeitet und versandfertig gemacht (außer bei Zelten und Feldbetten). Die Angabe von Bestellnummer, Menge, ggf. Größe oder wie bei Wimpeln das Bundesland sind wichtig. Bei schriftlichen Bestellungen bitte darauf achten, daß die Liefer- und/oder Rechnungsanschrift gut lesbar ist, am besten in Druckschrift ausfüllen. Bestellungen müssen unterschrieben sein, bei minderjährigen Bestellern muß ein Erziehungsberechtigter unterschreiben. Ein Umtausch ist innerhalb von 14 Tagen nach Versanddatum möglich, vorausgesetzt die Zustellung an uns zurück erfolgt frei. Ausgeschlossen vom Umtausch sind Artikel außerhalb unseres Sortiments und mit dem Zusatz: "Solange der Vorrat reicht" sowie Zelte und Feldbetten. Unsere Angebote sind freibleibend, wir behalten uns Änderungen in Form, Farbe, Qualität und Preis vor. Unsere Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Alle von uns gelieferten Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum (BGB § 455). Mahnungen berechnen wir mit 15,00 DM. Als Erfüllungsort und Gerichtsstand wird ausdrücklich Bonn vereinbart. Mit Ihrer Unterschrift unter der Bestellung erkennen Sie die vorgenannten Bedingungen an. Es gilt die jeweils neuste Preisliste.

○ THW-Jugendgruppe: ○ THW-Ortsverband: ○ THW-Helfervereinigung: ○ THW-Geschäftsführerbereich:

Name des Ortsverbandes / Geschäftsführerbereiches _____

○ Privat Bestellung ○ AzJ-Mitgliedsverband ○ Sonstiger Jugendverband ○ Sonstiges (bitte ankreuzen X)

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____ PLZ, Ort: _____

Telefon privat: _____ Telefon dienstlich: _____

Telefax: _____ Unterschrift

Junghelfer ging in die Luft

Bremen. Einen Junghelfer weniger konnten die Betreuer der am 8. Bremer Kindertag beteiligten THW-Jugend Bremen-Hastedt-Vahr mit zurück in die Unterkunft nehmen. Zusammen mit weiteren Bremer Jugendgruppen hatte man den ganzen Tag im Bremer Bürgerpark eine Seilbahn und eine Schiffschaukel betrieben und konnte mal wieder kaum gegen den Ansturm der Kinder ankommen. Die Organisatoren des Kindertages hatten sich aber diesmal etwas ganz besonderes für die vielen beteiligten Helfer aus allen Organisationen ausgedacht. Zwei der Helfer bzw. Helferinnen sollten eine Ballonfahrt gewinnen können, die noch am gleichen Abend angetreten werden mußte.

Großes Hallo gab es unter den Jugendlichen der THW-Jugend, als der Name Norman Herzog gezogen wurde, denn so war klar, daß das Motto des diesjährigen Landesjugendlagers „THW-Jugend zu Lande und zu Wasser" endlich auch um „THW-Jugend in der Luft" ergänzt werden konnte. Um 17.00 Uhr aus dem Lostopf gezogen, entschwand Norman schon um 18.00 Uhr in die Lüfte Richtung Bremen-Nord. Herzlichen Glückwunsch. Aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen war übrigens zu hören, daß der Ballon wieder heil gelandet ist und auch die Ballonfahrertaufe Norman nicht geschadet hat.

M. Werner

Das RAVENSBURGER LEXIKON der Erde

Irgendwann wird immer in einer Geografie-Klassenarbeit nach der Bevölkerungsdichte Indiens gefragt oder eine Aufzählung der Exportgüter Chiles verlangt werden. Wie sieht es mit der neuesten Entwicklung in der Russischen Föderation aus? Da ist guter Rat teuer, und die Schüler überlegen und schwitzen. Aber so schwierig ist es gar nicht, denn mit dem neuen Ravensburger Lexikon der Erde macht es Spaß, sich wirtschaftliche oder politische Informationen über alle Länder der Erde zu merken. Da wird jede Erdkundearbeit zum Kinderspiel.

Das Ravensburger Lexikon der Erde ist gegliedert nach Kontinenten. Ihre Entstehung, das Klima, die Vegetation und Bevölkerung werden vorgestellt. Einzelne Länder oder Ländergruppen der Kontinente werden auf den Doppelseiten dargestellt. Jedes Land wird mit einer Karte gezeigt. Karten, Fotos und Grafiken verdeutlichen die wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und historischen Informationen und Besonderheiten der einzelnen Länder. Übersichtskästchen geben kurzgefaßte Informationen zur Flächenausdehnung, Einwohnerzahl, Sprache, Währung oder dem politischen System. Ein Glossar und ein ausführliches Register runden das Lexikon ab. Das Ravensburger Lexikon der Erde ist durch seine klare systematische Gliederung, die umfassenden und aktuellen Informationen und die Qualität der Kartografien ein hilfreiches Nachschlagewerk für alle Schüler und wißbegierigen Leser ab 10 Jahren.

Das Ravensburger Lexikon der Erde
(ab 10 Jahren)
304 Seiten mit durchgehend farbigen Abbildungen
ISBN 3-473-35466-X, DM 49,80; öS 364,-; sFr. 49.00
Ravensburger Buchverlag 1997, 95738-0

THW - Jugend Obernburg

Übungsturm und Bootsfahrten: THW Obernburg veranstaltet Ferienspiele

Auch 1997 standen wieder die Ferienspiele in den Nachbargemeinden des OV Obernburg auf dem Programm. Zum einen wurde ein Übungsturm mit Kletterwand aufgestellt, zum anderen Bootsfahrten auf dem Main veranstaltet.

Die fertig aufgestellte Kletterwand

So standen am Samstag an der Mainseite in Kleinwallstadt für die Kinder der Gemeinde 2 Boote bereit. Vor dem Einrücken in diese wurde den 30 Jugendlichen von THW Helfern das fachmännische Anlegen einer Schwimmweste gezeigt und wie man sich zu verhalten hat, falls man ins Wasser fällt. Anschließend war es dann soweit und die ersten Runden konnten bei gutem Bootswetter gedreht werden. Die beiden Bootsführer des THW, Andre Stark und Thomas Bernhard, standen den interessierten Jugendlichen während der Fahrt Rede und Antwort über das THW.

Nach dem Anlegen am sicheren Ufer in Kleinwallstadt konnten sich die Jugendlichen eine Technikvorführung unter der Leitung des Kraftfahrers Andreas Weiß anschauen. Er zeigte ihnen die Funktionsweise der Rettungsschere, sowie die Ausstattung des GKW 1. So bekam man einen Einblick in die Aufgaben und Fähigkeiten des THW.

Eine Woche später rückte man nochmals aus, um für die Jugendlichen aus Obernburg den Übungsturm „Bayern" mit Kletterwand aufzustellen. Er fand im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Obernburg großen Anklang. Die eingesetzten Helfer hatten 4 Stunden zu tun, um allen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Turm zu erkunden. Mittels Rollglissgerät ging es dann für die Jungs und Mädels an der Kletterwand (Seite des Turmes) hoch.

Öffentlichkeitswirksam an diesen beiden Terminen war vor allem der Übungsturm. Für die Jugendlichen zum Austoben und für die Erwachsenen als Möglichkeit, die Fähigkeiten des THW in der Höhenrettung zu bewundern.

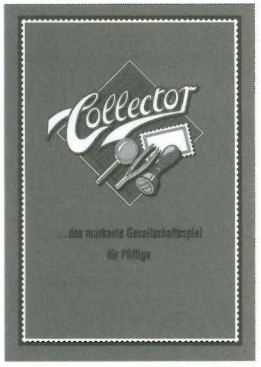
Bericht: Thorsten Rittger
Fotos: OV Obernburg

Bootsrundfahrten auf dem Main

NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Das Spiel des Monats

Best.-Nr. 0027

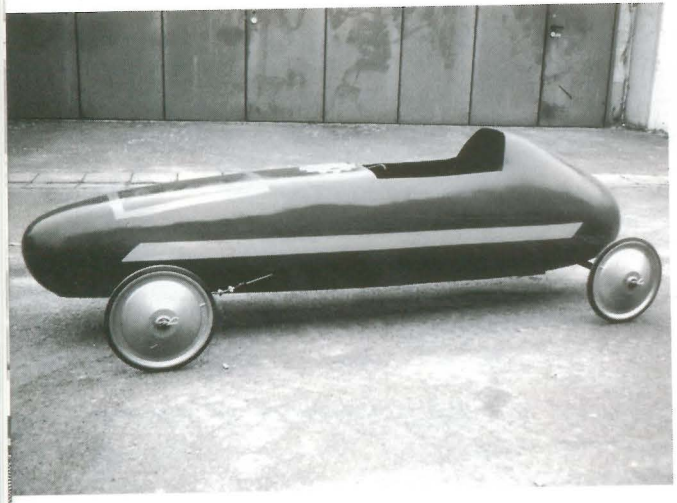


Preis: 39,00 DM

Nomen est Omen, wie der Name schon sagt,
und nicht nur für Sammler, oder die, die es werden wollen, zu empfehlen.

Das pfiffige Gesellschaftsspiel für 3-18 Spieler ab 16 Jahren bringt Spaß ins Spiel. Raten Sie mir Ihrer Familie, Freunden oder Bekannten um die Wette.

Auf Schumi's Spuren



Nun, eigentlich war es ein Duell um die Ehre zwischen den Jugendbetreuern von Bad-Homburg und Ober - Ramstadt, doch es sollte sich mehr daraus entwickeln.

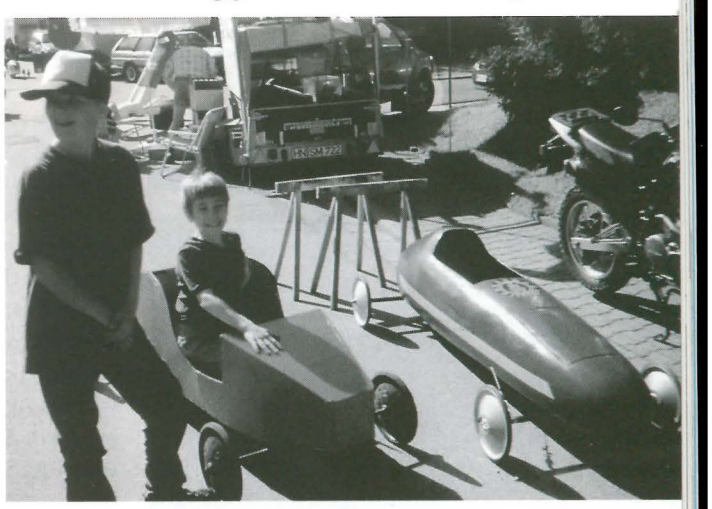
September 96: das Startzeichen fällt. Im Rahmen des alljährlichen Laternchenfest in Bad-Homburg wird das Seifenkistenrennen eröffnet. Die beiden Seifenkistenpiloten drücken sich voller Spannung in ihre „blauen THW-Kisten". Der Startschuß fällt, und beide Seifenkisten poltern die Startrampe herunter. Der Fahrtwind bläst den beiden Fahrern ins Gesicht. Mit ca. 60 km/h schießen beide Kisten ins Ziel. Die Zuschauermenge jubelt, nach 30 sec. Talfahrt ist das Duell beendet, und zwei neue Seifenkistenfahrer bereiten sich auf das Rennen vor.

Alles begann im Winter 94, als wir zu Besuch bei der Bad-Homburger Jugendgruppe waren, die uns voller Stolz ihre selbstgebaute Holzseifenkiste vorführten. Das können wir Ober-Ramstädter auch, dachte ich mir, und so vereinbarten wir ein Seifenkistenduell.

Als wir anfingen, unserer Kiste zu konstruieren, hatten wir keine Ahnung wie teuer und schwierig der Bau einer Seifenkiste in Wirklichkeit ist. Denn wir wollten natürlich eine schönere Kiste bauen.

Wie wir feststellen mußten, gibt es feste Regelungen für Seifenkistenrennen (wie bei

der echten Formel 1), an die man sich dringend halten muß, damit man bei Rennen teilnehmen darf. Die Regeln für den Bau und das dafür zwingend vorgeschriebene Material wie z.B. Achsen und Räder, verkauft der Dachverband DSKD an alle Teilnehmer. Nun, wir wollten eine Glasfaser Konstruktion und mußten daher einen vierstelligen Betrag aus der Jugendgruppenkasse und von unseren Sponsoren „locker machen". Das Geld war dabei das geringere Problem, denn so eine Glasfaserkiste benötigt schon etwas mehr Zuwendung als eine aus Holz. Wie auch immer, nach ca. 2 Jahren Bauzeit und etlichen Enttäuschungen war es endlich soweit. Die Kiste konnte ihre erste Probefahrt absolvieren. Probefahrt ? Wir Betreuer waren ziemlich faul, und so kam es, daß wir die halbe Nacht an der Seifenkiste arbeiten mußten, um die Kiste für den nächsten Renntermin fertig zu bekommen. Wie durch ein Wunder haben wir es dann doch noch geschafft, die Kiste nach Bad-Homburg zu bekommen, doch nun hatten wir noch die Hürde der Rennkontrolle (TÜV) zu durchschreiten. Ich kann mich daran erinnern, das ich fast bis zum Startschuß noch schraubend unter der Kiste lag. Und welch ein Schreck, als die Kiste denn Berg runterrollte. In dem Augenblick kam ein aufgeregter Streckenposten auf uns zu: „ Eure Kiste verliert einen Haufen Schrauben". Doch ich antwortete nur, daß dies die Jungfernfahrt sei und nun alle Schrauben rauspurzeln, die uns in irgendwelchen unzugänglichen Fugen und Ritzen gerollt seien. Das Rennen für das THW ging an diesem Tag gut aus, denn von allen drei gestarte-



ten THW- Kisten holten alle einen Pokal. Die Bad-Homburger den 1. und den 3. Platz und wir den 2. Platz.

Sven Bachström

Mit Geschick und Teamarbeit zum Olympiasieger

Jede Menge Spannung bei der 2. Jugendgruppenolympiade des OV Arnsberg

Viel Einsatz beim Menschenkicker

Zum 2. Mal nach 1996 organisierte die Helfervereinigung des THW Ortsverbandes Arnsberg eine Jugendgruppenolympiade. Der Einladung waren bei hochsommerlichen Temperaturen 18 Mannschaften aus dem gesamten Hochsauerlandkreis gefolgt, um in den fünf Disziplinen Tannenzapfenzielwurf, Wasserhindernislauf, Bierkastenwettstapeln, Tauziehen auf Schmierseife und an der Station "Menschenkicker" den Olympiasieger zu ermitteln.

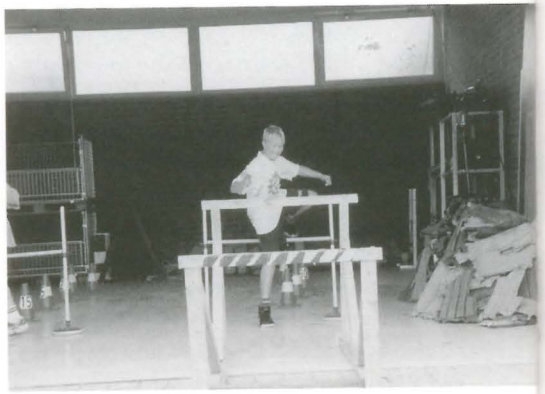
Der "Menschenkicker" stach nicht nur wegen seines ungewöhnlichen Namens und seiner originellen Bauweise besonders ins Auge, sondern erforderte auch engagierten und starken individuellen Einsatz der Spieler.

Herbert Parzonka, einer der hauptamtlichen Mitarbeiter des THW Arnsberg, ist der Erfinder des Spiels.

Der Aufbau gleicht dem eines normalen Tischfußballspiels, bis auf den kleinen Unterschied, daß die Spieler lebendig sind und nicht von außen gesteuert werden. Durch Griffe an den Stangen befestigt, hat jeder Spieler nur einen sehr kleinen Aktionsradius, wodurch Spannung natürlich vorprogrammiert ist.

Geschicklichkeit, eine ruhige Hand und ein scharfes Auge war beim Tannenzapfenzielwurf gefordert, Standfestigkeit und Kraft beim Tauziehen auf Schmierseife. Mut brauchten die Teilnehmer, die sich beim Bierkastenwettstapeln in die Höhe begaben und letztlich Gewandtheit und Schnelligkeit die Mitspieler beim Wasserhindernislauf.

Die mehr als 400 Besucher dieses Festes hatten am Nachmittag Gelegenheit, den Klängen des Jugendorchesters Bruchhausen zu lauschen



Schnelligkeit und Geschicklichkeit beim Wasserhindernislauf

und die Vorstellung der Kindertanzgruppe Piccolo zu bewundern. Zudem belustigte der elfjährige Zauberer Dominik Housters die Kinder mit seinen Tricks und gab auch so manchem Erwachsenen einen Einblick in die Zauberkiste der Magie.

Elmar Bertram, Jugendgruppenbetreuer und laufendes Sprech- und Stimmungswunder, führte an diesem Tag erneut gekonnt durchs Programm.

Verbunden mit der Jugendgruppenolympiade war eine Geräte- und Fahrzeugschau unseres OV, die interessierten Gästen einen Einblick in die Arbeit und die Ausrüstung des THW gab.

Neben dem Schirmherrn unserer Veranstaltung, Alfons Lösecke (MdL) konnte unser Ortsbeauftragte Rainer Holterhoff auch den Bürgermeister der Stadt Arnsberg, Alex Paust, als Ehrengast begrüßen.

Beide Persönlichkeiten lobten das Engagement des THW OV Arnsberg, nicht zuletzt auch wegen des Einsatzes in Frankfurt a.d. Oder, während der dramatischen Hochwasserlage im Juli/ August.

Aus den Händen von Sparkassendirektor Walter Jannek erhielten am Abend die Sieger die ersehnten Pokale und Sachpreise. Hier noch einmal alle Ergebnisse:

In der Gruppe der Jugendlichen von zehn bis dreizehn Jahren siegte DLRG Neheim-Hüsten vor Jugendtreff Herdringen und THW Arnsberg.

Bei den älteren Jugendlichen von vierzehn bis sechzehn Jahren plazierte sich MSC Oeventrop vor THW Brilon, das sich erst im Stechen gegen DLRG Arnsberg durchsetzen konnte.

Im Jugendgruppenleiterwettbewerb hatte der Jugendtreff Herdringen vor THW Brilon und DLRG Neheim die Nase vorn.

Bei der Schlußfeier versprachen alle Sportler sich auch im nächsten Jahr wieder einzufinden, wenn erneut um Olympische Ehren auf dem Gelände des THW Ortsverbandes Arnsberg gespielt wird.

Hoch hinaus beim Bierkastenwettstapeln

Denksport

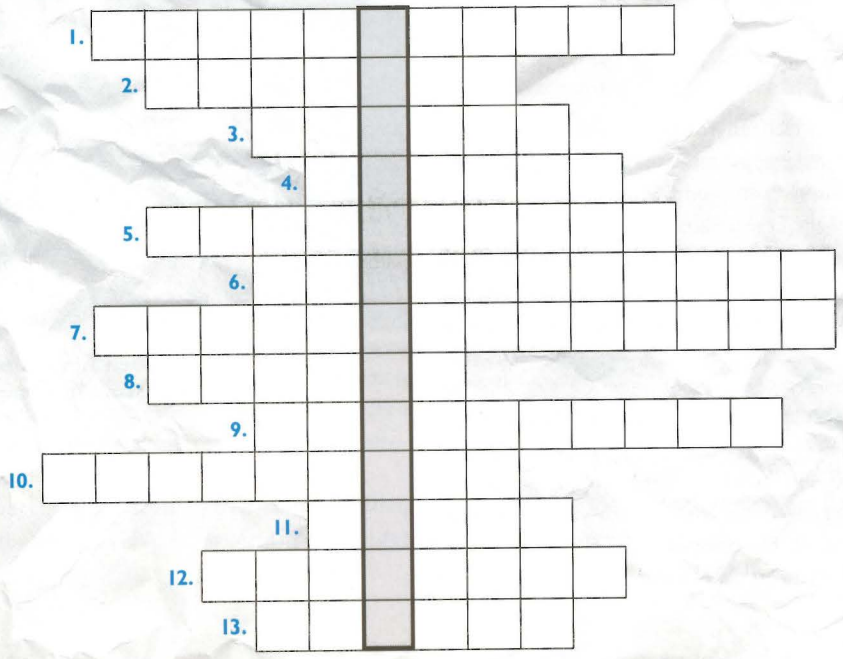
Nach dem letzten Kreuzworträtsel, dessen Auflösung „Inline Skates" war, haben wir wiederum ein paar Aufgaben für Euch zusammengestellt. Bitte sendet die Lösung(en) an das Bundessekretariat der THW-Jugend e.V., Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn. Ihr könnt auch die Lösung(en) per Telefax an das Bundesjugendsekretariat senden (Telefax: 0228-96364).

Einsendeschluß ist der 1. März 1998

Als Preise erwarten Euch für das Kreuzworträtsel ein gelber Reflexrückstreifen „THW-Jugend" mit Haftband, eine Wanduhr mit Logo für die Lösung des Rätsels „Wilder Westen".

Kreuzworträtsel

1. Eckiger befestigter Behälter für Gepäck
2. Großes Tier mit Rüssel
3. Geräte zum Entfernen von Flüssigkeiten
4. Vorgang der Erneuerung
5. Jährlich wiederkehrendes Ereignis, das die meisten Menschen feiern
6. Bundesland, in dem der letzte Hochwassereinsatz stattfand
7. Person, die sich um die Jugendgruppe kümmert
8. Begriff für berufliche Arbeit
9. Chemisches Mittel zur Kuchenherstellung
10. Einen Fehler jemandem entschuldigen
11. Isolierte elektrische Leitung
12. Organisatorische Einheit im THW
13. Person, die in einer Notsituation hilft



Wilder Westen

Vor langer Zeit - lange bevor Winnetou und Old Shatterhand die Prärie sicherer machten -verliefen sich drei junge Soldaten Klaus, Günther und Karsten. Sie kamen in ein Indianergebiet. Sie wurden von den Indianern gefangengenommen und nach alter Stammessitte an den Marterpfahl gefesselt, um in der Tageshitze zu verdursten.

Der alte, weise Häuptling gab den dreien eine letzte Chance: „Wenn der Kojote den letzten Schrei von sich gibt und die Sonne über den Hügeln die Vögel aufweckt, muß mir einer von euch sagen, welche Farbe sein eigener Marterpfahl hat. Es ist eurer Klugheit überlassen, die richtige Antwort zu finden. Wenn einer von euch auch nur ein Wort sagt, das nicht die Farbe schwarz oder weiß ist, so habt ihr eure Chance verspielt und werdet sterben."

Da standen Klaus, Günther und Karsten nun. Das einzige, das sie von den Farben ihrer Pfähle wußten, war, daß es sich um drei weiße und zwei schwarze Pfähle handelt, die hintereinander aufgestellt waren. Die Reihenfolge kannten sie jedoch nicht. Alle drei konnten nur nach vorne sehen. Der Vorderste von ihnen, Klaus, konnte keinen Pfahl sehen, der zweite, Günther, immerhin den Pfahl von Klaus und der dritte, Karsten, nur die beiden Stämme von Klaus und Günther. Die Farben der letzten zwei Pfähle und ihre eigenen konnten die Drei nicht sehen.

Plötzlich wurde es still. Alle drei hatten panische Angst. Keiner von ihnen wollte einem langen quälenden Tod ausgesetzt werden. Vor allem Klaus war verzweifelt, denn er konnte nicht einen einzigen Pfahl sehen und war so seinen Kameraden auf Gedeih und Verderb ausgeliefert.

Als der Morgen hereinbrach und der Häuptling sich an die drei armen Gefangenen wandte, fragte er zuerst Karsten, der am dritten Pfahl hing. Dieser vermochte keine Antwort zu geben. Anschließend fragte er Günther. Auch dieser wußte keine Antwort zu geben. Erst Klaus antwortete nach einigen Minuten Bedenkzeit und gab tatsächlich die richtige Farbe für seinen Stamm.

Die Überraschung des Häuptling war groß und konnte nicht glauben, daß gerade Klaus, der die wenigsten Informationen hatte, die richtige Antwort geben konnte. Alle drei wurden freigelassen.

Warum konnte Klaus die Farbe seines Marterpfahles mit hundertprozentiger Sicherheit wissen ?

Tip: Es gibt nur zehn Kombinationsmöglichkeiten der Marterpfähle.

Dumm gelaufen? Dr. Peinlich weiß Rat

Verehrte Leseratte,

daß die besten Geschichten das Leben selbst schreibt, ist zwar eine alte Weisheit. Dennoch mag es Situationen geben, für welche auch die ausgefeiltesten Ratgeber keinen Tip parat haben. Hier hilft das Dr. Peinlich Team gerne aus. Ohne weitere Umschweife zur

Schieflage 12: Der Winter verdiente seinen Namen in den vergangenen Jahren zumindest in den heimischen Regionen für gewöhnlich nicht. Dies nahmst du zum Anlaß, kurz entschlossen die Skier auf das Autodach zu schnallen und über den Jahreswechsel zusammen mit deiner neuesten Eroberung ein verlängertes Wochenende in den schneesicheren Alpen zu genießen. Daß ob der Dringlichkeit des genannten Unterfangens die Einreichung eines Urlaubsscheins beim Zugführer unterblieb, kann angesichts der dringend notwendigen und in aller Eile erfolgten Vorbereitungen schon einmal passieren. Oder hättest du etwa wegen eines aufwendig zu Papier gebrachten Urlaubsscheines auf die obligatorische Flasche Markensekt (am Urlaubsort gut dreimal so teuer), die neueste Kuschelrock - LP oder die unaufschiebbar erforderliche reinigende Dusche mit anschließendem Eindrehen kleiner Löckchen in deine Brusthaare verzichten sollen?
Zu allem Übel fällt dir kurz vor der Abfahrt siedendheiß ein, daß du noch die Sommerreifen aufgezogen hast, mit denen erfahrungsgemäß bereits bei den ersten Schneeflocken kein Stich mehr zu machen ist. Falls du das Wechseln unterläßt, wirst du bei einsetzendem gefrorenen Niederschlag genau wie im vergangenen Jahr mitten in den vom Verkehrsfunk gemeldeten Rekordstaus zu finden sein. Genauer gesagt: Du wirst wiederum den besagten Stau anführen.
Ein Blick auf deinen Kontoauszug macht dir jedoch klar, daß dein finanzieller Spielraum nur entweder Reifen oder Kurzurlaub zuläßt. In diesem Moment kommt dir die rettende Idee, daß der VW - Kombi des Ortsverbandes dieselbe Reifengröße wie dein Fahrzeug hat und du steuerst die Unterkunft an. Zwar weißt du, daß die Beschaffung längst fälliger Winterreifen dem Rotstift zum Opfer gefallen ist, aber mit den Schneeketten kannst du die winteruntaugliche Gummimischung deiner Reifen wieder wettmachen. Dort angekommen, ist der angestammte Fahrzeugstandplatz verwaist und dir fällt ein, daß das Fahrzeug zu dringend erforderlichen Schweißarbeiten in die nahegelegene Werkstatt verlegt wurde. Allerdings kennst du den Inhaber der Werkstatt recht gut und so ist es kein Problem, an die Schneeketten zu kommen. Daß die Arbeiten an dem Fahrzeug so gut wie abgeschlossen sind, nimmst du ganz am Rande zur Kenntnis.
Als ihr nun im Fahrzeug unterwegs seid und euch kurz vor der Bundesgrenze befindet, scheiden sich aus mausgrauen Wolken erste Schneeflocken ab, die rasch zahlreicher und größer werden. Notgedrungen löst du den Blick von den vielversprechenden Wölbungen deiner Beifahrerin und versuchst ernsthaft, dich mehr dem Geschehen auf der Straße zu widmen. Gerade in dieser wichtigen Phase klingelt dein Mobiltelefon. Am anderen Ende ist dein Zugführer und ruft dich zum Einsatz. Er weist dich an, noch mal eben an der Werkstatt vorbeizufahren und den Kombi abzuholen.

Wahrheitsliebend: Du gestehst Deinem Zugführer die Untat und bietest ihm an, als selbst auferlegte Strafe von sämtlichen Ämtern und Funktionen zurückzutreten. Gleichzeitig spekulierst du darauf, daß er keine Ersatzpersonen stellen kann und nach einem verheerenden Wutausbruch (du kannst ja den Hörer etwas vom Ohr entfernen) gnädig auf weitere Maßnahmen verzichtet. Keine Sorge - die Rechnung wird aufgehen.

Dreist: Erzähle Deinem Boß, du könnest das Fahrzeug nicht abholen, da du momentan wegen überhöhter Geschwindigkeit ohne Führerschein unterwegs bist. Du kannst ja die Ausführungen noch etwas ausschmücken, indem du erzählst, daß du den Lappen noch hättest, wenn du den Radarkasten nicht mit einem Mülleimer verwechselt hättest. Schmücke es aber nicht zu sehr aus, sonst meint er am Ende noch, du würdest an einer krankhaften Sehstörung leiden.

Unverschämt: Erzähle, daß der Inhaber der Autowerkstatt das gute Gefährt bei einer Probefahrt gegen einen Begrenzungspfahl gesetzt hat und gerade dabei ist, den Schaden zu beheben. Sofern es sich tatsächlich um einen Einsatz handelt, wird der Zugführer keine Zeit finden, die Behauptungen zu überprüfen und der Kfz-Meister im Nachhinein alles abstreiten. Wenn nicht ... na ja, fahr' erst noch mal in einen ausgedehnten Urlaub.

Optimistisch: Du tröstest den Anrufer, daß der Schnee bald wegtauen wird.

Unglaubwürdig: Du bist heute morgen selbst vom plötzlichen Wintereinbruch überrascht worden, als du barfuß die Morgenzeitung vom Briefkasten am Gartenzaun holen wolltest. Auf halber Strecke bist du jedoch festgefroren und wartest gerade, bis deine derzeitige Flamme mit einem Krug heißen Wassers kommt, um dich aus der mißlichen Lage zu befreien. Daß du anschließend mit deinen blau unterlaufenen und dick geschwollenen Quadratlatschen in die ohnehin knapp bemessenen Stiefel hineinkommst, hälst du aus

jetziger Sicht eher für unwahrscheinlich. Wenn du gerade dabei bist, dieses Lügenmärchen aufzutischen, kannst du dich auch noch gleich für die Weihnachtsfeiertage und über Silvester krank melden.

Dienstbeflissen: Du kannst es kaum glauben, daß du wieder einmal für einen Einsatz berücksichtigt wurdest und erklärst deiner Beifahrerin, wo deine wahre Leidenschaft und Bestimmung liegen. Wundere dich dann allerdings nicht, wenn ihr Interesse an dir analog zu den Außentemperaturen merklich abkühlt.

Belehrend: Du weist deinen Vorgesetzten darauf hin, daß du heute bereits das Fahrzeug hast abholen wollen, die Werkstatt jedoch auf einem handgeschriebenen Zettel an der Werkstattür vermerkt hatte, daß sie am Nachmittag unplanmäßig geschlossen und erst am nächsten Tag wieder geöffnet habe. Das verschafft dir genügend Zeit, um an der nächsten Ausfahrt die Fahrtrichtung zu ändern und den Weg nach Hause wieder anzutreten. Der einzige Punkt, der dich in dieser Situation noch trösten kann, ist die Tatsache, daß du dir einen Urlaub in der geplanten Größenordnung ohnehin nicht hättest leisten können und der Sekt auch zu Hause schmeckt. Ganz zu schweigen von den anderen Genüssen ...

Schieflage 13: Du hast es nach einer durchzechten Samstag Nacht von deiner Stammkneipe nicht mehr ganz nach Hause geschafft und in der Unterkunft einen Zwischenstop eingelegt. Den Schlüssel hast du noch, seit du als Junghelfer einmal im Strafdienst während der Sommerferien die Zimmerpflanzen gießen mußtest. Im Sanitätsraum der besagten Unterkunft wolltest du nun die Liege lediglich so lange in Beschlag nehmen, bis sich die von deinen Augen ans Gehirn übermittelten Informationen mit denen deines Gleichgewichtsorgans überdeckten. Über deinen vergeblichen Protestrufen, daß das Karussell endlich anhalten solle (schließlich hättest du nur für eine Runde bezahlt) bist du eingeschlafen. Am nächsten Morgen findet dich der Ortsbeauftragte laut schnarchend vor.
An dieser Stelle sei Herrn Werner F. aus K. herzlich gedankt. Der Aufnäher, den es für jede veröffentlichte Anfrage gibt, ist ihm zwischenzeitlich zugegangen.

Brüderlich: Du teilst mit deinem Bruder zu Hause noch immer ein Zimmer. Nun hat er übers Wochenende Besuch von seiner Lebensabschnittspartnerin bekommen und du wolltest ihm eine sturmfreie Bude ermöglichen. Da auch der Ortsbeauftragte aus einfachen Verhältnissen stammt und noch heute mit seinen Eltern unter einem Dach wohnt, wird er die Situation verstehen. Sorge nur dafür, daß du beim Betreten der Unterkunft nicht den im Eingangsbereich stehenden Prospektständer umwirfst. Sonst könnte es sein, daß der Ortsbeauftragte das nächste Mal zuerst die Spurensicherung ruft, weil er einen Einbruch vermutet. Die Alkoholfahne erklärst du damit, daß du beim Besteigen der Liege eine zu deren Füßen stehende halbvolle Flasche schalgewordenen Bieres umgeworfen hast.

Notleidend: Du erzählst ihm, daß du gegenwärtig erheblichen Streß mit deiner derzeitigen Flamme hast und sie dich am vorigen Abend kurzfristig vor die Tür setzte, als du stark angeheitert von einem Richtfest kamst. Nun möchtest du in der Unterkunft abwarten, bis ihr Zorn im gleichen Maße mit deiner Alkoholfahne abgenommen hat. Überlege dir aber das nächste Mal genau, wenn du deinem Ortsbeauftragten von einer samstäglichen Nebenarbeit erzählst. Schließlich steht gerade er immer bereit, einem vereinsamten weiblichen Wesen helfend und tröstend zur Seite zu stehen und wenn's besonders dumm läuft, hast du demnächst dein Doppelbett wieder für dich allein.

Armselig: Du hast dir ein neues Bett bestellt und das alte in Zahlung gegeben. Allerdings haben sich unglücklicherweise die Lieferung des neuen mit der Abholung des alten nicht gedeckt. Nun möchtest du noch eine Nacht hierbleiben, weil das neue Bett verbindlich bis Montag zugesagt wurde. Betone keinesfalls, welchen Montag du meinst. Aber bedenke, daß bei zu häufigem Einsatz dieser Ausrede auch der gutgläubigste Ortsbeauftragte mißtrauisch wird. Und die Alkoholfahne ist damit noch lange nicht erklärt. Hoffe also, daß der Ortsbeauftragte einen Schnupfen hat oder sorge dafür, daß er einen bekommt, wenn du beabsichtigst, am Samstag stark besäuselt in der Unterkunft zu übernachten.

Unheilvoll: Dein Wasserbett hatte ein Leck und du hast in Ermangelung eines passenden Gefäßes versucht, das sich anbahnende Unglück durch Abtrinken zu verhindern. Dein Pech war, daß der Kunststoffbehälter, damit das Wasser nicht fault, mit einer alkoholischen Flüssigkeit gefüllt wurde. Als du erkanntest, daß es sich angesichts der Füllmenge um ein sinnloses Unterfangen handeln würde, bist du mit letzter Kraft in die Unterkunft geschwankt, um den Wassersauger oder Sandsäcke zu holen. An mehr kannst du dich nicht erinnern.

Soviel für heute.
Zuschriften an:
Dr. Peinlich, Am Dickobskreuz 8, 53121 Bonn.
Jede Anfrage, auch anonyme, werden mit einem THW - Jugend - Sticker belohnt.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Zwei-Personen-Schlafzelt

Der Sommer geht !!!!!

Ihr braucht ein leichtes Nylon-Zelt !
Bei uns gibt es das zu 39,95 DM. Jetzt bestellen unter der Bestellnummer: 0139 im Versandhaus der THW-Jugend.
Die Lieferung dauert in der Regel nur einen Tag - wir haben Hunderte auf Lager.
Wer per Fax bestellt, ist schneller.

Bitte Bestellschein in Heftmitte verwenden !
Oder per Telefax: 0228 / 9636423
Oder per Telefon: 0228 / 9636420

Wie baue ich mir eine Seifenkiste oder Mini - Car

Neben der Ausbildung auf THW - Ebene wird in den Jugendgruppen auch viel freie Jugendarbeit betrieben. Nachdem wir schon öfters Bauanleitungen für allerhand nützliche Dinge im Jugend - Journal veröffentlichten, ist es in dieser Ausgabe eine Anleitung zum Bau einer Seifenkiste oder Mini - Car, die wir freundlicherweise aus der Zeitschrift der Deutschen Jugendfeuerwehr „Lauffeuer" entnehmen durften. Die Redaktion bedankt sich an dieser Stelle vielmals für die freundliche Genehmigung.

Zunächst zu den wichtigsten Organisationspunkten, die man beachten sollte, wenn man ein Seifenkistenrennen ausrichten möchte.

Der wichtigste Punkt ist hierbei die Aussprache mit der Ortspolizeibehörde, dem Gemeindeamt. Denn nur in Absprache mit dieser Behörde ist ein Rennen erst durchführbar. Die Gemeinde muß schließlich die Straße, auf der man das Rennen ausrichten will, ja zur Verfügung stellen.

Bei dem Gespräch mit der Verwaltung, muß daran gedacht werden, daß die zur Verfügung gestellte Straße bzw. das Gelände bestimmte Kriterien erfüllen muß.

Dazu gehören Gefälle, allerdings nicht zu viel, nicht zu viele Kurven und die Strecke darf nicht gepflastert sein. Die Straße sollte auch nicht allzuviel befahren sein, damit für die Anwohner keine allzu große Behinderung oder Belästigung entsteht.

Bevor man in die weitere, engere Planung geht, muß auch mit den betroffenen Anwohnern des Veranstaltungsraumes gesprochen werden, wobei die Absprachen hier auf die Zufahrten der Anlieger bzw. das Parken der Fahrzeuge zum Zeitpunkt der Veranstaltung hinführen müssen.

Man sieht also schon, daß ein Seifenkistenrennen oder Mini-Car-Rennen, wie es auch genannt wird, sich nicht einfach von heute auf morgen planen läßt, sondern es muß frühzeitig damit begonnen werden.

Dabei sind Punkte, wie Festlegung des Termins, Versendung der Ausschreibung, Organisation der Umleitung, des Hilfs- und Rettungsdienstes zu beachten. Wichtig ist es auch an den Abschluß einer Haftpflichtversicherung zu denken, ohne diese erhält man keine Veranstaltungsgenehmigung durch die Behörde.

Genauere Fragen können an das Lauffeuer gerichtet werden, oder man kann sich direkt an den ADAC wenden, der solche Veranstaltungen auch plant und durchführt. Nur mit den allgemeinen Hinweisen, die bisher aufgezeigt wurden, kann natürlich keine Seifenkiste gebaut werden. Hierzu braucht man genaue technische Angaben, die im folgenden, zwar leider etwas trocken, aufgezeigt werden.

Alle zum Bau einer Seifenkiste erforderlichen Arbeiten, wie Entwurf, Anfertigung und Formgebung der Fahrwerks- und Karosserieteile, sowie die Montage bis zum fertigen Fahrzeug sollten die Seifenkistenfahrer selbst ausführen, zumindest aber mithelfen.

Eine Unterstützung beim Bau einer Seifenkiste sollten die Jugendlichen von den Erwachsenen annehmen, oder noch besser darauf bestehen.

Diese Unterstützung sollte auf jeden Fall gewährleistet sein, da jede Seifenkiste bzw. jedes Mini-Car vor einem Rennen durch eine technische Abnahme-Kommission geprüft wird.

Nun zu den technischen Voraussetzungen.

Gewicht des Fahrzeugs

Mindestgewicht ohne Fahrer 40 kg
Höchstgewicht mit Fahrer 125 kg
Zusatzgewichte an der Seifenkiste müssen gut sichtbar verschraubt und gesichert sein.

Fahrgestell

(Bautip 1 + 2)
Radstand: mindestens 100 cm, höchstens 130 cm
Spur: mindestens 2/3 des gegebenen Radstandes, vorn und hinten gleiches Maß
Gesamtlänge: höchstens 185 cm
Bodenfreiheit: mindestens 5 cm (gemessen auf einer Platte, Muttern und Schraubenköpfe bis 5 mm werden toleriert)

Fahrzeugboden

(Bautip Nr. 2)
Dieser soll aus durchgehendem festen Material (z. B. Holzplatte mindestens 20 mm) bestehen und mit einem Metallrahmen von mindestens 20 mm Höhe versehen sein. Eine Schalenbauweise ist erlaubt, wenn die seitlichen Öffnungen für Achsen und Lenkung je 100 mm Durchmesser nicht überschreiten.
Der Boden muß an jeder Stelle das Gewicht des Fahrer tragen.
Die Seifenkiste muß, sofern keine Karosserie vorhanden ist, einen Schutzrahmen von mindestens 10 cm Höhe aufweisen, wodurch das Herabgleiten der Füße oder des Körpers verhindert werden soll.
Kein Teil des Fahrzeugbodens, des Schutzrahmens oder der Karosserie darf nach vorn oder hinten ein Keil (s. Bautip 6) berühren oder überragen, sowie nach vorn und hinten nicht mehr als 42 cm von der Radmitte aus überstehen.

Radaufhängung

(Bautip 3)
Jegliche gefederten oder teleskopartigen Radaufhängungen sind verboten. Mindestdurchmesser der Achsbolzen und Radachsen 3/8 Zoll oder 10 mm.

Räder

Es sind Vollscheibenräder vorgeschrieben. Außerdem wird nur Vollgummi- oder Luftbereifung zugelassen.
Der Außendurchmesser der Räder muß mindestens 20 cm und darf höchstens 45 cm betragen.
Die Befestigung der Räder sollte durch eine Vorrichtung erfolgen die ein Maximum an Sicherheit bietet, wie z. B. einer Mutter mit Splint, Kontermutter oder selbsttätigen Sicherung.

Bremsen

(Bautip 4)
Die Bremsen dürfen nur mittels eines Fußpedals bedient werden. Sie können auf alle 4 Räder wirken, müssen aber auf jeden Fall auf die beiden Hinterräder gleichzeitig wirken. Trommel-, Felgen- oder Scheibenbremsen sind erlaubt. Das Bremspedal darf niemals die festen Teile des Fahrgestells nach vorn überragen.

Lenkung

(Bautip 5)
Erlaubt sind Lenkungstypen, die über Schubstangen, Zahnstangen oder Lenkgetriebe arbeiten.
Die Lenkung erfolgt durch ein vollkommen geschlossenes Lenkrad, dessen Mindestdurchmesser 20 cm beträgt.
Der Lenkradeinschlag muß nach links und rechts jeweils 30 Grad betragen. Der Radeinschlag am Fahrzeug darf höchstens 30 Grad nach jeder Seite betragen, wobei am Kurvenaußenrad gemessen werden muß. Keines der Räder darf dabei die Karosserie oder Fahrzeugteile berühren.

Achsen und Achsbefestigung

Es dürfen keine Pendelachsen eingebaut werden.
Bezüglich der Achsbefestigung mit dem Fahrzeugboden oder Rahmen ist aus Sicherheitsgründen besondere Sorgfalt geboten.

Karosserie

Der Aufbau der Karosserie ist freigestellt und der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Nur bei der Verwendung einer Karosserie sind alle dem Fahrer unmittelbar zugewandten Teile gut zu polstern und es dürfen keine scharfkantigen Teile oder Ecken vorhanden sein.
Weiter ist darauf zu achten, daß der Fahrer ohne Schwierigkeiten ein oder aussteigen kann.

Überrollbügel

(Bautip 2)
Es ist ein Überrollbügel vorgeschrieben. Hierfür müssen nahtlos kaltgezogene Präzisionsstahlrohre mit einem Mindestdurchmesser von 25 mm und einer Mindestwandstärke von 1,5 mm verwendet werden.

Fahrersitz, Rückenlehne und Kopfstütze

Der Fahrersitz mit Rückenlehne, die mindestens bis zu den Schulterblättern reichen muß, soll so bebaut sein, daß der Fahrer wirklich fest sitzt, um jegliches Rutschen nach vorn, hinten oder seitlich in den Kurven oder dem Bremsen zu vermeiden. Es muß eine

gepolsterte Kopfstütze in Hinterkopfhöhe von mindestens 20 cm Breite und 10 cm Höhe, montiert sein, um ein zurückschnellen des Kopfes zu vermeiden und es sollte ein Sicherheitsgurt befestigt sein.

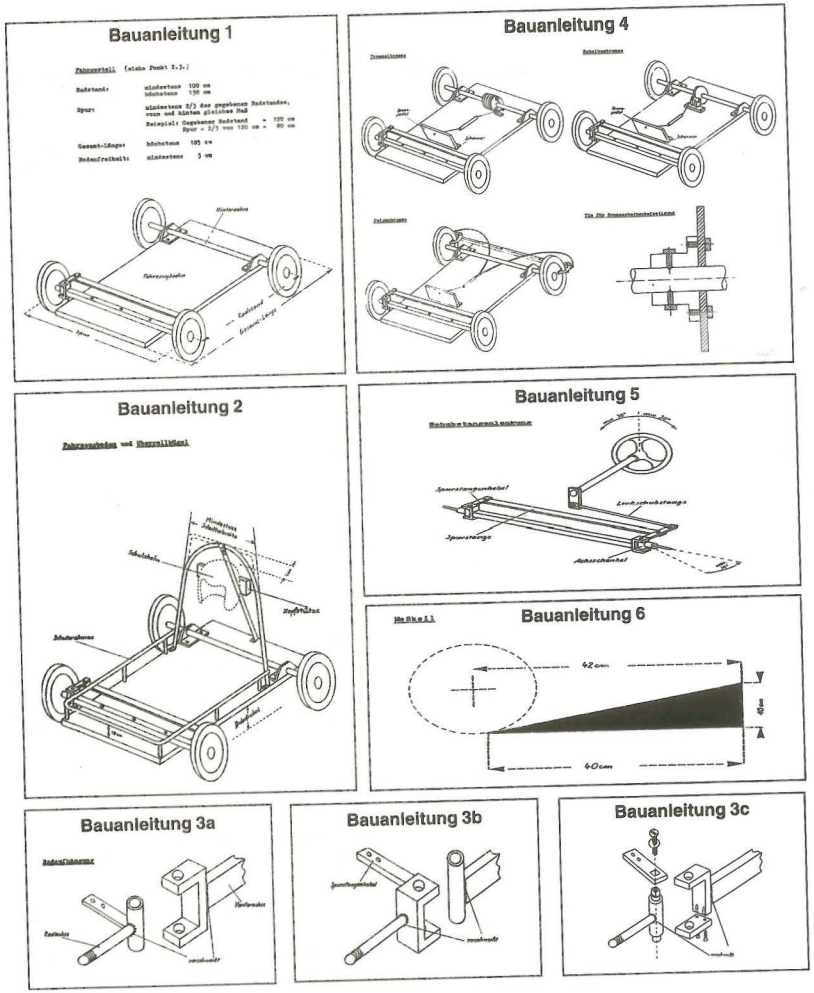
Hinweis

Alle Bautips sind nur Prinzipzeichnungen und es bleibt dem einzelnen Bastler überlassen seine Ideen in die Praxis umzusetzen. Er muß nur die geforderten Sicherheitsmaßnahmen beachten und auch berücksichtigen.

Der Bauplan wurde freundlicherweise vom ADAC Saarland zur Verfügung gestellt.

Ich wünsche nun jedenfalls viel Erfolg und Spaß beim Bau einer Seifenkiste oder bei der Planung und Organisation eines Seifenkistenrennens, wäre vielleicht mal was anderes als Wettbewerbe oder Spiel ohne Grenzen.

hjb



6. Landesjugendlager Baden-Württemberg

Umfangreiches Programm und Fahrzeug in Dienst gestellt

Niefern-Öschelbronn (MW) Großes Glück mit dem Wetter hatten die rund 140 Junghelferinnen und Junghelfer. Bis unmittelbar vor Anreise der Teilnehmer öffnete der Himmel mindestens einmal täglich seine Schleusen und die Temperaturen waren eher einem Schnupfen als dem Zelten förderlich. In Gegenwart vom Niefern-Öschelbronner Bürgermeister Kurz, dem Landesbeauftragten von Baden-Württemberg, Göbel, dem Geschäftsführer des GFB Karlsruhe, Jaugitz, dem Landeshelfersprecher Nock und etlicher Vereinsvorstände, eröffnete der Ortsbeauftragte Wilhelm Kircheis die Veranstaltung. Er war sichtlich guter Dinge, konnte er - gewissermaßen als Gastgeschenk - die Schlüssel zu einem neu in Dienst gestellten Fiat Ducato entgegen nehmen, der als Ersatz für ein in langen Jahren und etlichen Einsatzfahrten verschlissenen VW-Bus beschaffte worden war. Die Ladefläche des 5-sitzigen Fahrzeuges war zwar bis auf Plane und Spriegel noch leer, doch sollte es in den kommenden Wochen für die Technische Hilfe auf Verkehrswegen ausgerüstet werden. Kircheis dankte in diesem Zusammenhang der Pforzheimer Autolackiererei Gauss für die zum Selbstkostenpreis ausgeführten Lackier- und Unterbodenschutzarbeiten.

Den Jugendlichen wurde mit Besichtigungen, unter anderem im Besucherzentrum des Kernkraftwerkes Phillipsburg, Kurzlehrgängen und Sportturnieren ein abwechslungsreiches Programm geboten. Besonderen Anklang fanden angesichts der von Tag zu Tag steigenden Temperaturen die Visiten im Freibad und eine Besichtigungstour bei Coca-Cola in Karlsruhe. Unter Aufsicht des zuständigen Försters Schiz wurde im Wald ein Fußweg repariert, zahlreiche Treppenstufen erhöhen seitdem die Sicherheit auf einem steilen Anstieg. Zusammen mit dem Jugendhaus Mühlacker wurden Bootsfahrten auf der Enz veranstaltet.

Unterm Strich zeigten sich Veranstalter und Teilnehmer sehr zufrieden über den Verlauf des Zeltlagers. Daß das Camp nicht nur bei den Jugendlichen einen guten und bleibenden Eindruck hinterlassen hatte, zeigte auch das rege Interesse der Lokalpresse.

Foto: Wolfgang Link, THW

Mit stählernen Stampfern wurde der lockere Waldboden zu Stufen befestigt.

THW-JUGEND E.V.

URKUNDE

THW-Jugend

WIR PRODUZIEREN IHREN AUFTRITT

STUCO
WERBEMITTEL

PAPIER KUNSTSTOFF METALL TEXTIL

STUFFMANN & CO.
INDUSTRIESTRASSE 2-8
D-54662 · SPEICHER

TELEFON
(+49)-0 65 62/61-0

TELEFAX
(+49)-0 65 62/61 12

E-MAIL:
stuffman@mail.tia.de

Landesjugendleitung Bayern/NRW

Die Landesjugendleitung von Bayern zu Besuch in Nordrhein-Westfalen

Im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und Bayern besuchte die Landesvorstandschaft Bayern an einem Juliwochenende Mülheim an der Ruhr. Nachdem die Bayern einige Hundert Kilometer hinter sich gebracht hatten, traf man sich Freitags abends in der Unterkunft von Mülheim. Nach einem reichhaltigen Abendessen begrüßte Landesjugendleiter Wolfgang Thommessen den bayerischen Landesvorstand.

Die Landesjugendleitung NRW hatte für die bayerischen Besucher ein großes Programm zusammengestellt. So besuchte man schon am Samstagmorgen die Berufsfeuerwehrwache in Mülheim/Ruhr, wo man den kompletten Vormittag verbrachte. Diese stellt in Deutschland eine große Seltenheit dar. In der Stadt Mülheim gibt es neben dieser Berufsfeuerwehr keine freiwilligen Wehren zur Brandbekämpfung. So ist es verständlich, daß eine derartige Wache nur mit den besten und den meisten Gerätschaften ausgestattet ist, die man sich vorstellen kann. Neben einem alten Faun-Kranwagen besitzen die Mülheimer auch eine große Anzahl von variabel einsetzbaren Abrollcontainern. Die THWler wurden von Kameraden der Feuerwehr durch die Fahrzeughallen, die Schlauchwaschanlage, die Atemschutzstrecke und die integrierte Rettungswache des Roten Kreuzes geführt.

Nach dem Mittagessen, das von dem bewährten Bundesjugendlager (Detmold) Küchenteam gemeistert worden war, konnten die bayerischen Besucher eine Schifffahrt auf der Ruhr genießen. Hierbei blieb dann für alle auch noch genügend Zeit, einen kleinen Stadtbummel zu machen und die malerische Altstadt von Essen-Kettwig zu bewundern.

Zur Abrundung des Abends besuchte man die Kirmes in Mülheim.

Da diese Veranstaltung die weitere enge Zusammenarbeit der beiden Landesjugendleitungen fördern sollte und dies nach einstimmiger Meinung fortgesetzt werden muß, wurden auch gleich weitere gemeinsame Aktivitäten geplant.

So konnte die Mülheimer Jugendgruppe gleich vom bayerischen Landesjugendleiter Ronald Baumüller zum Landesjugendlager nach Gunzenhausen eingeladen werden. Dieser Einladung kam die Jugendgruppe gerne nach und besuchte die Bayern dieses Jahr auf der Schießwasen in Gunzenhausen, wo man gemeinsam eine schöne Woche verbrachte.

Bericht: Thorsten Rittger/Peter Bauer
Foto: KaKö

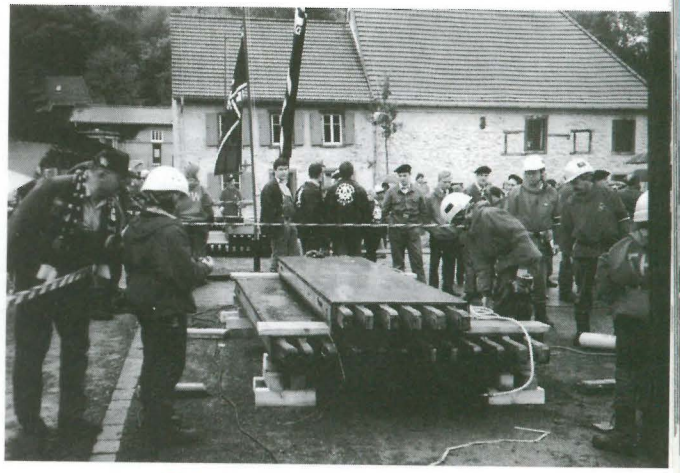
Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr von Mühlheim / Ruhr

Völklingen Sieger im Kampf gegen Uhr und Regen

Landesjugendwettkampf und - lager der THW-Jugend Saarland in Sulzbach

Sulzbach (rjs). Aus Völklingen kommt die Jugendgruppe, die in diesem Jahr den Landesjugendwettkampf der THW-Jugend Saarland um den Günter-Faß-Gedächtnispokal gewinnen konnte. Bei strömendem Regen verwiesen die Jugendlichen auf dem Unteren Markt in Sulzbach die Mannschaften aus Wadern, Freisen und Spiesen-Elversberg auf die folgenden Plätze.

Am Pfingstsonntag waren dreizehn Jugendgruppen aus zehn Ortsverbänden des THW im Saarland angetreten, um ihren Landessieger zu ermitteln, der im nächsten Jahr die saarländischen Farben beim Bundeswettkampf der THW-Jugend in Hamburg-Pinneberg vertreten wird. Die Wettkampfgruppen aus zehn Jungen und Mädchen sowie einem Betreuer mußten anspruchsvolle Aufgaben aus dem Aufgabenbereich des Techni-



Anheben schwerer Lasten mit den Hebekissen

schen Hilfswerks bewältigen. Bei widrigen äußeren Bedingungen mußte unter anderem eine Sitzkombination aus Hölzern, Leinen und Spanngurten erstellt und ein Karren zum Transport eines Wasserfasses gebaut werden. Neben diesen technischen Fertigkeiten war beim Kistenrennen auch die Geschicklichkeit der Jugendlichen gefragt. Vorgegeben für die Bewältigung aller Aufgaben war eine Zeit von 75 Minuten.

Unter den Augen zahlreicher Zuschauer traten im ersten Durchgang zunächst die beiden Nachwuchsmannschaften von Freisen und Spiesen-Elversberg an, die am Ende die Plätze acht und elf belegten. Mit einem Schnitt von knapp zwölf Jahren und sechs bzw. fünf Mädchen lagen diese Mannschaften am Ende auch in der Bewertung des jüngsten Durchschnittsalters und der meisten Mädchen ganz vorne. Im dritten Durchgang legte dann die Völklinger Jugendgruppe nach einer vorbildlichen Leistung mit etwas über 32 Minuten eine sehr gute Zeit vor, die Spiesen-Elversberg als bester Teilnehmer des folgenden Durchgangs wegen technischer Probleme mit 38 Minuten klar verpaßte. Zum Abschluß kam es dann zu einem Fotofinish zwischen Titelverteidiger Freisen und der Mannschaft aus Wadern, das die Waderner mit wenigen Sekunden Vorsprung und einer Zeit von knapp 35 Minuten für sich entscheiden konnten.

Bei der abschließenden Siegerehrung fanden neben dem Schirmherrn, dem Präsidenten des Stadtverbandes Saarbrücken Karl-Heinz Trautmann, auch der Landesbeauftragte Hans-Albert Lossen, der Präsident der Landeshelfervereinigung Jürgen Rischar und der Landesjugendleiter Michael Becker nur lobende Worte für die Leistung und die Einsatzbereitschaft der Jugendlichen.

Parallel zum Wettkampf fand das V. Landesjugendlager der THW-Jugend Saarland statt, an dem etwa 120 Teilnehmer aus dem ganzen Saarland teilnahmen. Das bunte Programm des Lagers, das von der Landesjugendleitung zusammen mit den teilnehmenden Betreuern auf die Beine gestellt wurde, bot unter anderem eine Fußrallye durch Sulzbach und Umgebung, die bei mehr als dreißig Grad im Schatten zu einer echten Herausforderung für die Jugendlichen wurde. Die Hauptrettungsstelle der Saarbergwerke in Friedrichsthal zeigt ihre Anlagen und Ausstattung bei einem Besuch am Pfingstsamstag; im Besucherbergwerk Rischbachstollen gab es Interessantes über die Entstehung des Bergbaus zu erfahren. Den Abschluß des Lagers bildete ein sehr abwechslungsreich gestatteter Feldgottesdienst mit dem Altenwalder Pfarrer Rolf Kiwitt.

Ralf Schenkel

"Wo bleibt der Schlauch" - Transportkarren im Schlamm

Aktuelles aus der THW-Jugend Saarland

Landesjugendausschuß tagte

Homburg/Saar (rjs). Zu seiner turnusmäßigen Sitzung traf sich der Landesjugendausschuß der THW-Jugend Saarland am Samstag, den 12. Juli 1997 im Jugenddorf Homburg/Saar. Landesjugendleiter Michael Becker konnte neben der Landesjugendleitung und den Delegierten der Ortsjugenden Hans-Georg Hartmann begrüßen, der beim Landesverband für Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit zuständig ist. Herr Hartmann stellte zunächst einige aktuelle Neuigkeiten, etwa den Hochwassereinsatz in Polen, vor, und beantwortete anschließend geduldig Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer über Themen wie Ausstattung mit Fahrzeugen und Uniformen, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Nach dem Mittagessen referierte dann Frau Dorothea Dörr über "Mädchen in der Jugendarbeit", ein Thema, das auch in der THW-Jugend immer mehr an Bedeutung gewinnt, seit immer mehr Mädchen den Weg zur THW-Jugend finden. In einer anschliessenden Gesprächsrunde wurden konkrete Probleme in den Jugendgruppen diskutiert und Möglichkeiten für eine noch bessere Integration von Mädchen in die Arbeit der THW-Jugend angesprochen. Den Abschluß der Sitzung bildete dann ein Rückblick der Landesjugendleitung über Aktivitäten im vergangenen Jahr, insbesondere natürlich Landesjugendlager und -wettkampf, und ein Ausblick auf geplante Maßnahmen im Jahr 1998.

Auch 1997 wieder drei Seminare

Saarbrücken/Idar-Oberstein (rjs). Nach dem großen Erfolg des Siebdruckseminars im letzten Jahr gibt es auch 1997 wieder drei Seminare der THW-Jugend Saarland. Beim ersten, das im März in der Jugendherberge Saarbrücken stattfand, führte Seminarleiter Konrad Ludwig die Teilnehmer in "Teamwork" ein - ein Thema, das in der Jugendarbeit, aber auch im THW insgesamt sicher eine zentrale Bedeutung hat. Gleichzeitig wurde das Rahmenprogramm des Landesjugendlagers abgesteckt. Aufbauend auf diese Veranstaltung findet im September in Idar-Oberstein erneut ein Seminar mit Konrad Ludwig zu diesem Thema statt. Im November schließlich wird eine Veranstaltung zum Thema "Gesprächstraining und Diskussionsleitung" die Teilnehmer in diese Thematik einführen.

Heiratsvirus in der Landesjugendleitung

Dudweiler (rjs). Kaum war die Landesjugendleitung ein Jahr im Amt, sind auch schon zwei ihrer Mitglieder vom Heiratsvirus erfaßt worden. Helmut Weber, der Referent für Ausbildung, machte im Mai den Anfang, ihm folgte nur Wochen später Landesjugendgeschäftsführer Hans-Werner Schuh. Die Landesjugendleitung wünscht den beiden Brautpaaren viel Glück und Erfolg in ihrem weiteren Leben! (Die Redaktion schließt sich diesen Wünschen an.)

THW-Jugend Saarland erhält Landeszuschuß

Saarbrücken (rjs). Trotz angespannter Haushaltslage gewährte das saarländische Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales der THW-Jugend Saarland einen erheblichen finanziellen Zuschuß. Aus diesen Mitteln kann nun die Arbeit der Landesjugenleitung, insbesondere Reise- und Materialkosten, mitfinanziert werden.

5. Landesjugendlager der THW-Jugend Bremen

Bremen / Lenste. In den Pfingstferien stand mal wieder das Landesjugendlager der THW - Jugend Bremen an, an dem diesmal 61 Junghelfer und Betreuer aus 5 Jugendgruppen teilnahmen. Wie schon die anderen vier Male, hieß es wieder Sachen packen. Die Bremer Jugendgruppen trafen sich im OV Bremen - Nord und fuhren mit einem Reisebus der THW Bundesschule Hoya und ein paar Fahrzeugen aus unseren OV's, die uns für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wurden, an die Ostsee.

Dieses Mal sollte das Landeslager unter dem Motto „THW - Jugend zu Lande und zu Wasser" eine spaßgeladene Woche werden. Das Lager fand in Lenste an der Ostsee statt, wir waren dort in einem Zeltlager untergebracht und mußten nicht erst unsere eigenen Zelte aufbauen. Der erste Nachmittag stand zur freien Verfügung, so konnte man Fußball oder Basketball spielen oder sich einfach nur von der Anfahrt erholen.

Am nächsten Tag stand das gegenseitige Kennenlernen auf dem Plan. Zu diesem Zweck hatten unsere Betreuer eigens eine Erkundungsrallye ausgearbeitet. Am Nachmittag ging es dann mit unseren Booten das erste Mal auf die Ostsee. Wir hatte zwei THW - Schlauchboote mit 15 u. 20 PS Außenbordern, sowie ein S - Boot mit 40 PS aus Bremen mitgebracht. Dabei hatten unsere Bootsführer ganz schön mit den rauhen Ostseewellen zu kämpfen, teilweise wurde den Jugendlichen während der Fahrt ziemlich schlecht.

Die nächsten Tage verbrachten wir mit Spaziergängen am Strand, weiteren Bootstouren und vielem mehr. So schafften es die Jugendgruppen ein Dart-, ein Fußball- und ein Basketballturnier zu organisieren. Natürlich durfte das traditionelle Schwimmengehen nicht fehlen. Leider konnten nicht alle gleichzeitig in Schwimmbad, da unsere Transportmöglichkeiten begrenzt waren.

Um auf unser diesjähriges Motto zurückzukommen, etwa die Hälfte der Jugendlichen hat noch eine Radtour durchs Umland gemacht, während die andere Hälfte eine 5 km lange Wanderung nach Grömitz machte, um dort zu bummeln. Damit auch die Kultur nicht zu kurz kam, haben wir noch einen Bus gemietet und sind nach Bad Segeberg gefahren, wo wir das Gelände der Karl May Festspiele und eine in der Nähe liegende Kalkberghöhle besichtigt haben. Nach einer kurzen Pause sind wir dann noch zu einer Glasmanufaktur gefahren und haben diese besichtigt.

Am letzten Tag hieß es dann packen und aufräumen, was in einigen Zelten in Arbeit ausartete, da es darin wie nach einem Bombenangriff aussah. Als dann alles verstaut und aufgeräumt war wurden noch ein paar Gruppenfotos gemacht, sowie ein Foto mit allen Jugendlichen und Betreuern. Dann ging es in Richtung Parkplatz, wo schon der Bus der Bundesschule Hoya wartete. Nach kurzen aber rührenden Abschiedsszenen ging es dann Richtung Heimat nach BREMEN!

Presseteam Bremen
(N. Herzog, C. Lennartz, Th. Danek)

Vorbereitung des Sturmbootes für die Fahrt auf der Ostsee

6. Landesjugendwettkampf der THW-Jugend Bremen

Bremerhaven. Der sechste Landesjugendwettkampf fand diesmal am 5.7.1997 in der schönen Seestadt Bremerhaven statt. Die Jugendgruppen trafen sich um 9.00 h auf dem Wilhelm Kaisen Platz in Bremerhaven, wo die Organisatoren des Wettkampfes sowie einige freiwillige Helfer des Ortsverbandes Bremerhaven noch fleißig mit den letzten Vorbereitungen der Wettkampfbahnen beschäftigt waren.

In diesem Jahr war jedoch nichts mehr so wie in den vergangenen Wettkämpfen. Die Organisatoren um Reelf Monsees hatten sich im Auftrag des Landesjugendausschuß Bremen ein völlig neues Wettkampfkonzept einfallen lassen.

Alle Aufgaben waren geheim, lediglich die Themengebiete Beleuchtung, Stiche und Bunde, Hebekissen, Holzbearbeitung, Erste-Hilfe sowie Spiel, Spaß und Wissen wurden den Gruppen 2 Monate vor dem Wettkampf be-kanntgegeben. Vier Wochen vorher folgt dann noch die Geräteliste, auf der sich aber auch Gerätschaften befanden, die im Wettkampf nicht gebraucht wurden, das wußte natürlich niemand. Die Aufgaben wurden den Gruppen 15 Minuten vor Wettkampfbeginn zur Einarbeitung übergeben. Dabei durfte auch noch der Jugendbetreuer mitwirken, der während des Wettkampfes von der Bahn verbannt wurde. Die Gruppe wurde während des Wettkampfes vom Jugendgruppenleiter geführt, der sich allerdings mit dem Betreuer am Rand besprechen konnte.

Als alles vorbereitet war und alle Jugend-

Bau eines Sägeblocks

gruppen sowie Betreuer und natürlich die Schiedsrichter eingetroffen waren, sollte es nun endlich losgehen. Aber bevor der Startschuß fallen konnte, ergriff unser Landesjugendleiter Mattias Werner noch kurz das Wort und begrüßte die Jugendlichen, dann gab er das Startsignal. Jetzt hatten die Jugendgruppen die besagten 15 Minuten Zeit um sich die Aufgaben durchzulesen und eine erste Strategie für deren Lösung zu entwickeln. Wie in den letzten Jahren bestand auch dieser Wettkampf wieder aus verschiedenen Themenbereichen, so mußte zum Thema "Holzbearbeitung" eine Schubkarre und ein Sägebock gebaut werden. Hierzu mußten mehrere Überblattungen sowie Zapfen und Zapflöcher angefertigt werden. Mit der Schubkarre sollte später ein Hindernisparcours bewältigt werden. Der Bereich Stiche und Bunde war zentraler Bestandteil beim Bau einer Minischaukel. Zum Thema "Beleuchtung" stand diesmal Ausleuchten einer Einsatzstelle mit zwei 1000 Watt Scheinwerfern, sowie die Bedienung einer Petromax auf dem Plan. Auch der Bereich "Bewegen von Lasten" kam nicht zu kurz, hierbei mußte ein auf der Wettkampfbahn stehender GKW auf die Hebekissen geschoben und waagerecht angehoben werden. Was gar nicht so einfach war, denn das Gelände war dort ziemlich uneben. Neu an diesem Wettkampf war der Bereich "Spiel, Spaß, Wissen" in dem es darum ging, einige Fragen über das THW sowie Scherzfragen zu beantworten.

Nach der Viertelstunde Vorbereitung erfolgte dann das richtig Startsignal durch den Bremerhavener Ortsbeauftragten Ralf Klinge und die Jugendgruppen machten sich an die Arbeit. Zuerst mußte das Material durch einen etwa 1,5 m langen künstlichen Kriechgang auf die andere Seite der Bahn gebracht werden, dann konnte die

Überblick über die sechs Wettkampfbahnen

Arbeit beginnen. Relativ kurz nach Beginn, kam plötzlich die Erste Hilfe Aufgabe. Hierbei galt es eine Person mit einem offenen Unterarmbruch unter dem GKW hervorzuholen, zu versorgen und durch den Kriechgang abzutransportieren. Dafür nochmals Dank an das Schminkteam vom DRK.

Kurz vor Ende der vorgeschriebenen Zeit stellte die Wettkampfleitung fest, daß die vorgegebene Zeit viel zu kurz war um alles zu schaffen, also wurde um 1/2 Stunde verlängert. Trotzdem, die Zeit wurde knapp und die Jugendgruppen versuchten nun die Schubkarre notdürftig zusammen zu zimmern, da diese ja noch für den Hinderniskurs gebraucht wurde. Doch keine der sechs Jugendgruppen wurde mit allen Aufgaben fertig, und es wurde nach Ende des Wettkampfes um so spannender, als die Gruppen auf die Auswertungsergebnisse warteten.

Nach dem Mittagessen und vielen Danksagungen unseres Landesjugendleiters konnte die Siegerehrung endlich beginnen. Der Landesbeauftragte für Bremen / Niedersachsen, Eckhard Leiser und Bundesjugendleiter Sven Slowak, die dem Wettkampf beigewohnt hatten, zeigten sich begeistert von den Leistungen aller Gruppen. Insbesondere waren sie überzeugt von dem erstmals erprobten Wettkampfkonzept. Es geht hier nun nicht mehr darum, stur Aufgaben zu pauken, sondem es wird der allgemeine Ausbildungsstand der Gruppe zum ausschlaggebenden Faktor. Die Bremer Jugendlichen und Betreuer sind überzeugt, daß man mit diesem Konzept auch in die Bundeswettkämpfe wieder mehr Spannung bringen könnte.

Den 1. Platz belegte wie schon beim Landeswettkampf zuvor die Jugendgruppe Hastedt - Vahr, was in der Geschichte der Bremer Landeswettkämpfe bisher einmalig ist. Den 2. Platz bekam diesmal die Jugendgruppe Schwachhausen - Horn, beide Jugendgruppen sind übrigens aus dem OV Bremen - Mitte. Den 3. Platz nahm die Jugendgruppe Neustadt aus dem OV Bremen - Süd ein. Auf den weiteren Plätzen folgten die Jugendgruppen Nord, Bremerhaven und Osterholz, wobei nicht zu vergessen ist, daß die Abstände zwischen den Plazierungen nicht sehr groß waren. Wir alle möchten den Organisatoren, Sponsoren, Schiedsrichtern und freiwilligen Helfern, sowie der THW-Landeshelfervereinigung Bremen e. V., ohne deren finanzielle Unterstützung die Veranstaltung nicht hätte stattfinden können, an dieser Stelle nochmals für den tollen Wettkampf danken.

Presseteam Bremen (N. Herzog, M. Werner)

Kulmbach goes Pinneberg

VIII. Landesjugendlager und VII. Landeswettkampf in Gunzenhausen

Acht interessante, abwechslungs- und ereignisreiche Tage verbrachten fast 700 Junghelfer und -helferinnen aus ganz Bayern, Nordrhein-Westfalen und Berlin beim VIII. Landesjugendlager der THW-Jugend Bayern in der fränkischen Seenmetropole Gunzenhausen. Lagerhöhepunkt war sicherlich der VIII. Landesjugendwettkampf auf der „Schießwasen" in Gunzenhausen, den die Mannschaft aus Kulmbach knapp vor dem letztjährigen Bundesvize Obernburg und der THW-Jugend aus Lauf a. d. Pegnitz für sich entscheiden konnte. Dabei mußten die Siegermannschaften aus den Bezirken, Obernburg (Unterfranken), Lauf a. d. Pegnitz (Mittelfranken), Kulmbach (Oberfranken), Amberg (Oberpfalz), Landshut (Niederbayern), Freising (Oberbayern) und Augsburg (Schwaben) ihr Können in allen Bereichen des THW unter Beweis stellen. So mußte neben einem Tonnenfloß, Beleuchtung und einem Mastkran ein Greifzug fachgerecht aufgebaut und damit ein Betonklotz bewegt werden. Weiterhin mußten eine Geschicklichkeitsaufgabe bewältigt und an zwei Verletzten Erste-Hilfe-Kenntnisse angewendet werden. Die Zeit spielte dabei nicht die entscheidende Rolle, viel wichtiger war die fehlerlose Bewältigung der gestellten Aufgaben. Somit wird die THW-Jugend Bayern beim Bundeswettkampf 1998 in Pinneberg durch die Jugendgruppe aus Kulmbach vertreten sein. Neben dem Wettkampfgeschehen konnten sich die kleinen und großen Gäste noch die Fahrzeug- und Geräteschau des THW Geschäftsführerbereichs Ingolstadt ansehen. Vom typischen Mercedes Rundhauber MKW bis zum Prototypen des MTW, dem Mercedes Sprinter, war alles geboten, was das THW an Fachgruppen nach dem Neukonzept zu bieten hat. Die kleineren Gäste konnten sich den ganzen Tag über an den selbstgebauten Spielgeräten der Jugendgruppen amüsieren.

Die Siegermannschaft des VII. Landesjugendwettkampfes aus dem oberfränkischen Kulmbach (lapres)

Aber auch die weiteren Tage des Zeltlagers waren für die Jungen und Mädchen nicht weniger interessant. So standen unter anderem ein Sitzfußballturnier oder eine Tretbootregatta auf dem nahegelegenen Altmühlsee auf dem Programm. Den Jugendgruppen bot sich an den freien Tagen ein reichhaltiges Freizeitangebot in der näheren Umgebung. Neben der Besichtigung eines Panzerbataillons, der Stadt Nürdlingen oder dem Feuerwehraufbautenhersteller Ziegler konnten eine eintägige Kanutour auf der Altmühl unternommen werden. Zusätzlich lockte das Gunzenhausener Freibad mit Freikarten. Miss- und Misterwahlen und eine Lagerdisco mit DJ Furmi sorgten auch am Abend für die nötige Stimmung im Lager.

Nach sieben Tagen Sonnenschein, strahlend blauem Himmel mit nur vereinzelten Wölkchen, setzten am letzten Tag ziemlich überraschende heftigste Regenfälle mit Blitz und Donner den Zeltplatz unter Wasser. Eilig versuchten die dagebliebenen Jugendgruppen, ihr Gepäck vor den herannahenden „Fluten" in Sicherheit zu bringen, verlassene Zelte zu kontrollieren und Wassergräben quer über den Festplatz zu ziehen. Das unterschiedliche Gefälle des Kiesbodens trug zusätzlich zur Verwirrung bei. Irrtümlich gezogene Gräben mußten schnellstmöglich wieder zugeschüttet werden, um in der entgegengesetzten Richtung einen Neuen zu ziehen. Einige Jugendgruppen sicherten ihre Zelte sogar mit Erdnägeln und Sicherheitsleinen, um eine plötzliche Verselbständigung der Lagerunterkünfte zu verhindern. Alles ihn allem zeigte dieser Tag wieder einmal, daß die THW-Jugend keine Chance ausläßt, um ihre Junghelfer für den späteren Einsatzfall vorzubereiten.

Leider mußten die Jungen und Mädchen nach acht unvergeßlichen Tagen auf der Schießwasen ihre Zelte wieder abbauen und die Reise Richtung Heimat antreten.

Dieses bestens organisierte und durchgeführte Lager wird den Kids wohl noch einige Jahre in Erinnerung bleiben, was vor allem der tatkräftigen Unterstützung des Ortsverbandes Gunzenhausen und der Stadt Gunzenhausen zu verdanken ist.

In diesem Sinne: See you in Pinneberg 1998!!!

kakü

Der Wettkampfplatz aus der Vogelperspektive.

Der Renner bei der Freizeitgestaltung war die eintägige Kanutour auf der Altmühl.

50 Jahre BJR

Jahrmarktspektakel mit dem THW

Hoch hinaus ging es an der Kletterwand der THW-Jugend Bonn

Seinen 50. Geburtstag feierte der Bayerische Jugendring mit einem großen Jahrmarkt. Die Aktion stand unter dem Motto „Jugendarbeit in Aktion" und wurde umrahmt mit einer „Revue durch die Jahrzehnte" im „Wirtshaus am Schlachthof" in München. Neben vielen Aktionen der teilnehmenden Jugendverbände von den Pfadfindern über die Johanniter-Unfallhilfe bis hin zum BDKJ präsentierten die Jugendgruppen aus München-West und Schwabmünchen eindrucksvoll die THW-Jugend Bayern. Hauptattraktion war der Bergeturm mit einer Kletterwand auf der einen und Kistensteigen auf der anderen Seite. Daneben konnten sich die Kinder und Jugendlichen an den mitgebrachten Spielgeräten, einer Drachenschaukel, Rutsche und Wasserbombenschleuder, amüsieren. Die anderen Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Jugendrings und die zahlreich erschienen Gäste konnten sich an Plakatwänden über die Arbeit der THW-Jugend Bayern informieren.

KaKö

LV Bayern unterstützt Aufräumarbeiten in der Tschechischen Republik

Aufgrund eines Hilfeersuchens der Tschechischen Republik, erhielt der Landesverband Bayern am 27.08.97 den Auftrag, mit Modulen des Technischen Zuges sowie Modulen der Fachgruppen, bei den entstandenen Schäden durch die Hochwasserkatastrophe Hilfe zu leisten.
Der Landesverband Bayern erteilte der GSt Schwandorf daraufhin den Auftrag, eine Einsatzmannschaft mit Fahrzeugen und Geräten zusammenzustellen.

Der Einsatzauftrag lautete:
Aufräumarbeiten, Räumungen von oberirdischen Kanälen und Räumungen von Erdrutschen sowie Wiederherstellung der Versorgungsleitungen.

Einsatzzeit: 27.08.97 bis 19.09.97 (inkl. Erkundung).

Einsatzstärke: 1/17 = 18

Eingebundene Ortsverbände (Personal oder Gerät):
Cham, Weiden, Schwandorf, Deggendorf, Amberg, Wörth, Fürth, München-Ost.
Gerät: Kombi, GKW I, 2 x BRG, 2 x Kipper LdKr, 3 x Kipper, ITrKw, kl. Radlader, NEA 58 kVA, Pumpen, Schlauchboot, MZB, Zusatzausstattung.

Am 27.08.97 wurde ein Erkundungstrupp in den vorgesehenen Einsatzraum im Kreis Vsetin, entsandt.

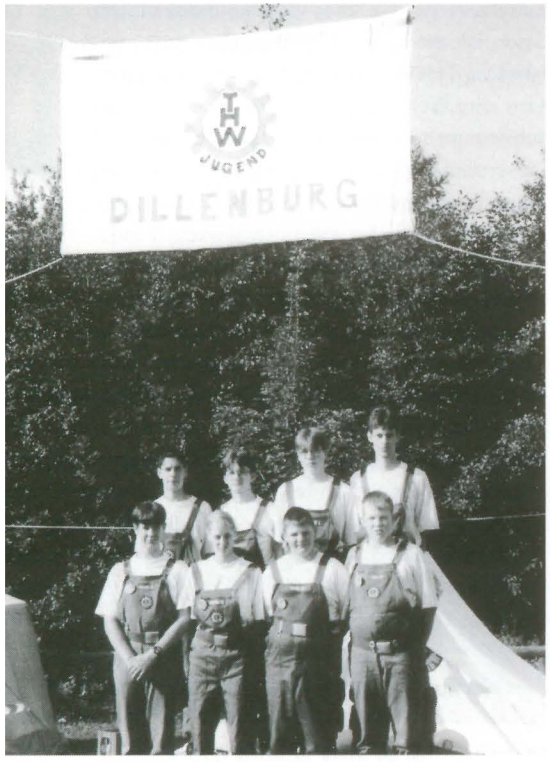
Aufgrund der Erkundung konnten einsatzbezogen die Fahrzeuge und das benötigte Gerät zusammengestellt werden.
Die Einsatzmannschaft mit einer Gesamtstärke von 1/15 = 16 überschritt am 29.08.97 um 06.15 Uhr unter Führung des Einsatzleiters Herrn Klement Haberl (OB des OV Cham) den Grenzübergang Eschlkam problemlos.
Das Einsatzgebiet im Kreis Vsetin, der genaue Einsatzort ist die Stadt Valasske-Medirici. Die Stadt hat mit über 180 Erdrutschen zu kämpfen. Das THW-Einsatzteam soll dort gemeinsam mit tschechischen Kräften an ausgeschwemmten Flußufern Gas-, Wasser- und Elektroleitungen sichern und reparieren. An einer Einsatzstelle soll ein stromführender Hochspannungsmast mit unterspültem Fundament vor dem Umstürzen bewahrt werden sowie zwei große Erdrutsche, die Häuser und einen Staudamm bedrohen, abgefangen werden.
Der gesamte Einsatz wird vom Auswärtigen Amt mit 370.000,- DM finanziert.
Es handelt sich bei diesem Einsatz bereits um den zweiten Einsatz in der Republik Tschechien, der durch den Landesverband Bayern durchgeführt wird.

Hessisches Landesjugendlager mit Wettkampf in Hünfeld

Vom 29. August bis 3. September 1997 fand im osthessischen Hünfeld das hessische Landesjugendlager statt. Am 31. August wurde der Landesjugendwettkampf 1997 ausgetragen.

Es gingen 18 Mannschaften an den Start. Von den Wettkampfmannschaften mußten 10 Stationen durchlaufen werden:

1. Greifzug. Ein Greifzug (neues Modell) mußte auf 4,5 Tonnen eingeschirrt werden. Es sollte ein GKW gezogen werden.



2. Holzbearbeitung. Ein "ägyptischer Scheiterhaufen" sollte gebaut werden. Es mußten Überblattungen und Verkämmungen gemacht werden. Ein Fragebogen zu dem Thema mußte auch ausgefüllt werden.
3. Erste Hilfe. Zwei Verletzte gab es an dieser Station, einer bewußtlos, einer mit Schock. Es mußten also die stabile Seitenlange und die Schocklage gemacht werden, sowie ein Notruf abgesetzt werden. Ein Fahrrad-/Verkehrsfragebogen mußte auch ausgefüllt werden.
4. Fahren auf dem Wasser. Mit dem Schlauchboot sollten die Jugendgruppen eine Strecke auf dem Haselsee zurücklegen und am Wendepunkt schnellstmöglich zehn Luftballons zum Platzen bringen.
5. Sommerlanglauf. Acht Jugendliche mußten auf 2 Grasskiern eine ca. 30 m lange Strecke auf Zeit zurücklegen.
6. Wasser marsch. Aus dem Haselsee mußte Wasser mit durchlöchertem Eimer geholt werden, über einen Hindernisparcours in eine Kübelspritze befördert werden und auf eine Wand mit Loch (dahinter eine Tonne) gespritzt werden. Je mehr desto besser!
7. Hindernisparcours mit Schubkarren, Wasserhosen und einem Tablett mit Tennisbällen. Das Tablett mit Tennisbällen hatte der Jugendliche im Schubkarren auf dem Schoß. Der Jugendliche, der die Schubkarre schob, mußte über eine Wippe, durch eine Slalomstrecke bis ins Ziel. Runtergefallene Tennisbälle mußten aufgehoben werden und es gab Strafzeit. Dann kam das nächste Pärchen an die Reihe.
8. Kartenkunde. Drei Strecken mußten auf einer Karte gesucht werden.

9. Hindernislauf. Über Schmierseife, mit Personenschubkarren und über Getränkekisten ging dieser Hindernislauf.
10. Stiche und Bunde. Vier Junghelfer mußten je acht Stiche/Bunde machen. Zwei Junghelfer mußten einen Kreuzbund machen und die zwei anderen mußten einen Fragebogen ausfüllen.

Für jede Station hatte man nur zehn Minuten Zeit. In jeder Wettkampfmannschaft waren acht Junghelfer. Sogar unser Bundesjugendleiter Sven Slowak hat sich als Schiedsrichter zur Verfügung gestellt. Der Wettkampf hat allen großen Spaß gemacht.

Der erste Platz und somit die Fahrkarte nach Pinneberg zum Bundesjugendwettkampf 1998 ging an die Jugendgruppe des OV Dillenburg. Den Pokal und die Urkunde durften die Jungs und Mädels aus den Händen des Landesbeauftragen Hans-Albert Lossen und des Landesjugendleiters Hans-Joachim Kegel entgegen nehmen.

Den zweiten Platz hat die Jugendgruppe aus Grossalmerode und den dritten Platz die Jugendgruppe aus Gross-Umstadt erzielt.

Insgesamt verlief alles sehr positiv. Allerdings mußten wir (Jugendgruppe Dillenburg) einen schweren Verlust hinnehmen. Man hat uns in der Nacht nach dem Wettkampf unsere THW-Jugend Fahne gestohlen. Die Fahne haben wir vor mehreren Jahren selbst genäht und sie war auf jedem Lager dabei. Wir hatten sie an zwei Masten in ca. 6 Meter Höhe vor unseren Zelten hängen. Unsere Nachtwache hat von dem Vorfall nichts bemerkt, weil sie in dem Moment auf dem Parkplatz der Dienstfahrzeuge war. Bis hierhin ist die Sache noch nicht so tragisch, wenn die Fahne am nächsten Tag oder spätestens vor der Abreise wieder aufgetaucht wäre. Ist sie aber nicht. Statt dessen wurde sie in einem unter Naturschutz stehendem Biotop in der Nähe des Lagergeländes versenkt. Die Jugendgruppe, die dies getan hat ist uns bekannt. Wir bedauern dieses unfaire Verhalten sehr.

Wenn man anderen Jugendgruppen den ersten Platz nicht gönnt, dann sollte man an solchen Wettkämpfen und Lagern nicht mehr teilnehmen.

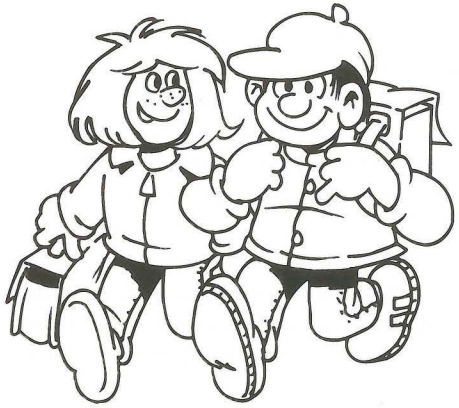
Weitere Aktionen im Lager waren zum Beispiel diverse Fuß- und Volleyballturniere. Es gab auch einen Fahrradparcours, eine Stadtrallye und natürlich eine Lagerdisco. Einige Jugendgruppen haben einen Ausflug auf die Wasserkuppe gemacht. Dort kann man auf einer 700 Meter langen Sommerrodelbahn fahren. Die Kraftfahrer sollten sich aber merken, wo sie ihr Fahrzeug parken, sonst fahren sie es vielleicht noch fest, wenn sie es gefunden haben (Viele nette Grüße aus Dillenburg an den OV Korbach).

Text und Fotos:
Thomas Guthoerl, OV Dillenburg

Schule, was dann???

„Wer nicht weiß, wohin er will, der braucht sich nicht zu wundern, wenn er irgendwo ankommt."

Das ganze Leben ist ein Entscheidungsprozeß. Man muß analysieren, abwägen und entscheiden.
Genauso läuft das auch bei der Berufsfindung. Doch das Berufsleben dauert rund 40 Jahre. Wer kann hier und heute die Entwicklung für einen so langen Zeitraum vorhersehen? Wer weiß, wie es in den nächsten Jahren ergehen wird und welche Überraschungen auf ihn zukommen werden?
Deshalb ist jede Planung der beruflichen Zukunft mit viel Unsicherheiten behaftet. Doch den Kopf in den Sand zu stecken, ist keine geeignete Methode ans Werk zu gehen. Aber was sollst du tun ???
Zuerst finde deine Stärken und Schwächen heraus. Hierbei helfen Eltern, Freunde, Bekannte, Zeugnisse usw.
Als nächstes stellst du deine Interessen und Neigungen fest. Denn nur wenn du einen Berufs findest, der deinen Anlagen und Talenten entspricht, wirst du auf Dauer Erfolg haben. Andernfalls besteht die Gefahr, daß dein Beruf später langweilig wird.
Danach analysierst du deinen schulischen und privaten Werdegang. Lerne aus positiven und negativen Erfahren, aus Erfolgen und Mißerfolgen.
Versuche Grobziele in Bezug auf Selbständigkeit, Sicherheit, Einkommen usw. ehrlich festzulegen. Unerreichbare Ziele aufgrund einer Überschätzung deiner persönlichen Fähigkeiten führen unweigerlich zu späteren Enttäuschungen.
Bei der Wahl deines Berufes bieten die Berufsberatungen der Arbeitsämter Hilfestellung.
Wenn du darauf wartest, daß dir Glück und Zufall zu einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung verhelfen, wartest du vergeblich. Ergreife selbst Initiative! Weiterbildungsmaßnahmen, Kurse sind gute Ansatzpunkte. Durch Knüpfen von Beziehungen kann man einflußreiche Leute kennenlernen und für sich gewinnen. Informationen über das Fachgebiet, über Entwicklungen in der Wirtschaft, Technik und Politik sorgen dafür, daß man über das Geschehen informiert ist und bleibt.



Sag's per E-Mail

Immer mehr Mitglieder von Online-Diensten nutzen die Kommunikation per E–Mail, die schnelle elektronische Post. Durch den Beitritt zu einem Online-Dienst erhält das neue Mitglied neben der Zugangssoftware eine eigene E-Mail Adresse. Diese Adresse setzt sich meist aus dem Mitgliedernamen bzw. aus der Kennummer mit einem Zusatz, der auf den entsprechenden Anbieter verweist, zusammen. Der Anbieter ist der sogenannte Online-Dienst-Provider. So lautet die Adresse eines Mitglieds z. B. „WeHoff@aol.com".
Mit der Software kann der Anwender den Brief auf seinem PC erfassen und an die E-Mail Adresse des Empfängers übermitteln.
Dies geschieht in Sekundenschnelle. Die Nachricht wird elektronisch versendet, es entfällt der Papierkram.
Da die Online-Dienst-Nutzer ihren jeweiligen Provider in aller Regel zum Ortstarif erreichen können, kostet eine Nachricht z. B. von Köln nach New York wenige Pfennige. Es vergehen auch meist nur wenige Sekunden bis die Nachricht beim Empfänger angekommen ist.
Man kann eine Nachricht verschieden übermitteln. Im einfachsten Fall besteht ein elektronischer Brief aus drei Elementen: der E-Mail Adresse, der Betreffzeile und der eigentlichen Nachricht. Auch Bilder, Textdokumente und Grafiken können als Anhang der Nachricht dem Empfänger übertragen werden. Manche E-Mail Programme bieten auch die Möglichkeit, die Nachricht an mehrere Empfänger gleichzeitig zu übermitteln.
Um Online Kosten zu sparen, sollte man die Nachricht offline (ohne bestehende Kommunikationsverbindung zum Online-Dienst-Provider) erfassen. Größere Dateien, wie z.B. Bilder, Dokumente, können mit Hilfe von Spezialprogrammen „gepackt" (komprimiert) werden. Dadurch kann man die Übertragungszeit senken und damit Kosten sparen.
Sollte der Empfänger mal offline sein, speichert sein Provider die Nachricht so lange zwischen, bis er sie abruft.

Begriffe aus der Datenverarbeitung

Anwendungsprogramm
Es dient dazu, daß der Benutzer mit Hilfe des Computers ein bestimmtes Problem lösen kann, z.B. Textverarbeitungsprogramm für das Schreiben eines Briefes.

Datenverarbeitungsprogramm
Logische Folge von Befehlen in maschinenlesbarer Form zur Lösung einer bestimmten Aufgabe.

Information
Wissen, das erforderlich ist, um bestimmte Ziele zu erreichen. Informationen sind lediglich Vorstellungen oder Abbildung von Gegenständen oder Ideen.

Daten
Sie sind die Gesamtheit aller speicherbaren Informationen. Es können Zahlen, Wörter oder Texte sein.

Datenfeld
Dateneinheit, die eine bestimmte Information enthält.

Datenfernübertragung
Datenübertragung per Datenfernleitung oder Datennetz.

Software
Gesamtheit aller Computerprogramme und Dateien.

Hardware
Alle Geräte und Bauteile, also mechanische Komponenten eines Computers.

Algorithmus
Es ist ein Lösungsverfahren für verschiedene Aufgaben, das nach einem festen Schema läuft.

Service · Service · Service · Service ·

LEITERKARTE

Kostenlose Leiterkarten des DJH

sind über das

Bundessekretariat

mit einem adressierten Freiumschlag erhältlich.

Service · Service · Service · Service ·

EURO ist schon da

Alle Welt redet von der Einführung des Euro: Kommt er oder kommt er nicht? Wir wissen es genau und sagen: Euro ist schon da! Genauer gesagt EURO<26, die Karte zum Eingewöhnen, der Preisvorteil für junge Leute.

Für junge Leute im Alter von 12 bis 26 Jahren haben die europäischen Jugendminister die EURO<26-Karte geschaffen. Sie bietet in Deutschland und in 27 europäischen Ländern Tausende von Vergünstigungen im Freizeit-, Konsum- und Kulturbereich. Fast drei Millionen jugendliche Nutzer europaweit nehmen bereits die Angebote der europäischen Partnerorganisationen in Anspruch.

Ideeller Träger der EURO<26-Karte in Deutschland ist das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Als Gesellschafter der EURO<26 GmbH treten so namhafte Unternehmen wie Deutsche Bahn, Dresdner Bank, Süddeutscher Verlag und Lufthansa in Erscheinung.

Die Karte hat eine Jahresgebühr von DM 33,-. Es ist also kein ganz billiges Vergnügen, diese Karte zu besitzen. Informiert euch auf jeden Fall vorher, ob auch in eurer Stadt ausreichend Anlaufstellen für Vergünstigungen vorhanden sind, damit sich die Investition auch lohnt. Als "nice-to-have"-Investition ist die Karte sicherlich zu teuer.

Infos zu EURO<26 erhaltet ihr unter 0 18 05 - 13 26 26 (Achtung: Gebühren) oder unter e-Mail 26_mail@epsilon.de.

Übrigens hat uns die EURO<26 GmbH angeboten, die Karte in unserem Verband als Incentitive einzusetzen. Auch wenn wir jetzt eine Bildungslücke dokumentieren: Wir können die Vorteile dieses Angebots leider gar nicht richtig abschätzen, weil wir schlichtweg nicht wissen, was die Damen und Herren von EURO<26 uns da eigentlich anbieten. Habt Ihr eine Idee?

Bei einem Test in der Weltstadt Speicher ist die Karte übrigens durchgefallen: Die Wirtin des Lokals "Zum grünen Kranze" wollte uns auch nach Vorzeigen einer Testkarte die Pommes-Ration nicht erhöhen.

An die Pinwand!

LANDES- UND BUNDESTERMINE DER THW-JUGEND e.V.

Stand 24.10.97 (Landestermine nur teilweise!)

Zeitraum	Thema/Veranstaltung/Ort	Kontaktstelle/Ausrichter
15.12.1997	16.00 Uhr Stichtag für die Nachw. Projekt Gruppenarbeit	Bundessek. der THW-Jugend
23.12.97 - 04.01.98	Winterschließung des Bundessekretariats	Bundessek. der THW-Jugend
01.01.1998	16.00 Uhr Stichtag zur Beantragung Projekt Jugendlager	Bundessek. der THW-Jugend
12.01. - 21.01.98	THW-Jugendbetreuerlehrgang and der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ in Ahrweiler
13.02. - 14.02.98	13. Bundesjugendleiterbesprechung in Bonn	Bundessek. der THW-Jugend
27.02. - 01.03.98	36. Bundesvorstandssitzung in Hoya	Bundessek. der THW-Jugend
06.03. - 08.03.98	18. Redaktionssitzung der THW-Jugend in Speicher	Bundessek. der THW-Jugend
23.03. - 01.04.98	THW-Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ in Ahrweiler
01.04.98	16.00 Uhr Stichtag zur Beantragung Projekt Gruppenarbeit	Bundessek. der THW-Jugend
03.04. - 05.04.98	37. Mitgliederversammlung des AzJ	AzJ-Geschäftsstelle
06.04. - 09.04.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW"	THW-Bundesschule Hoya
06.04. - 09.04.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW"	THW-Bundesschule Neuhausen
14.04. - 17.04.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (N 49)	THW-Bundesschule Neuhausen
13.07. - 17.07.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 110)	THW-Bundesschule Hoya
20.07. - 24.07.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 115)	THW-Bundesschule Hoya
27.07. - 31.07.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (N 96)	THW-Bundesschule Neuhausen
30.07. - 05.08.98	7. Bundesjugendlager der THW-Jugend in Pinneberg	Bundessek. der THW-Jugend
01.08.98	7. Bundeswettkampf der THW-Jugend	Bundessek. der THW-Jugend
03.08. - 07.08.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (N 99)	THW-Bundesschule Neuhausen
10.08. - 14.08.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 120)	THW-Bundesschule Hoya
14.08. - 15.08.98	14. Bundesjugendleiterbesprechung in Bonn	Bundessek. der THW-Jugend
18.09. - 20.09.98	19. Redaktionssitzung der THW-Jugend in Speicher	Bundessek. der THW-Jugend
24.08. - 28.08.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 130)	THW-Bundesschule Hoya
24.08. - 28.08.98	THW-Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ in Ahrweiler
31.08. - 04.09.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (N 102)	THW-Bundesschule Neuhausen
08.09. - 11.09.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (N 107)	THW-Bundesschule Neuhausen
09.10. - 11.10.98	37. Bundesvorstandssitzung der THW-Jugend in Neuhausen	Bundessek. der THW-Jugend
19.10. - 23.10.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 162)	THW-Bundesschule Hoya
26.10. - 30.10.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 165)	THW-Bundesschule Hoya
30.10. - 31.10.98	15. Bundesjugendleiterbesprechung in Bonn	Bundessek. der THW-Jugend
02.11. - 06.11.98	Sonderlehrgang "Junghelfer-THW" (H 172)	THW-Bundesschule Hoya
02.11. - 11.11.98	THW-Jugendbetreuerlehrgang an der AKNZ in Ahrweiler	AKNZ in Ahrweiler
20.11. - 22.11.98	XII. Bundesjugendausschuß der THW-Jugend an der AKNZ	Bundessek. der THW-Jugend
15.12.98	16.00 Uhr Stichtag zur Abrechnung Projekt Gruppenarbeit	Bundessek. der THW-Jugend

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter
Sven Slowak
Poststraße 18, 21244 Buchholz
Tel. (0 41 81) 3 08 76 (privat)
Fax (0 41 81) 3 08 76
e-mail: sven-slowak-whc@t-online.de

1. stellv. Bundesjugendleiter
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63 (privat)
Fax (0 92 21) 6 71 72
D1: (01 71) 4 90 84 89
e-mail: thw-jugend-bayern@t-online.de

2. stellv. Bundesjugendleiter
Michael Beier
Friedensstraße 66
71638 Ludwigsburg
Tel. (0 71 41) 4 39 47 (privat)
Fax (0 71 41) 46 03 16

Bundesjugendsekretär
Paul-Josef Streit
Am Dickobskreuz 8
53121 Bonn
Tel. (02 28) 96 36 4 - 20 (dienstl.)
Fax (02 28) 96 36 4 - 23 (dienstl.)
D2: (01 72) 25 00 56 8

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein
Fabian Linder
Bahnhofstr. 1c
25469 Halstenbek
Tel. (0 41 01) 47 38 19
Fax (0 41 01) 47 38 19

THW-Jugend Hamburg
Wolfgang König
Druckerstr. 43
22117 Hamburg
Tel. (0 40) 7 12 92 27
Fax (0 40) 7 12 92 27

THW-Jugend Bremen
Mattias Werner
Tom-Dyk-Straße 11
28259 Bremen
Tel. (04 21) 5 15 94 25 (privat)
Tel. (04 21) 2 18 - 42 28 (dienstl.)
Fax. (04 21) 5 15 94 25 (privat)
e-mail: mawe@informatik.uni.bremem.de
Internet: http://www.informatik.uni.bremen.de/~mawe/thw-jugend-bremen/

THW-Jugend Niedersachsen
Artur Plaisier
Buurnweg 6
26817 Rhauderfehn
Tel. (0 49 52) 92 18 13
Fax. (0 49 52) 92 18 14

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen
Wolfgang Thommessen
Steinkampstr. 32
45476 Mülheim-Ruhr
Tel. (02 08) 40 86 30
Fax (02 08) 40 86 31

THW-Jugend Hessen
Hans-Joachim Kegel
Am Hopfenhof 13
34431 Marsberg-Erlinghausen
Tel. (0 29 92) 23 20
Fax (0 29 92) 25 39
Internet: http://insider.regio.net/thw/thw-jugend-hessen.html

THW-Jugend Rheinland-Pfalz
Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. (0 27 41) 12 65

THW-Jugend Baden-Württemberg
Michael Beier
Friedensstraße 66
71638 Ludwigsburg
Tel. (0 71 41) 4 39 47
Fax (0 71 41) 46 03 16

THW-Jugend Bayern
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63
Fax. (0 92 21) 6 71 72
Funktel. (01 71) 4 90 84 89
e-mail: thw-jugend-bayern@t-online.de
internet: http://www.thw-jugend-bayern.de

THW-Jugend Berlin
Thorsten Bahr
Eisenacherstr. 87/88
10781 Berlin
Tel. (0 30) 2 11 58 80
Fax (0 30) 7 75 70 60

THW-Jugend Saarland
Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel. (0 68 55) 2 17
Fax (0 68 55) 2 25

THW-Jugend Thüringen
Ingo Dirk Henkel
Schobersmühlenweg 14
99089 Erfurt
Tel. (03 61) 2 60 68 59

THW-Jugend Sachsen
Uwe Restetzki
Heilige Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz
Tel. (0 35 81) 31 14 02
e-mail: uwe.restetzki@t-online.de

THW-Jugend Sachsen-Anhalt
Karl-Heinz Markmann
Im Seumel 62
38112 Braunschweig
Tel. (05 31) 87 13 04
Fax (05 31) 87 74 15

THW-Jugend Brandenburg
Guido Neumann
Klosterstr. 23
16816 Neuruppin
Tel. (0 33 91) 65 03 55
Fax (0 33 91) 65 03 55

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern
Frank Wegner
Tannenweg 26
18059 Rostock

SONSTIGE INTERESSANTE INTERNET ADRESSEN:

THW (inoffizielle Seiten von Markus Müller):	http://www.thw.org/thw/
THW-Leitung:	e-mail: THW-Leitung@aol.com
THW-Jugend e-mail Verteiler:	e-mail: thw-jugend-liste@thw.org
THW e-mail Verteiler:	e-mail: thw-liste@thw.org

9. JAHRGANG · AUSGABE 17

DAS STARKE THW-JUGEND MAGAZIN !

jugend journal

Herbst/Winter '97